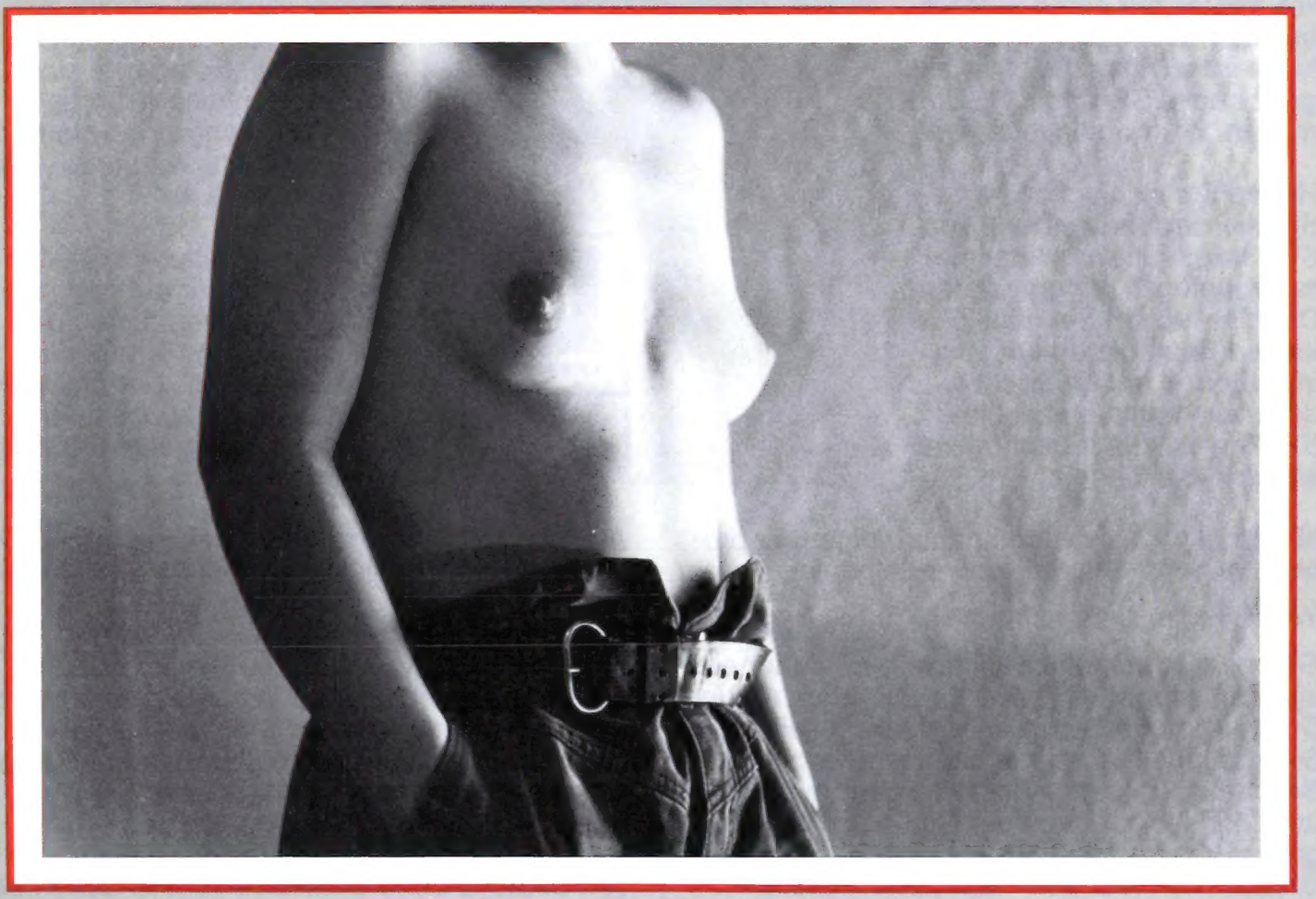
D 6005 E

foto-scene

Magazin für Fotografie · 7. Jahrgang · Nr. 6 · Juni 1984 · **SFR/DM 4,80**



In dieser Ausgabe finden Sie: Fotos, Fotos, Fotos . . . **Röntgenbilder und Schattenbilder** · Ausstellungen in über 100 Galerien · **Großbildfotografie und Objektive** · Die Beherrschung der Tonwerte · **Recht und Fotografie** Archivierung mit dem Heimcomputer · **Aufnahmetechnik Tips, Termine.**

Ist Ihr SW-Photolabor schon system-unabhängig?

P29

Systeme sind eine feine Sache. Allerdings meist nur am Anfang. Wenn man nämlich später nur einen Systembaustein wechseln möchte, heißt es oft: „Jetzt gibt es ein ganz neues System ...". Und man muß erneut investieren.

Haben Sie sich schon ein System zur Verwendung von SW-Gradationswandelpapieren zugelegt? Wir gratulieren! Dann brauchen Sie nämlich in keinen Baustein erneut zu investieren, um Multiscal II, das neue kontrastvariable SW-Papier von Labaphot, verwenden zu können.

Welche Vorteile bietet Ihnen Multiscal II?
Als kontrastvariables SW-Papier zunächst einmal die Möglichkeit, statt der klassischen 4-5 Härtegrade eine wesentlich feinere Gradationsabstufung zu wählen (in halben Gradationsstufen oder sogar stufenlos).

Ihre Vorratshaltung verteilt sich nicht mehr auf mehrere Härtegrade (von denen die Eckgradationen ja ohnehin nur gelegentlich benutzt werden), sondern konzentriert sich auf jeweils eine Packung pro Format.

Multiscal II, das systemunabhängige und problemlose SW-Gradationswandelpapier.

Was System-Unabhängigkeit für Sie bedeutet?

Ganz einfach: Multiscal II erfordert weder ein systembezogenes Dukalicht (aus dem runden Dutzend möglicher Dukalichtarten besitzen Sie zumindest eine) noch systembezogene Belichtungsfilter zur Gradationssteuerung (Y- und M-Filter hat auch der Colorkopf Ihres Vergrößerungsgerätes). Aber auch die speziellen Gradations-Filter aller namhaften Hersteller können Sie für Multiscal II verwenden.

Und wenn Sie nun bisher stets graduierte SW-Papiere verwendet haben, jetzt aber mal die Vorteile eines kontrastvariablen Papiers „nur mal so" ausprobieren wollen? Kein Problem, sofern Ihr Vegrößerer – wie die meisten – einen Colorkopf hat! Sie sehen: Auch hier ist für Multiscal II keine Investition erforderlich!
Ob Sie Ihre Photos in der Schale oder Maschine verarbeiten, bei niedrigen oder hohen Temperaturen und mit welchen Chemikalien auch immer, Multiscal II erfordert keine Sonderbehandlung. Es ist damit echt systemunabhängig.

Aus der vereinfachten Lagerhaltung resultiert ein weiterer erfreulicher Vorteil für Sie: Jetzt brauchen Sie keine Eckgradationen in 10er- oder 25er-Blatteinheiten mehr zu kaufen, die zwangsläufig pro Blatt teurer liegen als bei einer 100-Blatt-Packung. In preislicher Hinsicht nämlich bestehen zwischen Multiscal II und Labaspeed keine Unterschiede. Und Multiscal II ersetzt nicht etwa das klassische SW-PE-Papier Labaspeed, das natürlich auch weiterhin den vielen Anhängern eines warmschwarzen Bildtons ohne Entwicklersubstanzen in der Schicht, der Entwicklung „nach Sicht" und der einfachen Tonbarkeit erhalten bleibt.

Multiscal II rundet vielmehr als optimale Alternative zu graduierten Photopapieren wie Labaspeed das umfangreiche Labaphot-Sortiment an Profi-Film, Profi-Papier und Profi-Chemie ab.
Wann probieren Sie's aus?

Bezugsquellen-Nachweis durch den Labaphot-Kundendienst, Postfach, 6093 Flörsheim/Main, Telefon (06145) 60 63

LABAPHOT
Das Profi-Papier

FSC 6/84

Auf ein Wort!

Also da geht einem doch der Hut hoch! Nicht nur, daß die Themen der Fotowettbewerbe immer dümmer werden, auch die Dreistigkeit und Unverschämtheit mit der ihre Erfinder ans Werk gehen, wird immer größer. Jüngstes Negativ-Beispiel in einer langen Kette von nur notdürftig von der reinen Werbung getrennten Wettbewerbe ist ein H.T.B.-Fotowettbewerb mit dem spannenden Thema "Frau mit Hut".

Was da von einer H.Th.Becker Manufaktur, 4040 Neuß, uns Fotografen angetan werden soll, ist mehr als zweifelhaft und bewegt sich in einer Grauzone zwischen Dreistigkeit, Verdummung und Kriminalität.

Was ist Sache? Nun, wie stets in einem derartigen Fall, hat ein mehr oder weniger findiger Werbefritze sich einen Foto-Wettbewerb ausgedacht. Weil sowas eben viel billiger als klassische Anzeigen- oder Plakatwerbung ist. Nun gut, dagegen wäre ja noch nicht einmal etwas zu sagen, wenn hier nicht Fotografen - wie eben in letzter Zeit immer häufiger - um den Lohn Ihrer Arbeit und ihre Rechte gebracht werden würden.

Da heißt es nämlich unter der Überschrift "Reproduktionsrechte" wie folgt:
a) Die Autoren der prämiierten und ausgestellten Arbeiten verpflichten sich, für eine allfällige Reproduktion ihrer Werke (Kalender, Kataloge, Plakate, Pressemappen, Presseveröffentlichungen, Reportagen etc.) keine Autorenrechte geltend zu machen.
b) Die ausgestellten Fotografien bleiben beim Organisationskomitee und werden anschließend dem Archiv der Patronatsfirma zur Verfügung gestellt.

Und das ist, meint *foto-scene, mit Verlaub gesagt, eine "Schweinerei". Hier werden ahnungslose Fotografen mit dem berühmten Kleingedruckten übertölpelt. (Unübertragbarkeit des Urheberrechts)

Und es kommt noch dicker. Denn, besagte Neußer Hutmacher dürfen keineswegs zu ihrer Entlastung geltend machen, sie verstünden nur etwas vom Hutfilz und nicht von den Usancen des fotografischen Urheberrechts. Haben Sie sich doch mit Erika Kiffel eine angebliche Fachkraft (Organisatorin des umstrittenen Düsseldorfer VHS-Fotosymposiums) zur Betreuung dieses faden Wettbewerbs angeheuert. Die ihrerseits, wie in der Fotowelt hinlänglich bekannt, selbst ihr nicht zustehende Rechte Dritter für sich reklamierte.

Da nimmt es nicht wunder, wenn unter dieser Leitung bis zu 62 Einsendungen des fragwürdigen PR-Spektakels demnächst für die Hutmacherzunft mit allen Rechten einbehalten werden, jedoch nur 12 Teinehmer überhaupt etwas bekommen. Ausgelobte Preissumme 3000.-DM (erster Preis), 2000.-DM (zweiter Preis) und 1000.-DM (3.-12.Preis). Weitere 50 Einsendungen werden kaltlächelnd und nur "für die Ehre" einkassiert.

Daß dann des weiteren das obskure Organisationskomitee auch noch jegliche Haftung für Beschädigung, Zerstörung (!!) oder Verlust der eingesandten Fotografien während des Transports und bei Rücksendung ablehnt klingt in dieser Public-Relations-Gaunerkommödie dann beinahe schon wie selbstverständlich.

Da bei diesem Wettbewerb mit Redakteuren von "Brigitte" und "Art", sowie den anerkannten Foto-Honoratioren Dr. Ursula Peters, Dr. Carl Schürmann und Prof. Klaus Honnef eigentlich recht kompetente Persönlichkeiten die Jury bilden, kann zu deren Entlastung eigentlich nur angenommen werden, daß diese von Erika Kiffel genauso überrumpelt wurden, wie dies mit den bedauernswerten Einsendern geschehen soll. Die Jury täte zu Ihrer Ehrenrettung gut daran, das Amt sofort niederzulegen!

Die Redaktion der *foto-scene warnt jedenfalls Ihre Leser dringend vor Teilnahme an diesem Wettbewerb.

Ausgabe
Juni 1984
7. Jahrgang

Inhalt

3 Auf ein Wort

4 Nachrichten

6 Termine, Seminare, Workshops

7 Tonwerte in der fotografischen Praxis

10 Recht und Fotografie

12 Aufnahmetechnik: Brücken

13 Das Zonensystem: 3. Teil

16 Objektive für Großformat

19 Die neuen Meopta-Vergrößerer

20 Galerienkalender

22 Nachrichten

23 Fotolyrik

26 Röntgenfotografie

28 So machen Sie sich ein Archiv: 5. Teil

31 Das foto-scene Abo

33 Die Bestellseite für alte Hefte

36 Der große Kleinanzeigen Markt

Unser Titelbild
fotografiert von Petra Gall, Berlin

Stipendien für angehende Berufsfotografen:

Der Kodak Nachwuchs-Förderpreis

Einsendeschluß: 15. Juni 1984!!!

Mit dem Ziel, außergewöhnliche Leistungen und Talente junger Berufsfotografen auszuzeichnen und zu fördern, wird Kodak 1984 erstmals den neugeschaffenen Kodak Nachwuchs-Förderpreis vergeben. Der mit insgesamt 38.000,– DM dotierte Preis wird in Form von zusammen 16 Stipendien und Anerkennungspreisen verliehen und soll ausschließlich der beruflichen Förderung und Weiterbildung dienen. Für die Besten unter den Nachwuchsfotografen bietet dieser Preis die Chance, Kreativität, Perfektion und Können zu vervollkommnen und über einen längeren Zeitraum hinweg völlig frei und unabhängig arbeiten zu können.

Teilnahmeberechtigt sind alle in der Ausbildung befindlichen Fotografen und Studenten, deren Studienschwerpunkt auf dem Gebiet Fotografie liegt. Dabei gibt es zwei Teilnehmergruppen:

Gruppe I: Alle, die an einer Hochschule, Fachhochschule oder einer privaten Schule „Fotografie" studieren. Also Studenten der Fachrichtung Fotoingenieur, Grafikdesign, Kommunikationsdesign, visuelle Kommunikation und alle Auszubildenden des Berufsbildes „Fotograf".

Gruppe II: Alle Assistenten von Fotografen und diejenigen Fotografen, die sich 1984 auf die Meisterprüfung vorbereiten.

Alle eingesandten Fotos müssen auf Kodak Material aufgenommen sein. Der erste Wettbewerb um den Kodak-Nachwuchs-Förderpreis wurde unter das Thema „Alltagsdinge – neu gesehen" gestellt. Ein bewußt weit gefaßtes Thema, das genügend Freiheit und Spielraum läßt. Es macht aber auch ganz deutlich, daß es beim Kodak Nachwuchs-Förderpreis nicht um eine Materialschlacht oder um möglichst aufwendige und exotische Arbeiten geht. Gefragt sind vielmehr Arbeiten aus dem alltäglichen Leben, die aufgrund ihrer besonderen kreativen Leistung und ihrer technischen Qualität überzeugen.

Nach dem Einsendeschluß am 15. Juni 1984 werden die Arbeiten – pro Teilnehmer ein Portfolio mit bis zu fünf Fotografien – von einer kompetenten Fachjury begutachtet und juriert. Pro Teilnehmergruppe gibt es drei Stipendien im Wert von 8.000,– DM, 4.000,– DM und 2.000,– DM sowie je fünf Anerkennungspreise im Wert von 1.000,– DM.

Die Leistungen der ausgezeichneten jungen Fotografen wird Kodak einer breiten Fachöffentlichkeit vorstellen. Neben ausführlichen Publikationen in den einschlägigen Medien werden anläßlich der photokina '84 in Köln die prämierten Arbeiten in einer Ausstellung gezeigt.

Kodak versteht die Nachwuchsförderung junger Berufsfotografen als eine Aufgabe, die neben der Entdeckung und Förderung junger Talente auch Kontinuität zum Ziel hat. Dementsprechend soll der Kodak Nachwuchs-Förderpreis regelmäßig durchgeführt werden; vorgesehen ist ein Zwei-Jahres-Turnus.

Teilnahmeunterlagen und nähere Informationen erhalten Interessenten bei der:

KODAK Aktiengesellschaft
Nachwuchsförderung Berufsfotografie
z. Hd. Herrn Loistl
Postfach 369
7000 Stuttgart 60
Tel.: 0711/4011-2259.

Salomon-Preis

Die Deutsche Gesellschaft für Photographie (DGPh) zeichnet in diesem Jahr das „Frankfurter Allgemeine Magazin" mit dem Dr. Erich Salomon-Preis aus. In der Begründung heißt es, diese Farbdruckbeilage der Tageszeitung wende die Farbfotografie mit hoher inhaltlicher und gestalterischer Wirksamkeit an. Die Redaktion des Magazins habe sich zudem durch die Entdeckung und Betreuung neuer Talente verdient gemacht. Der Preis, der traditionsgemäß aus einer historischen Kamera besteht, wird während der photokina im Herbst in Köln vergeben.

Stipendium für fotohistorische Arbeiten

Die Sektion Geschichte der Deutschen Gesellschaft für Photographie hat ihren Erich Stenger-Preis, der bislang eine Auszeichnung für erbrachte Leistungen darstellte, in einen Förderpreis umgewandelt. Mit dem Stipendium sollen schriftliche Arbeiten über die Geschichte oder Theorie der Fotografie gefördert werden. Es ist mit 6.000,– DM dotiert. Teilnahmebedingungen sind erhältlich bei: Deutsche Gesellschaft für Photographie e.V., Oppenheim-Str. 16, 5 Köln 1, Tel. 0221/7391460.

Medizinisch-fotografisches Seminar der DGPh zur Medica

Auch in diesem Jahr veranstaltet die Sektion Medizin der Deutschen Gesellschaft für Photographie wieder ihr bekanntes medizinisch-fotografisches Seminar. 7 Referenten sprechen am Samstag, dem 24. November 1984, im Düsseldorfer Messe-Kongreß-Zentrum anläßlich der Medica '84 u.a. über Themen von modernen Farblabortechniken, über Patientenfotografie, Multivision und Sofortbild bis zur Mikroaufnahme.
Teilnehmerkarten für die ganztags von 9.00 bis 16.00 Uhr laufenden Vorträge und Diskussionen sind nur bei der Düsseldorfer Messegesellschaft mbH Nowea, Postfach 320203, 4 Düsseldorf 3, Tel. 0211/45601, erhältlich. Das ausführliche Programm kann vom DGPh-Büro, Oppenheimstr. 16, 5000 Köln 1, angefordert werden.

Fotoreportage zu den Festlichen Tagen

Der Arbeitskreis Musik in der Jugend veranstaltet zusammen mit dem Fotopädagogischen Beratungsdienst der Ilford GmbH, einen Fotoworkshop zum Thema „Musik-Spiel-Tanz. Termin: 28.7. bis 5. August. Weitere Infos bei: Ilford Fotopädagogischer Beratungsdienst, Dieter Fröhlich, Postfach 124, 6078 Neu-Isenburg. Telefon: 06102-6017.

Foto- und Tonfilm-Wettbewerb für junge Leute

Im fünfzehnten Jahr ihres Bestehens hat die Schülergemeinschaft Arbeitskreis Bild und Ton e.V. in Köln einen Foto- und Tonband-Wettbewerb zum Thema „Zwanzig Jahre ausländische Familien in der Bundesrepublik Deutschland 1964 – 1984" ausgeschrieben. Für die beste Einsendung sind 1000,– Mark ausgelobt. Teilnahmeberechtigt sind alle jungen Leute bis zu 25 Jahren, die ihren Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland haben. Einsendeschluß ist am 31. Dezember 1984. Die Unterlagen können beim Ausländer-Referat des Arbeitskreises Bild und Ton, Paul Weil, im Weidenbruch 152, 5000 Köln 82, angefordert werden.

„Malburg 1984" Die 7. Malburger Sommerakademie

Die Möglichkeit, Urlaub und kreative Tätigkeit miteinander zu verbinden, bietet die 7. Marburger Sommerakademie, die vom Kulturamt der Stadt vom 15.7. bis 24.8. ausgerichtet wird. Unter der künstlerischen Gesamtleitung des Bildhauers Johannes Dröge werden Kurse auf den Gebieten: Freie Malerei, Aktzeichnen, Figurliches Zeichnen, Druckgrafik, Bildhauerei, Keramik, Fotografie, angeboten. Jeder der dreiwöchigen Kurse (täglich außer Sonntag) wird von pädagogisch erfahrenen Künstlern geleitet. Die begrenzte Teilnehmerzahl gewährleistet Anfängern wie Fortgeschrittenen eine intensive praktische Ausbildung und die Möglichkeit, eigene künstlerische Fähigkeiten zu entdecken und weiter zu entwickeln.

Ferien und Hobby verbinden

Das ist schon eine feine Sache, wenn man Hobby und Urlaub verbinden kann. Wir Fotografen – zumal wenn wir aktiv fotografieren – tun uns da leicht und können jederzeit auf Reisen intensiv unserem Hobby nachgehen. Zusätzlich haben wir Ihnen hier auch noch ein paar Adressen zusammengestellt, wo Sie gemeinsam mit anderen, Kurse und Seminare besuchen können. Fremdenverkehrsverband Teutoburger Wald, August-Weweler-Str. 5, 4930 Detmold, Telefon: 05151-24566; Fremdenverkehrsverein Westerwald, Kirchbachstraße 48a, 5430 Montabaur, Telefon: 02602-3001; Fremdenverkehrsverband Ostbayern, Landshuter Straße 13, 8400 Regensburg, Telefon: 0941-57186; **Deutsches Jugendherbergswerk,** Bülowstraße 26, 4930 Detmold, Telefon: 05231-31091. Das Besondere an diesen Angeboten ist, daß Sie dort unbeschwert von irgendwelchen Firmenmenschen Fotoaktivitäten und Fotokurse geboten bekommen und nicht gleich mit einer Werbekampagne auch noch im Urlaub belabert werden. Zudem sind alle Angebote in ausgesprochen preiswerten Urlaubsregionen und man kann dort privat unterkommen und auch mit Kindern, Hund und Katze anreisen, so daß auch der Rest der Familie was von Papas Leidenschaft hat. Wegen Terminen, Kosten etc. bitte Veranstalter kontakten.

Foto-Expedition „Niedersachsen entdecken"

Die Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Niedersachsen lädt ein zur Teilnahme an der Foto-Expedition „Niedersachsen entdecken", für die der Einsendeschluß auf den 25. Juni 1984 festgesetzt wurde. Mitmachen kann jeder, der nach dem 1. Januar 1959 geboren ist und seinen Wohnsitz in Niedersachsen hat. Auch Arbeitsgemeinschaften, Kursteilnehmer und Fotogruppen an Schulen haben Chancen, einen der Preise zu gewinnen. Eine Auswahl der eingesandten Bilder wird am „Tag der Niedersachsen" am 14./15. Juli in Hann.-Münden ausgestellt. Die Teilnahmebedingungen gibt es bei der LKJ Niedersachsen, LAG-Photo, Wacholderweg 4, in 3032 Oerbke.

DGPh- Kulturpreis '84 für Jacques-Henri Lartigue

Im Jubiläumsjahr seiner 25jährigen Vergabe zeichnet die Deutsche Gesellschaft für Photographie (DGPh) in diesem Jahr mit ihrem Kulturpreis für hervorragende Verdienste in der Fotografie den Franzosen Jacques-Henri Lartigue aus. Lartigue, der am 13. Juni dieses Jahres sein 90. Lebensjahr vollendet, begann schon als Achtjähriger zu fotografieren und widmete sich recht früh der Farbfotografie. Seine reizvollen Aufnahmen auf Autochrome-Platten sind in den letzten Jahren wiederholt veröffentlicht worden. Mit der Auszeichnung Lartigues als berühmten Fotoamateur möchte die DGPh gleichsam die unzähligen begeisterten Amateure in aller Welt ehren, die der Fotografie einen großen Teil ihres Lebens widmen. Der Preis wird am Vorabend der photokina, am 8. Oktober 1984, in Köln überreicht werden.

Internationale Triennale der Fotografie

Die Arbeiten der besten Fotografen aller Kontinente einander gegenüberstellen und anerkannte Künstler ehren, aber auch neue Talente entdecken helfen will die Internationale Triennale der Photographie (TIP) in Freiburg/Schweiz. Zur Teilnahme berechtigt sind nicht nur Berufsfotografen, sondern alle „jene Personen, die sich der Fotografie als eines schöpferischen Ausdrucksmittels bedienen". Die Jury vergibt Preise zwischen 2.000 und 5.000 Franken. Einsendeschluß ist am 30. November 1984. Die Ausschreibungsbedingungen sendet das TIP-Sekretariat im Museum für Kunst und Geschichte, 227 Pierre-Aeby-Straße, CH-1700 Freiburg.

Vor 100 Jahren erstmals: Momentaufnahmen für die Zeitung

Zu den fotohistorischen Dokumenten der photokina Bilderschauen '84 „Das gedruckte Foto" (10. bis 28. Oktober) wird auch die Ausgabe 2124 der damals in Leipzig erscheinenden „Illustrierten Zeitung" vom 15. März 1884 gehören. Sie informierte ihre Leser zum ersten Mal mit gedruckten fotografischen Momentaufnahmen und nicht mehr mit Holzstichen. Das war das Verdienst von Ottomar Anschütz, dem es 1882 gelungen war, Momentaufnahmen in einer bis dahin unbekannten Schärfe und Größe zu machen. Er war der erste Fotograf, der die Momentfotografie mittels Schlitzverschluß und Trockenplatte zum Zwecke der Erkenntnis der Natur der Bewegung voll ausnutzte. Mit der Veröffentlichung von zwei seiner „fotografischen Momentbilder" vom Kaisermanöver bei Homburg hat die „Illustrierte Zeitung" Mediengeschichte gemacht.

Zu den fotohistorischen Dokumenten der photokina Bilderschauen '84 „Das gedruckte Foto" (10. bis 28. Oktober 1984) wird auch die Ausgabe 2124 der in Leipzig erschienenen „Illustrierten Zeitung" vom 15. März 1884 gehören, die durch die Veröffentlichung von zwei Momentaufnahmen Geschichte gemacht hat.

Zum ersten Mal waren es gedruckte Momentaufnahmen und nicht mehr Holzstiche, mit denen die Zeitschrift ihre Leser informierte. Daß die Zeitschrift in der Lage war, Momentaufnahmen zu veröffentlichen, war das Verdienst des Fotografen Ottomar Anschütz, dem es 1882 gelungen war, Momentaufnahmen in einer bis dahin unbekannten Schärfe und Größe zu machen. Obwohl O. Anschütz den Schlitzverschluß nicht erfunden hat, so gab er doch durch die Anordnung des Verschlusses unmittelbar vor der Platte – 1890 in der Görz-Anschütz-Kamera industriell verwertet – Generationen von Momentfotografen, insbesondere den Reportern, eine vorzügliche Apparatur an die Hand. Jedenfalls war er der erste Fotograf, der die Momentfotografie mittels Schlitzverschluß und Trockenplatte zum Zwecke der Erkenntnis der Natur der Bewegung voll ausnutzte.

Die Veröffentlichung seiner Bilder in der Illustrierten Zeitung war nur möglich, weil 1882 Georg Meisenbach das erste kommerziell betriebene fotografische Halbtonverfahren für Buchdruck entwickelt hatte. Meisenbach, der sich zunächst der Kupferstichkunst widmete, gründete 1876 in München die erste Zinkographische Ätzanstalt und begann im Jahre 1879 mit den Versuchen der direkten Reproduktion von Halbtonbildern mittels eines Rasters. Seine Versuche waren erfolgreich, und am 9. Mai 1882 wurde ihm für seine „Autotypie" das deutsche Reichspatent Nr. 22444 erteilt. Mit dieser patentierten Methode war es erstmalig einer Zeitung möglich, Fotografien zusammen mit dem Text zu drucken. Die Redaktion der Zeitschrift war sich der Bedeutung ihrer technischen Pioniertat durchaus bewußt. In einem mit „Polytechnische Mitteilungen" überschriebenen Beitrag erklärte sie dem Leser, was es mit der Veröffentlichung der fotografischen Momentbilder auf sich hatte: Durch die Erfindung der höchstempfindlichen Gelatineplatten, die fast gleichzeitig mit der der fotografischen Hochdruckplatten zusammenfällt, haben sich der Fotografie neue, wichtige Bahnen eröffnet.

Wenngleich die Illustrierte Zeitung vor hundert Jahren die Entwicklungen von Anschütz und Meisenbach zusammenführte und damit die großen Möglichkeiten der fotografischen Berichterstattung in der Presse praktisch demonstrierte, hat es noch über ein Jahrzehnt gedauert, bis die Fotografie auf breiter Front die vom Holzstich beherrschte Zeitschriften-Illustration erobert hat. Und noch fast drei Jahrzehnte dauerte es, bis der Rotationstiefdruck die preiswerte Reproduktion von Fotografien in einer der Autotypie weit überlegenen Qualität möglich machte.

1. 6.bis 3. 6.84 **Fotopäd. Seminar**
8372 Zwiesel- Fotopädagogosches Seminar des Arbeitskreises für Fotografie an Gymnasien und Fachoberschulen in Bayern im Gymnasium Zwiesel, Bahnhofstr. Info: H.Hacker, Tel.09922-1866 Natur- und Tierfotografie

5. 6.84 **Workshop**
8000 München - Großbildworkshop bei Linhof (2 Tage für 200DM) Infos: Telefon 089-72492-0

5. 6.84 **Workshop**
4370 Marl - Röttgershof. Einführung in die Fotografie mit Kindern. Karl-Heinz Strötzel. Infos: LAG Foto+Film, Telefon: 02365-13055

2. 6. bis 3. 6.84 **Workshop**
2800 Bremen 1 - Taumbilder mit Jaschi Klein. Workshop beim Fotoforum, Info: 0421-325729

7. 6. **Straßenfest**
2000 Hamburg 13 - Straßenfest bei der Photogalerie art&book Grindelallee 132, 040-447936

15. 6.bis 16. 6.84 **Workshop**
4100 Duisburg 17- Workshop bei der Rheinischen Arbeitsgemeinschaft für Fotografie, Kirchstraße 37, Tel.: 02136-32594 Tierfotografie: Wildpferde im Dülmener Bruch.

15. 6. **Nachwuchsförderpreis**
7000 Stuttgart - Einsendeschluß zum großen KODAK-Nachwuchsförderpreis. Infos: Herr Loistl, KOKAK Abtl. Berufsfotografie, Postfach 369, 7000 Stuttgart, Telefon: 0711-4011-2259

15. 6. **Portraitfotografie**
5000 Köln 1 - In der Filmwerkstatt/Studiobühne mit Ullrich Timmermann, Hochstadenstraße25 Seminar über Portraitfotos Anmeldungen unter obiger Adr.

16. 6.bis 17. 6.84 **Workshop**
Dortmund - Reportage Industrie architektur. Durchgeführt von der LAG Foto+Film im Industrie Museum "Zollern II". Weitere Infos: 02356-13055

17. 6.bis 24. 6.84 **Fotowochen**
A 8972 Ramsau/Dachstein - Die Fotowochen in der Ramsau mit Hans Gsellmann beginnen. Weitere Termine: 24.6.-1.7., 30.9.-7.10. bzw. 14.10. Infos Verkehrsverein Ramsau Österr.

26. 6. **Fotofachtermin**
Bad Salzuflen - Die Fördergemeinschaft fotografische Ausbildung veranstaltet ihren ersten großen Termin mit dem Thema "Bilder vom Menschen". Weitere Infos: Geschäftsstelle Welle 20, 4800 Bielefeld, Tel.: 0521-65135

6. 7.bis 8. 7.84 **Workshop**
4370 Marl-Fotomontage und Foto Aktion mit Strötzel in der LAG Weitere Infos: 02356-13055

23. 6.bis 24. 6.84 **Workshop**
4100 Duisburg 17- Workshop bei der Rheinischen Arbeitsgemeinschaft für Fotografie, Kirchstraße 37, Tel.: 02136-32594 Portrait- und Aktfotografie mit Michael Gnade.

25. 6. **Fotoexpedition**
3032 Oerbke - Einsendeschluß zum Fotowettbewerb "Niedersachsen entdecken". Veranstaltet von der Landesvereinigung kulturelle Jugendbildung. Teilnahmebedingungen: LKJ, Wacholderweg 4, T. 05162/3352

21. 6. bis 23.6. **Fotoexpedition**
4370 Marl- Industriefotografie - Eine Reportage mit der LAG Foto+Film. Infos auf dem talt-Röttgarshof Marl, oder Telefon: 02365-13055.

1. 7.bis 10. 7.84 **Diaporamaferien**
Sonthofen Allgäu. In einem Hotel werden Diaporama-Ideen entwickelt und realisiert. Infos: Siegfried Remann, Osterlandstraße, 6466 Gründau 2, Telefon 06051-17758

6. 7.bis 8. 7.84 **Fotopäd. Seminar**
8372 Zwiesel- Fotopädagogosches Seminar des Arbeitskreises für Fotografie an Gymnasien und Fachoberschulen in Bayern im Gymnasium Zwiesel, Bahnhofstr. Info: H.Hacker, Tel.09922-1866 Stilleben (Workshop)

15. 7.bis 4. 8.84 **Sommerakademie**
3550 Marburg - Die siebte Sommerakademie steht auch unter dem Zeichen der Fotografie. Infos beim Magistrat: 06421-201204. Leiter: Johannes Dröge Post: Markt 18, Armin Klein

30. 7.bis 4. 8.84 **Workshop**
7000 Stuttgart - Workshop bei der Adolf Lazi Schule zum Thema Realisierung von Videoproduktionen. Infos: Bopserstraße 61, Telefon: 0711-240609.

22. 7. bis 23.7.84 **Workshop**
2800 Bremen 1 - Dokumentarfotografie mit Christa Mayer und Rolf Schäfer (VHS-Kreuzberg Berlin). Workshop beim Bremer Fotoforum, Info: 0421-325729

28. 7. bis 5.8.84 **Reportage-Workshop**
7300 Esslingen/Neckar - Foto reportage als Intensivworkshop anlässlich der "Festlichen Tage in Esslingen". Veranstaltet vom Fotopädagogischen Beratungsdienst der Ilford Infos: Dieter Fröhlich, Ilford Postfach 124, 6078 Neu-Isenburg, Telefon: 06102-6017.

31. 7.84 **Foto-Wettbewerb**
Einsendeschluß zum Foto- und Filmwettbewerb "Leben und Überleben im Straßenverkehr". Teilnahmebedingungen bei: Bundesgremium für Schulfotografie, Pf. 510220, 7500 Karlsruhe 51, Telefon: 0721/34971.

1. 8.84 **Film-Wettbewerb**
Einsendeschluß zum Filmwettbewerb "Das Lokalereignis" im Zusammenhang mit der photokina Infos bei: KölnMesse, Postfach 210760, 5000 Köln 21.

22. 7. bis 7.8.84 + 9. 8. bis 25. 8. **Fotokurse**
A 6580 St. Anton - Zum 23.Mal gibt es die St. Christopher Fotokurse in Arlberg/Tirol Nähere Einzelheiten vom Bundessportheim St. Christoph in St. Anton

31. 8.bis 1. 9.84 **Workshop**
4370 Marl/Röttgarshof : Fotografie in der Jugendarbeit Der Fotoroman. Timmermann + Strötzel. Infos: 02365-13055

18. 8.bis 19. 8.84 **Workshop**
4100 Duisburg 17- Workshop bei der Rheinischen Arbeitsgemeinschaft für Fotografie, Kirchstraße 37, Tel.: 02136-32594 Reportagefotografie in einer Glockengießerei.

15. 9.bis 23. 9.84 **Fotofreizeit**
4100 Duisburg 17- Fotofreizeit der Rheinischen Arbeitsgemeinschaft für Fotografie, Kirchstraße 37, Tel.: 02136-32594 Landschaftsfotografie Sauerland "Winterberg".

16. 9.bis 28. 9.84 **Diaporamaferien**
Insel Wangerooge - In einem Hotel werden Diaporama-Ideen entwickelt und realisiert. Infos: Siegfried Remann, Osterlandstraße, 6466 Gründau 2, Telefon 06051-17758

5. 9.bis 12. 9. **Seminar**
6000 Frankfurt- Die Ev. Kirche veranstaltet ein Presseseminar zur Öffentlichkeitsarbeit. Infos: Ev. Publizistik, Friedrichstraße 2-6, 6000 FFM.

1. 9.84 **Film-Wettbewerb**
Einsendeschluß zum zweiten bundesweiten Schülerfilmwettbewerb. Infos: Postfach 1967, 3000 Hannover 1.

9. 9. **Foto-Wettbewerb**
Einsendeschluß zum Naturschutz Wettbewerb. Infos: BUND, Albrechtstraße 41, 6750 Kaiserslautern

13. 9.bis 15. 9. **3.Bundestreffen**
4750 Unna - Drittes Bundestreffen der Jugendkunstschulen und kulturpädagogischen Einrichtungen anlässlich der Kulturmesse in Unna. Infos bei BJKE, Emscherstraße 24, 4690 Herne 2, Tel.: 02325-796732.

29. 9.84 **Foto-Aution**
Sechste Foto-Aution bei Foto-Beck in Nürnberg, Ludwigstr.53 Tischreservierungen: 226088 ACHTUNG: Dieser Termin fällt ebenso wie der Termin 7.4. aus Einzige Foto-Auktion bei Beck nur am 24. November 1984

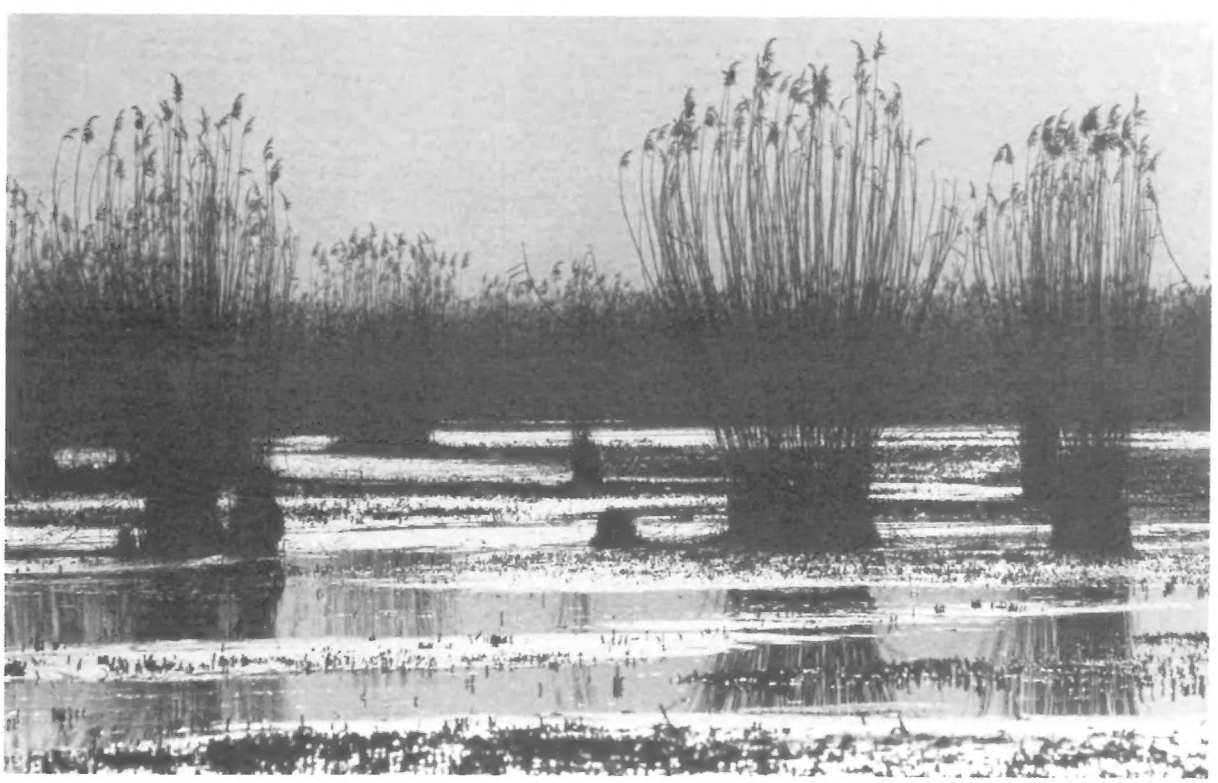
30. 9.84 **Foto-Börse**
16.Internat.Fotobörse bei Foto-Beck in Nürnberg, Ludwigstr.53 Tischreservierungen: 226088

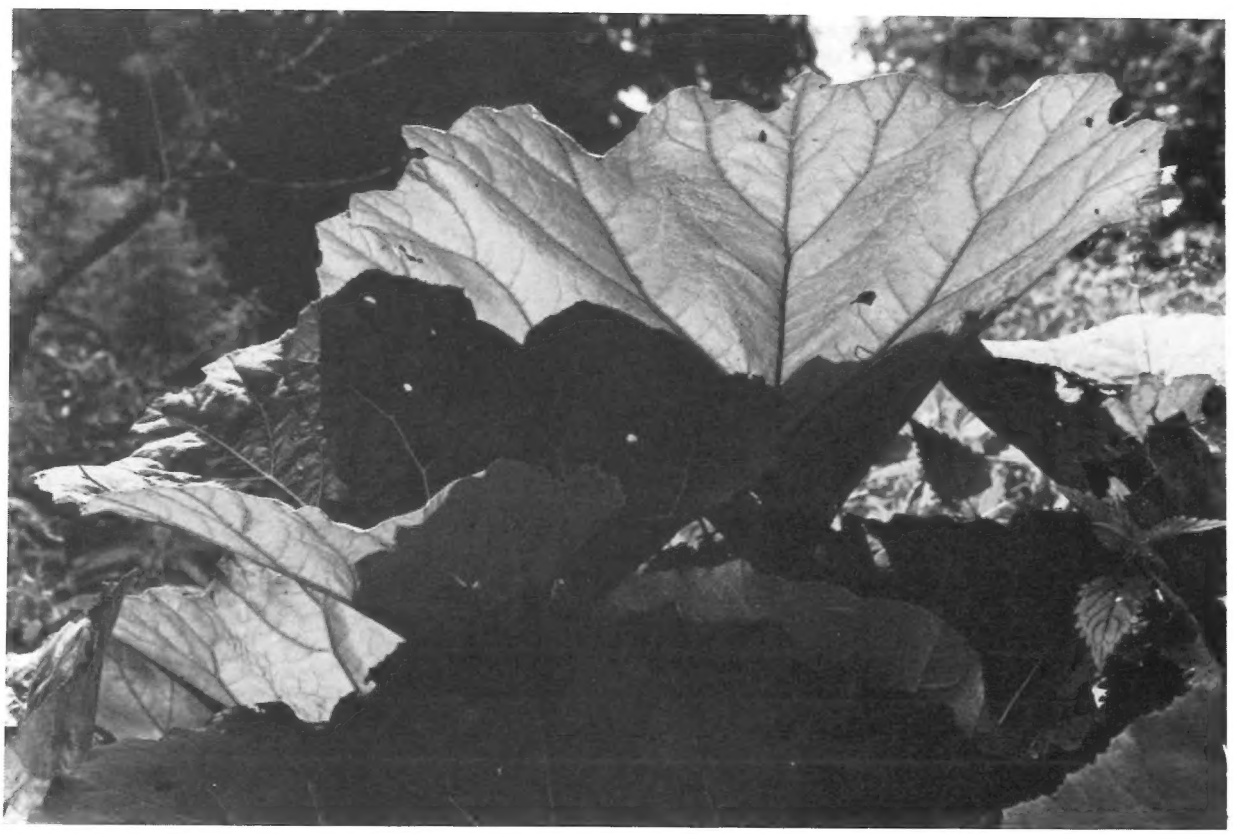
30. 9.84 **Foto-Wettbewerb**
Einsendeschluss zum Wettbewerb "Jugend hinter der Kamera" bei der Arbeitsgemeinschaft junger Amateurfotografen, c.o. Bernd Plage, Saarbrücker Str. 16, 6604 Brebach. Infos anfordern!

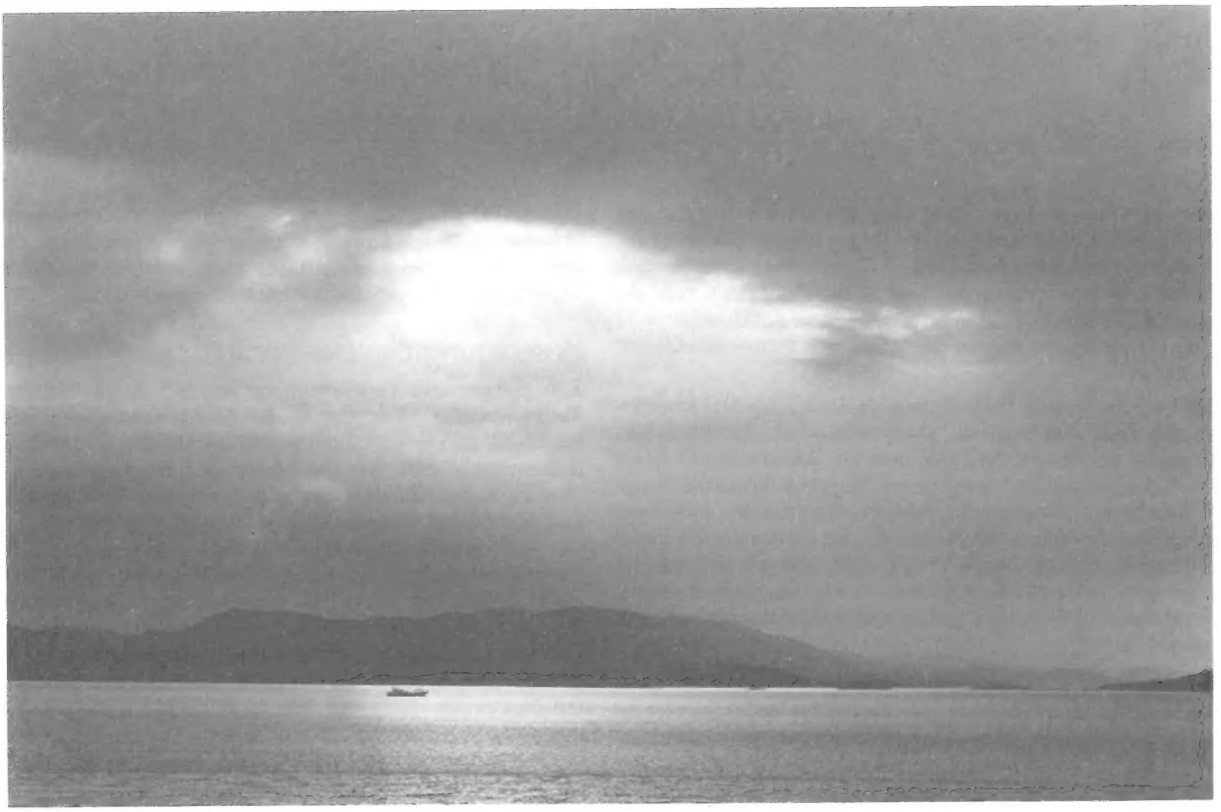
Beherrschung der Tonwerte als Voraussetzung für perfekte Fotografien.

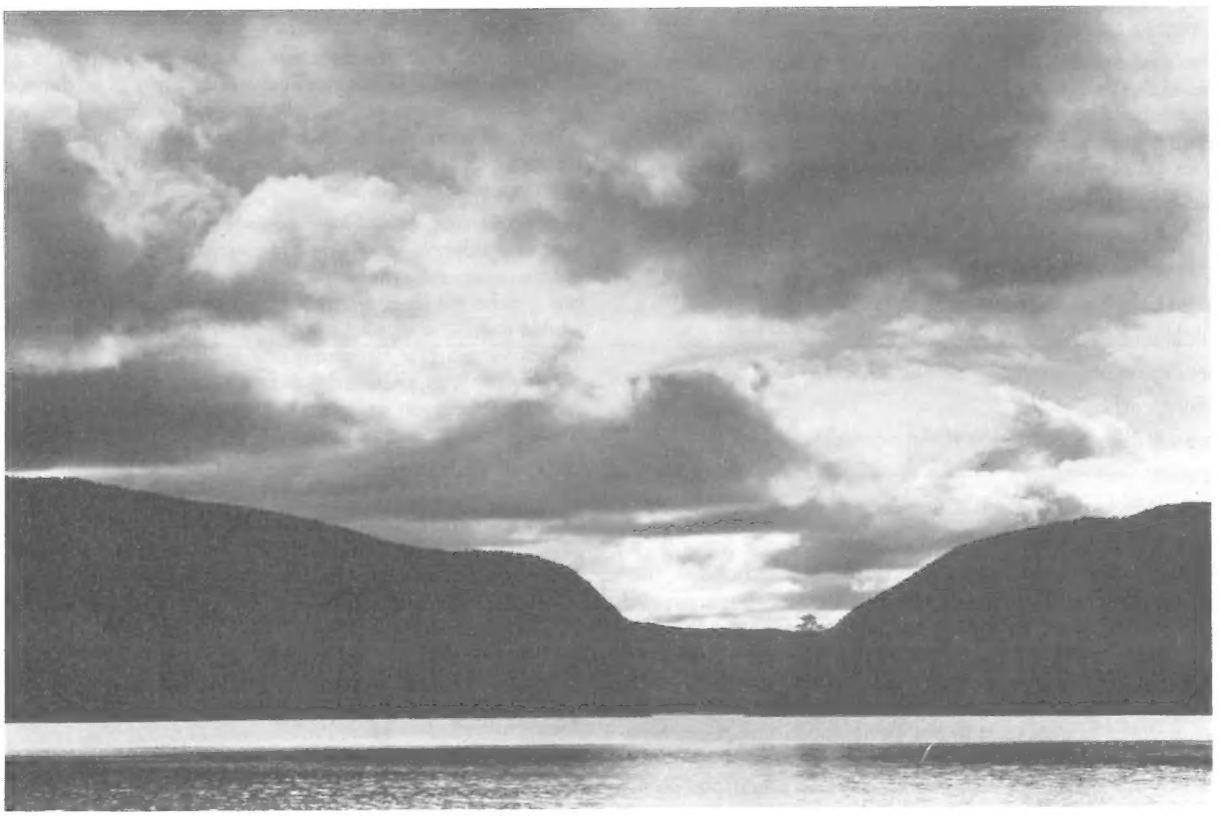
Ich bin 25 Jahre alt und studiere Sozialpädagogik. Seit zehn Jahren fotografiere ich. Vor zwei Jahren begann ich mich intensiv mit der Landschaftsfotografie und Technik von Ansel Adams auseinanderzusetzen. Diese Auseinandersetzung hat eine Reihe von Lernprozessen bei mir in Gang gebracht. Vor allem war das die Erkenntnis, daß die Anwendung von sehr differenzierter handwerklicher Technik sich nicht hemmend auf die fotografische Kreativität auswirken muß, sondern einem erst das Werkzeug in die Hand gibt um die eigenen Bildvorstellungen und Bildkonzeptionen auf's Papier zu bringen. Mit Bildkonzeption meine ich nicht, daß ich versuche die angetroffene Realität, die ich ablichten möchte meiner Vorstellung entsprechend in der Wiedergabe zu verändern, sondern mein Ziel ist es die jeweils angetroffene Stimmung möglichst authentisch wiederzugeben. Ich meine jedoch nicht damit, daß Fotografie die sture mechanische Reproduktion der Wirklichkeit ist, sondern sie enthält natürlich meine eigene kreative Bearbeitung und Interpretation (das fängt bei der Wahl des aufgenommenen Ausschnitts an und hört bei der Steuerung der Tonwerte noch nicht auf). Dies hört sich vielleicht widersprüchlich an, ist es aber meiner Meinung nach nicht. Der Unterschied liegt in der Unterordnung des Fotografen unter die angetroffene Realität – ich versuche nicht sie zu benutzen und mich ihr zu bemächtigen, sondern sie zu respektieren und sie ihrem Charakter entsprechend wiederzugeben. Diese emanzipatorische Art des Umgangs mit den Dingen (... der Welt, der Natur) ist eine Fähigkeit, die wir in der heutigen Zivilisation neu lernen müssen denn sie steht im Widerspruch zur geltenden Technologiephilosophie. Wenn ich eine Aufnahme mache, dann versuche ich mich in die angetroffene Situation einzufühlen, mich ihr unterzuordnen, in mir das Abbild der Realität entstehen zu lassen um dann unter Einsatz der o.g. Technik dieses in mir entstandene Bild (Bildvorstellung) auf das Negativ und später auf's Papier zu bringen. Es ist mir also sehr wichtig, Manipulationen so gering wie möglich zu halten und eine „ehrliche" Wiedergabe zu erreichen. Deshalb halte ich es auch für wichtig, immer das ganze Negativ wiederzugeben und auf Ausschnittvergrößerungen zu verzichten, da dies meiner Meinung nach eine zu starke Veränderung im Nachhinein darstellt. Die Bildidee muß während der Aufnahme entstehen und nicht hinterher im Tricklabor. Daß die Technik Mittel zum Zweck ist habe ich jetzt oft genug dargestellt. Es ist vielleicht interessant, wenn ich jetzt kurz meine Methode beschreibe. Die Aufnahmen wurden in Ermangelung größerer Formate mit einer Kleinbildspiegelreflex mit Lichtschachtsucher aufgenommen. Um das kleine Negativformat auszugleichen wurde bei den meisten Bildern der Kodak Technical Pan Film 2415 verwendet. Alle aufnahmen sind mit Stativ gemacht. Die Belichtung wurde mit einem Spot-Belichtungsmesser gemessen (Zonensystem). Der Film wurde so belichtet, daß immer auf eine Aufnahme drei Leerauslösungen folgten, sodaß auf einen 36er Film nur sieben Aufnahmen kamen mit dem Ergebnis, daß nach dem Entwickeln und Schneiden des Films sieben Streifen herauskommen auf denen jeweils nur ein Negativ drauf ist. Das erleichtert die Handhabung und Archivierung. Entwickelt wurde nach N-1 (Zonensystem) um allen Objektumfängen gerecht zu werden. Kleine Objektumfänge wurden im Positiv durch entsprechende Papiergradation aufgefangen. Es ist vielleicht anzufügen, daß ich nur sehr wenige Aufnahmen, die dann aber überlegt, mache (zum Beispiel während 6 Wochen in Skandinavien nur 25 Aufnahmen) das erlaubt mir auch so großzügig wie oben beschrieben mit dem Filmmaterial umzugehen. Die Aufnahmen entstanden in Nordskandinavien und Deutschland.

Manfred Neumann, Krummenackerstr. 3, 7000 Stuttgart 61









Schuld und Sühne

Rechtsfolgen von Urheberrechtsverletzungen

In allen bisherigen Folgen dieser Serie über das Urheberrecht in der Fotografie ging es hauptsächlich um die Fragen, wann überhaupt ein urheberrechtlich geschütztes Werk vorliegt, welche Möglichkeiten sich aus dem Urheberrecht ergeben, wie und zu welchem Preis man die Rechte übertragen kann und auch, welche Schranken das Urheberrecht begrenzen. Grob gesagt, es ging um den Inhalt, den materiellen Gehalt des Urheberrechts.

Wenig gesagt wurde über die Folgen, die eine Verletzung des Urheberrechts nach sich zieht und über die Durchsetzbarkeit der möglichen Ansprüche aus der Verletzung des Urheberrechts. Wenn man sein Recht bekommen will, muß man jedoch immer zwei Dinge (mindestens) im Auge haben und auch streng voneinander unterscheiden. Erstens, muß man sich fragen, ob man überhaupt ein Recht hat, also ob ein Urheberrecht überhaupt gegeben ist. Die zweite Frage aber, und die ist praktisch mindestens genauso bedeutsam: Wie kann ich mein Recht durchsetzen, welche gesetzlichen Möglichkeiten gibt es und welche Instanz kann mir zu meinem Recht verhelfen?

Diese Fragen sollten im Mittelpunkt dieser Folge stehen.

Wichtige Vorschrift für einen Urheber, der wegen der Verletzung seines Urheberrechts gegen einen Dritten vorgehen will, ist § 97 Urheberrechtsgesetz. Diese Vorschrift besagt, daß derjenige, der das Urheberrecht oder ein anderes, nach dem Urheberrechtsgesetz geschütztes Recht widerrechtlich verletzt, vom Verletzten auf Beseitigung der Beeinträchtigung, Unterlassung und unter Umständen auf Schadenersatz in Anspruch genommen werden kann.

Voraussetzungen für Ansprüche gegen Verletzer

Wichtigste Voraussetzung für die Ansprüche aus § 97 Urheberrechtsgesetz ist also zunächst, daß ein im Urheberrechtsgesetz verbrieftes Recht verletzt wird. In den vergangenen Folgen bin ich bereits auf die einzelnen Rechte der Urheber eingegangen, die wichtigsten sollen hier nur nochmals erwähnt werden. Ein Anspruch aus § 97 Urheberrechtsgesetz ergibt sich im Wesentlichen aus der Verletzung folgender Rechte:

des Veröffentlichungsrechts,

des Rechts auf Anerkennung der Urheberschaft,

des Rechts, eine Entstellung des Werkes zu verbieten,

des Rechts des Urhebers auf Zugang zu Werkstücken,

des Vervielfältigungsrechts,

des Verbreitungsrechts,

des Ausstellungsrechts,

des Vortrags-, Aufführungs- und Vorführungsrechts,

des Senderechts,

des Rechts der Wiedergabe durch Bild- oder Tonträger,

des Rechts der Wiedergabe von Funksendungen.

Die genannten Rechte stehen, wie schon ausführlich behandelt, dem Urheber zu, sobald er ein Werk geschaffen hat. Der Urheber kann also, sobald ein Dritter sein Werk in irgendeiner Form verwertet, Ansprüche gegen den Dritten geltend machen. Selbstverständliche Voraussetzung ist natürlich, daß dem Dritten nicht seinerseits ein Recht zur Verwertung zur Seite steht, sei es, daß der Urheber ihm vertraglich die Verwertung des Werkes gestattet hat, sei es, daß der Dritte durch eine Ausnahmevorschrift gedeckt ist, die es ihm erlaubt, das Werk ausnahmsweise zu benutzen. Auch auf diese Ausnahmevorschriften ist schon ausführlich hingewiesen worden.

Hat nun ein Dritter das Recht eines Urhebers oder desjenigen, dem der Urheber Nutzungsrechte übertragen hat, widerrechtlich verletzt, stehen dem Urheber oder Rechtsinhaber verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung, wie er gegen den Verletzer vorgehen kann.

Beseitigung der Beeinträchtigung

Zunächst kann der Verletzte verlangen, daß die Beeinträchtigung seines Rechts beseitigt wird. Hier ist der häufiger vorkommende Fall unterzuordnen, daß eine große Plakataktion mit Fotos eines Künstlers in Gang gekommen ist, daß aber der Name des Fotografen nicht genannt wird. Hier kann der Urheber verlangen, daß die Beeinträchtigung seines Rechts auf Urhebernennung beseitigt wird. In der Praxis also sein Name an die Plakate angebracht wird. Schwieriger wird die Sache schon, wenn es sich nicht um eine Plakataktion handelt, wo die Bilder eine Zeitlang hängen, sondern die Urhebernennung beim Abdruck eines Fotos in einer Zeitung vergessen worden ist. An das ursprünglich abgedruckte Foto kann der Fotograf ja schlecht seinen Namen nachträglich anbringen lassen. Nichts ist so alt wie die Zeitung von gestern. Wenn er also Wert auf Namensnennung legt, könnte er darauf bestehen, daß sein Foto nochmals, nun aber mit Urheberbezeichnung veröffentlicht wird. Wenn er aber gerade dies nicht möchte, hat er auch noch andere Möglichkeiten zur Durchsetzung seines Rechts.

Unterlassungsanspruch

So kann er zum Beispiel auf Unterlassung klagen. Wenn der Beklagte schon einmal ein Recht des klagenden Urhebers verletzt hat, hat der Nutzungsberechtigte in der Regel einen Anspruch auf Unterlassung der Handlung, durch die sein Recht verletzt worden ist. Vorausgesetzt ist zwar, daß eine Wiederholungsgefahr gegeben ist, doch folgt diese Gefahr in aller Regel aus der Rechtsverletzung. Es sei denn, der Verletzer gibt eine Erklärung ab, in Zukunft keine Rechtsverletzung der begangenen Art mehr zu begehen und unterwirft sich einer Vertragsstrafe für den Fall der Zuwiderhandlung. Die Vertragsstrafe muß bestimmt und angemessen hoch sein.

Die Möglichkeit, einen Unterlassungsanspruch durchzusetzen, sind sehr weit ausgedehnt. So wurde beispielsweise dem Inhaber eines Kopierladens untersagt, urheberrechtlich geschützte Werke (hier der Literatur, das gleiche gilt aber auch für Fotografien) zu fotokopieren. Außerdem wurde vom Bundesgerichtshof festgestellt, daß der Inhaber eines Kopierladens verpflichtet ist, geeignete Maßnahmen zu treffen, durch die die Gefahr des unberechtigten Vervielfältigens urheberrechtlich geschützter Vorlagen ausgeschlossen oder ernsthaft gemindert werden kann. Zumutbar und im Einzelfall geeignet kann etwa ein im Ladenlokal deutlich sichtbarer Hinweis auf die Verpflichtung der Kunden zur Beachtung fremder Urheberrechte sein (vgl. BGH NJW 1984, S. 1106).

Der Unterlassungsanspruch des Urheberberechtigten besteht gegen jeden, der sein Recht verletzt hat, und bei dem die Gefahr besteht, daß er die Verletzung wiederholen wird. Der Anspruch ist unabhängig vom Verschulden des Verletzers.

Anspruch auf Vernichtung der Vervielfältigungsstücke

Ebenfalls unabhängig vom Verschulden des Verletzers ist ein Anspruch des Urhebers, der denjenigen, der das Urheberrecht verletzt hat, besonders hart treffen kann. Nach § 98 Urheberrechtsgesetz kann der

Urheberberechtigte verlangen, daß alle rechtswidrig hergestellten, verbreiteten, oder zur rechtswidrigen Verbreitung bestimmten Vervielfältigungsstücke vernichtet werden. Das heißt also in der Praxis, daß ein Fotograf, der erfährt, daß beispielsweise ein Buch oder eine Zeitschrift mit seinen Fotos geplant, oder schon herausgebracht worden ist, wenn er die Verwertung nicht gestattet hat und auch sonst kein Recht des Verlegers zur Verwertung gegeben ist, verlangen kann, daß die Buch- oder Zeitschriftenauflage eingestampft wird.

Allerdings kommt diese Möglichkeit nur in Betracht, wenn der Fotograf einen überwiegenden Teil des Buches oder der Zeitschrift mit seinen Fotos füllt. Wenn nur ein einzelnes Foto unberechtigterweise in einem ganzen Buch oder einer Zeitschrift erscheint, ist in der Regel ein milderes Mittel möglich, nämlich die Schwärzung des einzelnen Fotos, sodaß nicht ein ganzes Produkt eingestampft werden muß. Da der Anspruch, wie gesagt, auch ohne Verschulden des Verletzers gegeben ist, muß natürlich darauf geachtet werden, daß immer nur das mildeste Mittel, mit dem die Rechtsverletzung beseitigt werden kann, in Betracht kommt.

Allerdings hat der Fotograf auch einen Anspruch darauf, daß die Negative und Druckvorlagen unbrauchbar gemacht werden, sodaß eine erneute Rechtsverletzung mit den gleichen Vorlagen unmöglich wird.

Anspruch auf Überlassung der Vervielfältigungsstücke

Vielfach wird dem Fotografen aber nicht daran gelegen sein, in sinnloser Wut alle Vorlagen vernichten zu lassen, sondern er wird als vernünftiger Mensch daran denken, daß er vielleicht selbst einmal ein Plakat oder ein Buch herausbringen will und daran interessiert sein, die Druckvorlagen zu bekommen, oder den Bildband selbst zu erhalten. Auch darauf hat er einen Anspruch, allerdings muß er, wenn er die Vervielfältigungsstücke oder Vorlagen erhalten will, eine angemessene Vergütung, die die Herstellungskosten nicht übersteigen darf, zahlen.

Schadenersatzansprüche

Alle die genannten Maßnahmen: Unterlassung, Beseitigung der Beeinträchtigung, gar Vernichtung ganzer Buch- und Zeitschriftenauflagen, zielen darauf ab, Unberechtigte von der Verwertung fremder Werke abzuhalten. Vielfach liegt es aber nicht so sehr im Interesse des Urhebers, daß sein Werk nicht verbreitet wird, sondern er ist gerade daran interessiert, daß er bekannt wird, daß die Öffentlichkeit seine Werke liest, anschaut oder hört. Nur, er will eben etwas davon haben. Entweder die Vergütung, wenn er sein Werk freiwillig von einem anderen verwerten läßt, oder Schadenersatz in Geld, wenn jemand unberechtigterweise sein Werk ausnutzt.

Schadenersatz, dies ist das Stichwort, das den meisten zuerst einfällt, wenn von Verletzung des Urheberrechts die Rede ist. Nun ist ein Schadenersatzanspruch nach unserem Recht an mehrere Voraussetzungen gebunden. Zum einen setzt ein Schadenersatzanspruch immer Verschulden auf Seiten des in Anspruch genommenen voraus.

Verschulden: Vorsatz und Fahrlässigkeit

Es genügt also nicht, daß ein Dritter das Urheberrecht eines Künstlers oder Wissenschaftlers verletzt hat, ohne dafür gute und von der Rechtsordnung gebilligte Gründe zu haben, ihn muß auch ein Verschulden treffen. Verschulden, das klingt nun so nach „Schuld und Sühne", große Tragödie und ähnliches. Im Zivilrecht ist das aber etwas prosaischer. Zunächst: Verschulden heißt nicht nur Absicht oder Vorsatz, auch fahrlässiges Handeln löst ein Verschulden aus. Es ist also im zivilrechtlichen Sinne gleich zu bewerten, ob jemand weiß, daß er ein Foto unberechtigterweise veröffentlicht (Vorsatz), oder ob er es nur versäumt hat, sich genau zu erkundigen und deshalb davon ausgeht, daß er das Foto veröffentlichen darf (Fahrlässigkeit).

Unproblematisch ist der erste Fall. Wenn jemand weiß, daß er nicht zur Verwertung eines Werkes berechtigt ist und es dennoch tut, handelt er schuldhaft. Schwieriger wird es bei der Fahrlässigkeit. Im Gesetz ist sie so umschrieben: „Fahrlässig handelt, wer die im Verkehr erforderliche Sorgfalt außer Acht läßt". Was ist nun aber die im Verkehr erforderliche Sorgfalt, welcher Maßstab ist anzulegen?

Generell ist zu sagen, an die erforderliche Sorgfalt wird von den Gerichten ein strenger Maßstab angelegt. Wer ein fremdes Werk verwerten will, muß sich nicht nur Gewißheit darüber verschaffen, daß derjenige, der ihm das Werk anbietet, auch berechtigt ist, über das Werk zu verfügen, sondern er muß sich auch über die Rechtslage informieren. Notfalls indem er anwaltlichen Rat einholt. Sehr nützlich ist es in der Praxis, wenn man sich vor einer geplanten Verwertung schriftlich bestätigen läßt, daß derjenige, der einem ein Werk anbietet, dazu berechtigt ist. Dann kann man im Streitfall gegen diesen vorgehen und Schadenersatz verlangen.

Höhe des Schadenersatzes

Weitere Voraussetzung zur Erlangung von Schadenersatz ist neben der schuldhaften und widerrechtlichen Verletzung des Urheberrechts, daß dem Urheber ein Schaden entstanden ist. Bei der Berechnung des Schadens gibt es mehrere Möglichkeiten.

Konkrete Schadenberechnung

Man kann entweder den Schaden konkret berechnen, wie dies im Zivilrecht üblich ist. Bei dieser Art der Berechnung muß der Verletzte nachweisen, welcher Schaden ihm konkret entstanden ist. Beispielsweise kommt in Betracht, daß ein Fotograf in Verhandlung mit einer Zeitschrift über die Exclusivrechte an einer Reportage stand und ihm der lukrative Auftrag durch die Lappen gegangen ist, weil eine andere Zeitschrift vorher unberechtigterweise die Geschichte schon gebracht hat. In diesem Fall kann der Fotograf das Honorar verlangen, das er von der einen Zeitschrift bekommen hätte. Geltend zu machen sind als Schaden außerdem die Kosten der Rechtsverfolgung und in ganz extremen Ausnahmefällen auch der immaterielle Schaden, allgemein bekannt unter dem Begriff „Schmerzensgeld". Da der immaterielle Schaden nur in ganz extrem schweren Fällen ersetzt wird und außerdem noch zur Voraussetzung hat, daß der Schaden auf andere Weise nicht behoben werden kann, spielt er eine sehr geringe Rolle.

Wichtiger ist es, daß im Urheberrecht der Schaden nicht immer konkret berechnet und nachgewiesen werden muß, sondern daß auch die wesentlich einfachere Möglichkeit besteht, den Schaden abstrakt zu berechnen. Wenn er diese Möglichkeit wählt, kann der Urheber vom Verletzer die übliche Vergütung verlangen. Er muß in diesem Fall also keine komplizierten Berechnungen anstellen, sondern kann einfach das übliche Honorar verlangen. Dazu kommen noch die Kosten, die ihm entstanden sind, weil er seinen Anspruch durchsetzen muß.

Läßt der Urheber seine Rechte von einer Verwertungsgesellschaft wahrnehmen, so ist anerkannt, daß die Verwertungsgesellschaft Schadenersatz in Höhe der doppelten Lizenzgebühr verlangen kann. Mit dieser Besonderheit sollen die Aufwendungen der Verwertungsgesellschaften zur Verfolgung unberechtigter Werknutzungen abgegolten werden. Ein Urheber, der sich nicht einer Verwertungsgesellschaft angeschlossen hat, kann die doppelte Lizenzgebühr verlangen, wenn er einen solchen Passus in seine Allgemeinen Geschäftsbedingungen aufgenommen hat.

Auskunft und Rechnungslegung

Falls der Urheber seinerseits keinen Schaden nachweisen kann und glaubt, mit der Lizenzgebühr sei er zu billig abgespeist, hat er noch eine weitere Möglichkeit, aus der Verletzung seines Urheberrechts bare Münze zu machen: Er kann vom Verletzer verlangen, daß dieser ihm gegenüber abrechnet und zeigt, welchen Gewinn er aus der unberechtigten Verwertung des Werkes gezogen hat. Diesen Gewinn kann dann der Urheber verlangen.

Margarete May

Motive beim Spaziergang

– zum Beispiel Brücken

Hier lesen Sie, was Sie beim Fotografieren von Brücken beachten sollten.

Mit einer Tricklinse, einem Mehrfachprisma, wurde hier die grafische Wirkung der Brücke um das sechsfache gesteigert. Durch die Blende des Kameraobjektivs kann die Wirkung beeinflußt werden: Eine große Blende liefert einen weichen und ineinandergreifenden Effekt, eine kleine Blende bringt eine deutliche Trennung der Mehrfachbilder. Bei einer Spiegelreflexkamera kann die Bildwirkung im Sucher bei gedrückter Kontrolltaste für die Schärfentiefe genau beobachtet werden. Foto: R. Proske

Das Lexikon definiert ganz nüchtern: „Die Brücke ist ein Bauwerk aus Stein, Holz, Stahl oder Stahlbeton zur Überführung von Straßen, Fußwegen, Kanälen und Eisenbahnen über Flüsse, Täler Verkehrswege und andere Hindernisse". Auf mehreren Seiten werden dann die drei grundlegenden Typen sowie Unter- und Überbau erklärt.

Ganz anders sah es Charly Rivel, der große Clown. In einer seiner bekanntesten Szenen gab es eine fiktive Brücke. Ein Bauwerk, über das er in helles Entzücken geraten konnte: Eine Brüüüücke, eine Brüüüücke".

Auf Kinder jeden Alters übt sie eine besondere Faszination aus. Spannend ist es, etwas hinunter zu werfen, zu warten bis es eintaucht, davonschwimmt, unter der Brücke verschwindet, um auf der anderen Seite, im Kampf gegen das strudelnde Wasser, wieder zum Vorschein zu kommen und langsam flußabwärts davonzutrudeln.

Doch auch wir nüchternen Erwachsenen schauen gern von Brücken hinunter. Achten Sie doch einmal darauf, wie viele Leute sich Zeit nehmen, dem Wasser zuzuschauen. Und für Hobbyfotografen ist die Brücke ein interessantes Thema.

Brücken sind Zeugen der verschiedensten Kulturepochen, Dreh- und Angelpunkte für die ersten Siedlungen, für Kultur und Handel, Denkmäler der Architektur und des menschlichen Eroberungswillens. Und genauso lassen sie sich auch fotografieren: präzise als Dokumentation, stimmungsvoll als Erinnerung oder als wirkungsvolles Spiel grafischer Elemente.

Präzise als Dokumentation bedeutet, daß Sie die Brücke so fotografieren wie jedes wichtige Bauwerk, z.B. Kirchen, Dome, Burgen, Rat- oder Hochhäuser. In jedem Fall sollten Sie dabei versuchen, unangenehm „stürzende Linien" zu vermeiden. Lieber ein Weitwinkel- oder sogar ein Super-Weitwinkelobjektiv einsetzen, auch wenn alles kleiner abgebildet wird, dafür die Kamera absolut senkrecht ausrichten. Nur wenn die Senkrechten des Motivs, wie Pfeiler, Mauerkanten oder Geländerverstrebungen und die Filmebene miteinander parallel laufen, lassen sich die „stürzenden Linien" vermeiden. Auch wenn man es kaum zu schreiben wagt, der einfachste Trick gegen dieses scheinbare Umfallen der Pfeiler, ist das Fotografieren im Hochformat.

Achten Sie dann nur noch darauf, daß Ihre Senkrechte einen möglichst gleichen Abstand zur Sucherkante aufweist. Eine weitere Möglichkeit bietet das Tele-Objektiv, das Ihnen hilft, durch eine größere Aufnahmeentfernung die Senkrechten richtig in's Bild zu bekommen.

Doch was ist richtig, wenn sich nicht einmal unser Sehen immer nach der Zentralperspektive richtet, die für das scheinbare Zusammenlaufen der Parallelen zuständig ist? Wir lassen uns vom Gleichgewichtssinn sagen, wenn wir den Kopf in alle Richtungen wenden, was oben, unten, was vertikal oder horizontal ist. Und wenn Sie einmal bewußt nach oben schauen, sagt Ihnen Ihr Verstand, daß die Vertikalen lotrecht sein müssen, auch wenn Ihre Augen etwas anderes sehen. Ein kreativer Hobbyfotograf wird deshalb ruhig einmal aus der Not eine Tugend machen und bewußt „stürzen". Nur zaghaft sollte er dann nicht sein, sondern wirklich den Kopf in den Nacken legen und mit der Kamera steil nach oben schauen.

Der Blick nach oben ist so normal wie der nach unten, erst recht für ein trainiertes Auge. Und gibt es (fotografisch) etwas Schöneres, als von einer hohen Brücke auf vorbeihuschende Autos zu schauen, auf Motorboote mit leuchtend weißer Gischtspur, auf vorbeituckernde Kutter oder lautlos dahingleitende Gondeln?

Versuchen Sie, möglichst wenig auf's Bild zu bekommen damit allein Ihr Hauptmotiv und seine Spuren im Wasser, Ihr Foto zum Leben erwecken. Das Wasser sorgt für einen einheitlichen Hintergrund, auf dem das Sujet deutlich wirkt. Es liefert durch seine Wellen und sein Fließen manch grafisches Muster und Reflexionen. Manchmal zeigt es Ihnen seine schönsten Spiegelbilder, spielt mit Ihrem Motiv, läßt es zerfließen und baut es im endlosen Rhythmus wieder neu auf. Spiegelbilder sind für den Fotografen immer reizvoll und besonders bei Brükkenmotiven immer wirkungsvoll, manchmal voll eigenwilliger Poesie.

Spiegelungen zu fotografieren ist problemlos. Doch am schönsten und deutlichsten werden sie, wenn Ihre Kamera möglichst flach über das Wasser hinwegschaut. Die Verdoppelung ist dann sehr eindrucksvoll. Wollen Sie die romantische Stimmung Ihrer Aufnahme verstärken, können Sie dies durch Einsatz von Nebelfilter oder Weichzeichner erreichen. Bei direkten Sonnenreflexen sind sogenannte Spektralfilter, die den Reflex in Regenbogenfarben aufteilen, in Strahlen oder Lichthöfe aufsplittern, überzeugend. Doch auch Sterneffekte sind für romantische Brückenmotive bestens geeignet. Ein sacht angehauchtes Objektiv, das dadurch beschlägt, kann Ihnen strahlendes Leuchten durch sanfte Unschärfe in einem Bild zeigen.

Wenn all das für Sie zu wenig auffällig ist und die Brücke ein grafisches Grundmuster liefert, können Sie sicherlich mit einem der vielen verschiedenen Prismenfilter ein ungewöhnliches Bild erzielen. Ob dabei das Muster drei- oder fünffach, ob parallel oder kreisförmig aufgebaut wird, hängt vom Prisma ab, ist aber weniger wichtig als die verwendete Blende. Eine große Blende, wie 2 oder 2,8 zeigt den weichsten Verlauf der Einzelbilder zueinander. Eine kleine Blende dagegen, wie 8 oder 11, ergibt eine andere Bildwirkung als Sie im Sucher sehen: Die Trennung der Wiederholungen ist dabei hart und nicht mehr fließend ineinandergreifend. Bei Spiegelreflexkameras ist das durch Drücken der Kontrolltaste für die Schärfentiefe im Sucher genau festzustellen.

Doch vergessen Sie die Menschen auf der Brücke nicht, die, die ruhelos vorbeihetzen, die, die am Geländer lehnend das Wasser beobachten, den Angler, der von hier aus sein Glück versucht. All das sind lohnenswerte Motive.

Mindestens zwei Steigerungen gibt es noch: die nächtliche Langzeitaufnahme vom Stativ, die leuchtend rote Spuren der Rücklichter vorbeifahrender Autos vor blauem Himmel liefert. Verstärken können Sie dies durch einen Bildaufbau, der die Diagonale betont und dadurch besonders lange Spuren ermöglicht. Ein Bild, das Sie sicherlich schon von einer bekannten Brücke gesehen haben, vielleicht von einer der vielen Rheinbrücken. Oder war es nicht doch eine Aufnahme der „Golden Gate Bridge"?

Wenigstens 180 Dollar kostet Sie ein Blick vom höchsten Punkt dieser Brücke. Schwindelfrei müssen Sie außerdem sein, gute Kondition haben, um dann in 156 Meter Höhe den Mut zu beweisen, ohne Netz und Geländer im Schaukeln des Windes nach unten zu schauen, zu fotografieren und ganz seltene Aufnahmen zu schießen. Auf „Golden Gate" darf jeder, der bereit ist, den Lohn – eben 180 Dollar – für alle an der Absperrung der Brücke Beteiligten zu zahlen.

Doch Achtung, was in Amerika mit ein paar Dollar möglich ist, kann woanders im Gefängnis enden: Brücken gelten in vielen Ländern, nicht nur im Ostblock, sondern fast überall in der dritten Welt, im Nahen Osten und im asiatischen Raum als militärische Objekte und fallen somit unter ein strenges Fotografierverbot. Das sollte im eigenen Interesse genau befolgt werden.

Brücken jedoch, die Sie fotografieren dürfen und die fotogen sind, die gibt es wirklich genug. Für die schönen Bilder sind Sie dann zuständig und zeigen vielleicht bald: „Meine Brüüüücke, meine Brüüüücke!"

Theorie und Praxis des Zonensystems Teil drei

Bevor wir nun endlich voll in das Zonensystem einsteigen, halten wir noch einmal zusammenfassend fest, worin sich die Schwärzungskurven verschiedener Filme unterscheiden:

1. in der Steilheit der Kurve

Diese wird – wie bekannt – durch das Filmmaterial und vor allem durch das **Entwicklungsverfahren** bestimmt. Hierbei ist für uns wiederum die Entwicklungszeit besonders interessant; eine längere Entwicklung erzeugt eine steilere Kurve.

2. im Anfangspunkt der Kurve

Hierzu muß etwas mehr gesagt werden! Schon in der letzten Folge wurde erwähnt, daß die Filmempfindlichkeit am Anfangspunkt der Kurve ablesbar sein muß. Ein unempfindlicher Film beginnt mit seiner Kurve weiter rechts in der Skala, da er ja mehr Licht braucht, um eine meßbare Schwärzung zu erhalten, als ein vergleichsweise empfindlicherer Film. Wenn Sie sich die Datenblätter Ihres Filmmaterials einmal anschauen, so sehen Sie, daß Filme mit etwa 15 DIN wesentlich weiter rechts beginnen als solche mit z.B. 27 DIN; erstere verlaufen bei gleichem Entwicklungsverfahren außerdem meist wesentlich steiler.

3. im Grundschleier

Wie Sie aus Ihren Datenblättern entnehmen können, beginnen alle Kurven nicht beim Nullpunkt der Schwärzungsskala, sondern **etwas darüber;** vielleicht haben Sie sich schon darüber gewundert. Diese geringe Schwärzung (oder **Dichte**, das ist **begrifflich dasselbe**) entsteht dadurch, daß auch ohne irgend eine Belichtung, allein durch die Entwicklung, schon ein Teil der Silberbromidkristalle zu metallischem Silber verwandelt werden, also eine leichte Schwärzung erzeugen. Man nennt diese Schwärzung den **Grundschleier**, die dazugehörige Dichte D_S. Diese Dichte ist nun ebenfalls von Film zu Film verschieden und hängt außerdem vom Entwicklungsverfahren ab. Der Anfangspunkt einer Kurve wird daher als **merklicher Anstieg** über den **Grundschleier** D_S verstanden.

In Bild 1 a sind einmal zwei hypothetische Filme (A und B) dargestellt. B ist demnach **geringer** empfindlich als A. Die Werte für D_S sind ebenfalls der Darstellung zu entnehmen.

Um wieviel aber ist der Film nun geringer empfindlich? Dazu müssen wir uns klar machen, wie die Zahlenwerte auf der senkrechten Skala zustande kommen! Das Bequeme an unserer Zahlenmystik der letzten Folge ist, daß auch die **Schwärzung in logarithmischen Werten** gemessen wird. Ein schwärzeres (oder optisch dichteres) Filmstück wird beim Durchleuchten im Vergrößerungsgerät weniger Licht durchlassen, als ein durchsichtigeres.

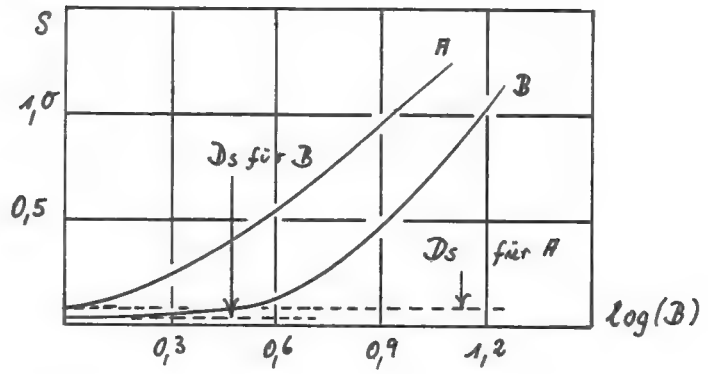


Bild 1 a

Wissenschaftlich ausgedrückt heißt dies, daß das schwärzere Filmstück eine höhere **Opazität** hat. Die optische Dichte oder Schwärzung ist nun so definiert, daß ein Filmstück, das genau die Hälfte an Licht durchläßt wie ein anderes, eine **um 0,3** höhere Dichte aufweist! Diese Denkweise ist uns Gott sei Dank schon von der Belichtung her bekannt! Es handelt sich ja sozusagen auch nur um eine Belichtung, jedoch durch den Film hindurch. Schauen wir uns Bild 1 b an, so sehen wir, daß die Dichte in dieser Darstellung ebenfalls in Schritten von 0,3 anwächst; bei einer Dichte von 0,9 können wir also schließen, daß der Film, der diese Schwärzung besitzt, nur 1/8 der Lichtmenge durchläßt, die ohne die Schwärzung hindurch käme. Manche Laborcomputer besitzen eine Möglichkeit, die Dichte direkt zu messen. Sollten Sie im Besitz eines solchen Gerätes sein, so messen Sie bitte einmal das Filmstück, das Sie gemäß der letzten Folge belichtet bzw. entwickelt haben. Dazu schalten Sie Ihr Vergrößerungsgerät ein und legen nach der Eichung des Computers auf die Helligkeit des Vergrößerers den Film direkt über die Meßzelle (nicht in die Negativbühne; der Grund hierfür wird später klar!) und messen Sie die einzelnen Graubildchen durch. Sie erhalten so eine Schwärzungskurve, bei der Sie die Dichtewerte Ihres Films über die Belichtung gemäß den verschiedenen Blendenstufen auftragen. Wenn Sie auch das klare Filmstück mitmessen, so haben Sie auch den Grundschleier ermittelt.

Nun ist folgendes besonders wichtig:
Gemäß der Industrienorm (ASA wie auch DIN) ist für die Bestimmung der Filmempfindlichkeit derjenige Punkt auf der Kurve maßgeblich, der genau um **0,1 in der Dichte höher liegt als der Grundschleier;** in Bild 1 b ist das der Punkt E. Genau genommen wird allerdings noch ein zweiter Punkt zur Bestimmung benutzt; wir verzichten jedoch großzügig, da dies für die Praxis kaum von Belang ist. **Anmerkung:** Wer keinen Laborcomputer hat, kann jeden anderen labortauglichen Belichtungsmesser (z.B. Gossen) dadurch umfunktionieren, daß er zuerst einmal das Licht des Vergrößerers **ohne** Film in **Lichtwerten** mißt und dann **mit** entsprechenden Filmstellen; wenn man dann die Differenz in Lichtwerten **mit 0,3** multipliziert, bekommt man genau die Dichte des Filmstücks! (die Zahl 0,3 ist regelrecht zu einer magischen Zahl geworden, nicht wahr?).

Suchen Sie nun in der Grafik den Punkt auf, der 0,1 über dem Wert D_S Ihres Filmes liegt und markieren Sie Ihn. Wenn Sie nun einen anderen Film genauso behandeln und durch-

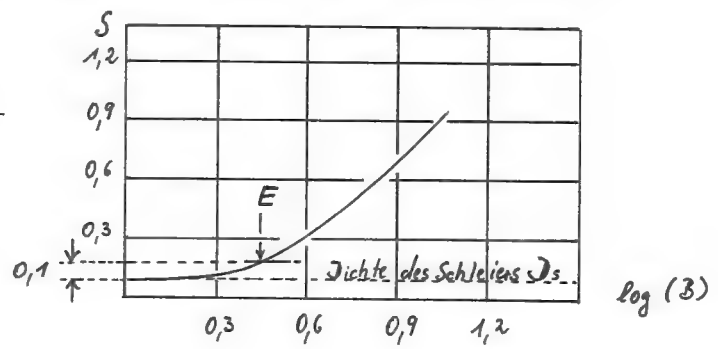


Bild 1 b

messen, so bekommen Sie eine ähnliche Kurve und der Punkt E für diesen Film liegt nun an einer anderen Stelle (ähnlich wie bei Bild 1 b).

Und nun wieder etwas Wichtiges:

Liegt dieser zweite Punkt z.B. genau um einen Log-(B)-Wert von **0,3 weiter rechts**, so ist dieser Film exakt **halb so empfindlich!** Dies ist eigentlich ganz einleuchtend, da dies ja nichts anderes bedeutet, als daß er die doppelte Lichtmenge verpaßt bekommen muß, um eine Schwärzung zu erzeugen – bei gegebenem Entwicklungsverfahren – die gerade in der Dichte um 0,1 höher liegt als der Grundschleier Wie nun die Filmempfindlichkeit in **absoluten Zahlen** bestimmt wird, überlassen wir zunächst den Herstellern; für uns genügt nämlich, relative Empfindlichkeiten zu ermitteln, da wir ja dann von den **Herstellerangaben ausgehen können** und nur Abweichungen zu bestimmen brauchen. Da doppelte Empfindlichkeit die Zunahme um 3 DIN bedeutet, können wir auch sagen: liegt der Punkt E eines Filmes um 0,3 **weiter links** auf der Belichtungsachse, so ist er um **3 DIN empfindlicher** (oder er hat die doppelte ASA-Zahl)! Wir sind nun im Prinzip in der Lage, die Herstellerempfindlichkeit einer Emulsion für unser Standardentwicklungsverfahren anzupassen (s. 1. Folge). Dabei sollten wir vorläufig noch nicht zu hohe Genauigkeit erwarten. Wer keine Meßmöglichkeit hat, sollte diese Überlegungen durchdenken; er braucht sie an anderer Stelle wieder.

So, nun können wir endlich erklären, was denn nun eine Zone ist!

Es gilt folgende Festlegung:

Der Bereich der Dichte, der bei 0,1 über dem Grundschleier beginnt und bei der Maximaldichte endet (D_{max}), wird in **Zonen von II bis VIII** eingeteilt. Der Bereich unterhalb E ist den Zonen 0 und I zugeordnet.

Was ist denn nun D_{max}?

Hierzu erinnern wir uns an die erste Folge. Dort wurde festgestellt, daß der Belichtungsumfang, den der Film verarbeiten kann, noch einmal durch Papier und Vergrößerungsgerät eingeschränkt wird. Der Punkt E wurde so gewählt, daß erst oberhalb dieses Dichtewertes im Positivprozeß übertragbare Schwärzungen erhaltbar sind. Der wirksame Bereich des Positivpapiers beginnt also genau bei der Dichte von E! Er endet natürlich bei der Negativdichte, bei der dann nur noch reines Weiß folgt, also bei D_{max}; D_{max} ist diejenige Dichte (oder Schwärzung) des Negativs, die auf dem Vergrößerungspapier ein gerade noch von reinem Weiß unterscheidbares Grau erzeugt! Einer Zone IX entspricht dann genau Papierweiß. Die Situation ist in Bild 2 dargestellt. Die dichtemäßige Weite einer solchen Zone hängt natürlich u.a. von der Dichte D_{max} ab, die das Papier verarbeiten kann. Diese ist übrigens den Herstellerdaten für Papiere zu entnehmen. Wir kommen noch darauf zurück.

Daß die unter E liegenden Werte noch einmal in zwei Zonen eingeteilt werden, hat historische Gründe. A. Adams hatte früher Filme zur Verfügung, die eine sehr dicke Negativschicht besaßen. Diese Filme zeigten eine sehr viel stärkere Differenzierung der Tonwerte bei geringen Schwärzungen. Daher konnte man nochmals in zwei Zonen unterteilen. Die von mir an dieser Stelle gegebene Definition basiert auf der heute am besten fundierten Arbeit von Phil Davis (s. Literaturliste der ersten Folge). Wir halten also noch einmal fest: Die Zonen sind also durch D_{min} und D_{max} festgelegte Schwärzungsbereiche im **Negativ**. Diesen entspricht natürlich auch jeweils eine Zone **im Positiv** und auch im realen **Objektbereich.** Am Beispiel der Zone V ist das in Bild 2 einmal gezeigt: Man gewinnt die jeweilige Zone des Objektbereichs durch Verlängerung der Begrenzungslinien bis zur Kurve und dann durch Projektion auf die Log-(B)-Achse (Verlängerung nach unten). Die Weite der so erhaltenen Zonen hängt nun von der Steilheit der S-Kurve ab, während die Zonen im Negativ bei Vorgabe von D_{min} und D_{max} gleich bleiben und für das Positiv immer den gleichen Belichtungsspielraum anbietet.

Hier zeigt sich deutlich das Prinzip des Zonensystems:

Durch Anpassung in der Entwicklung, sprich unterschiedlicher Steilheit der S-Kurve, kann ein Belichtungsspielraum sehr unterschiedlicher Zonenweiten im Objektbereich so „gezähmt" werden, daß er stets denselben Dichteumfang erzeugt und so in praktisch allen Fällen auf Papier normaler Gradation vergrößerbar bleibt. Für den Fotografen heißt die Aufgabe nun, die Zonen im Objektbereich zu erkennen und sich genau vorzustellen, wie sie im Positiv aussehen sollen. A. Adams empfiehlt hierfür ein Kontrastbetrachtungsfilter; der umgekehrte Prozeß, nämlich aus einem vorliegenden Bild mit Positiv-Zonen die Objekt-Zonen zu ermitteln ist ebenfalls eine gute Übung.

Dies sind jedoch nur Orientierungshilfen, die man bald nicht mehr braucht, wenn man häufig Bilder auf Zonen hin analysiert und eben nach dem Zonensystem fotografiert. Unten sehen Sie ein Foto, in das einige Zonen eingezeichnet sind (Kleinbildaufnahme: Mühle in der Vendée, Frankreich).

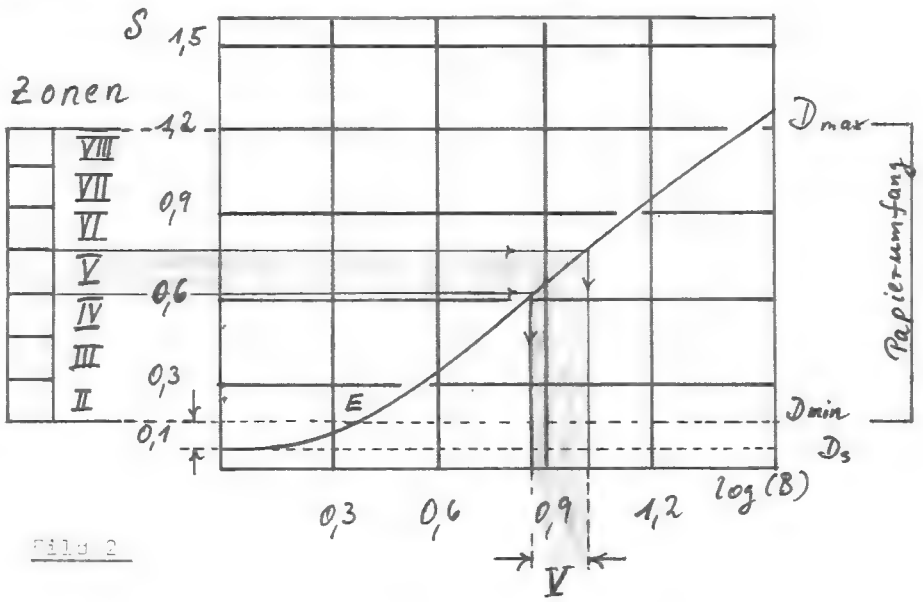


Bild 2

Ich hoffe, Sie nicht mit allzuviel Theorie erschlagen zu haben! Das nächste Mal wird zur Erholung mehr die ästhetische Seite des Zonensystems zum Zuge kommen!

Bis dahin

Ihr Peter Thomas

Zur Kennzeichnung der Objektzonen werden meist folgende Eigenschaften genannt:

Zone 0	absolutes Schwarz, beim Kopieren ohne Negativ im Positiv sichtbar
Zone I	Schwarz, das dem blanken Film entspricht
Zone II	dunkelstes Grau, ohne Zeichnung (Handtuch zeigt keine Textur)
Zone III	erste Zone, die Textur zeigt, aber noch sehr dunkel
Zone IV	dunkles Laub, dunkle Steine
Zone V	wichtige Zone zur Orientierung: sog. Neutralgrau, entspricht dem Grau einer **käuflichen Graukarte**
Zone VI	Helles Grau, bezogener Himmel, hellbraune Haut, Schatten im Schnee
Zone VII	mittelhelle Schneefläche, Zone, die noch **Textur in den Lichtern zeigt**
Zone VIII	helles Weiß, aber ohne Zeichnung, letzte Stufe vor Papierweiß
Zone IX	Papierweiß, Spitzlichter.

Das Preiswunder*

Sie dürfen. Wir nicht. Vergleichen Sie bitte dieses Gerät mit anderen. Beachten Sie die Kompaktbauweise, den Bedienungs-Komfort und die vielen technischen Raffinessen. Was Sie hier nicht finden ist der erstaunliche Preis für diese Profi-Ausstattung.
Lassen Sie sich beim Fachhandel überraschen.

MEHR KOMFORT
- *Mit Höhen-Schnell-Verstellung. Bequeme Gleitmechanik und handfeste Griff-Arretierung.*
- *Mit präziser Scharfeinstellung durch Tandem-Zahntrieb. Kompakter Drehgriff.*
- *Mit Dichteblende zur Feinregulierung der Lichtintensität. Vergrößerungen mit konstanter Blende/B-Zeit. Schwarzschild-Effekt Ade!*
- *Mit Weißlichthebel für die schnelle Zwischendurchkontrolle bei verändertem Vergrößerungsmaßstab.*

MEHR QUALITÄT
- *Mit vielseitiger Objektiv-Standarte. z. B. mit eingebauter Streuscheibe für die integrale Belichtungsmessung und Total-Entzerrung nach Scheimpflug.*
- *Mit austauschbarem Filtermodul. Güte-Interferenzfilter für Bilder erster Qualität.*
- *Mit Absorptions UV-Filter plus IR Reflektionsfilter.*
- *Mit Ganzmetall-Gehäuse. Wärmefest – nichts schmilzt.*
- *Optimale Lichtausnutzung und Farbdichteverteilung durch neuentwickelte White-Box.*
- *Mit austauschbaren Systemteilen. z. B. Lichtquelle, z. B. Beleuchtungs-System, z. B. Filtermodul, u. s. f.*
- *Und und und... Buchbildbühne mit kontinuierlich verstellbaren Formatjalousien (bis 8×8 mm), Grundbrett, profilierte Führungssäule mit Skala, schwenkbarer Vergrößerungskopf für Groß-Projektionen, vibrationsfreier Aufbau, Streulichtfreiheit und und und...*

Für Farbe und Schwarz/Weiß, für alle Filme bis 6×6.

InfoCoupon

Schicken Sie mir bitte weitere Informationen und die Adresse meines nächsten DUNCO-Händlers.

Innungsstraße 60 · 1000 Berlin 27

DUNCO Foto-gerätebau

***Dunco Color II-66c**

Made in Germany

Großbildobjektive in der fotografischen Praxis.

Etwa die Hälfte aller Anfragen zur Großbildfotografie betreffen die Objektive. Es ist leider auch das schwierigste Problem. Die häufig gestellte Frage „Welches Objektiv können Sie mir empfehlen?" ist kaum zu beantworten. Denn außer den Daten der in Frage kommenden Objektive benötigt man Angaben zur Kamera, zum finanziellen Spielraum und vor allem zu den bevorzugten Objekten und Sehweisen des Fotografen.

In einem Zeitungsartikel können also auch bestenfalls Orientierungshilfen gegeben werden – auch das ist schon schwierig genug. Der heutige Beitrag beschränkt sich bewußt auf die „Normalbrennweite", die in der Regel das erste Objektiv für den Großbildfotografen ist. In der Tabelle wurde dieser Bereich bewußt weit gefaßt.

Welches Objektiv jetzt das „richtige" ist, hängt außer vom Geldbeutel auch davon ab, ob man mit geringen Verstellungen auskommt wie zum Beispiel bei Landschaft, Portrait, Repro oder ob man eben für Architektur oder Industrieaufnahmen große Verstellungen benötigt. Vielleicht benötigt man die Verstellungen auch nur im Nahbereich, wo durch den verlängerten Auszug auch ein Objektiv mit sonst knappem Bildkreis ausreicht (siehe Abb. 3).

Manchmal ist das „Normalobjektiv" für das nächstgrößere Format mit entsprechend größerem Bildkreis günstiger als ein Objektiv, das genau der Formatdiagonale entspricht. Die Wirkung eines 180 mm Objektives für das Format 4 x 5 entspricht etwa einem 55 mm KB-Objektiv. Der geringfügig

Negativ-format	KB	6x9	9x12	4x5"	13x18 5x7"	18x24	8x10"
Format-diagonale	45 mm	100 mm	140 mm	150 mm	210 mm	290 mm	310 mm
„Normal-" -brennweite	45-55 mm	100-135 mm	135-180 mm	135-180 mm	180-240 mm	240-360 mm	240-360 mm

Evtl. aufkeimende Hoffnung das gute Canon Objektiv verwenden zu können muß leider gebremst werden, denn ob ein Objektiv für die Großbildkamera taugt, hängt vom sauber ausgezeichneten Bildkreis ab. Dieser ist meist nur geringfügig größer, als es das Format verlangt, für das es berechnet ist (Abb. 0). Während es bei nicht verstellbaren Kameras ja auch voll ausreicht, wenn dieser Bildkreis der Formatdiagonale entspricht, sollte es bei der der verstellbaren Großformatkamera ein größerer Bildkreis sein, da sonst jede Kameraverstellung Qualitätsverluste und Lichtabfall in ein oder zwei Bildecken bedeutet. Dieser scharf und gleichmäßig hell ausgezeichnete Bildkreis vergrößert sich beim Abblenden und ist in den Herstellerprospekten meist für die Blenden 11, 16 oder 22 angegeben, bei denen das Objektiv optimale Leistung bringt (Abb. 1). Außerdem vergrößert er sich, wenn der Balgenauszug vergrößert wird, d.h. auf etwas Nahes scharfgestellt wird (b. 2).

Die Größe des Bildkreises treibt den technischen Aufwand und damit auch die Kosten in die Höhe. Da kostet beispielsweise ein Normalobjektiv 150 mm mit einem Bildkreis von 180 mm Durchmesser nur etwas mehr als die Hälfte eines Objektives mit gleicher Brennweite, aber 220 mm Bildkreisdurchmesser (Abb. 3).

längere Auszug hat meist auch positive Auswirkungen auf die Flexibilität des Balgens, der ja oft als störrisches Hindernis, gewünschte Verstellungen verhindert (Abb. 4).

Preiswerte Normalobjektive für das Format 9 x 12 / 4 x 5" sind z.B.: der Rodenstock 3-Linser Geronar 1 : 6,3 F 150 mm und die 4-Linser Schneider Xenar 1 : 5,6 150 mm oder Commercial-Congo 1 : 6,3 150 mm, die alle einen Bildkreis von etwa 180 mm bei Blende 22 haben. Wesentlich teurer, aber auch mit einem Bildkreis von 210 mm und mehr ausgestattet sind die 6-Linser Sironar-N (Rodenstock) und Symmar-S (Schneider).

Preislich zwischen diesen beiden Gruppen liegen die Preiswerten Normalobjektive mit der nächstgrößeren Brennweite, z.B. Geronar 1 : 6,8 210 mm (3-Linser mit Bildkreisdurchmesser 210 mm) und Commercial Congo 1 : 6,3 180 mm (4-Linser mit Bildkreisdurchmesser 220 mm).

Der Preissprung zum noch größeren Format (18 x 24 cm oder 8 x 10") ist dann allerdings recht üppig. Das 2 bis 3-fache des 9 x 12 Objektives ist da meist fällig, was weit über 2000,– Mark reichen kann.

Wer Glück hat und nicht in der Provinz wohnt, kann vielleicht auch gebrauchte Objektive kaufen. Hierbei gilt es verschiedene Risiken zu beachten:

- Die Brennweite des Objektives sagt ebenso wie der eingravierte Markenname nichts über den Bildkreis, d.h. über das Negativformat für das es vorgesehen ist. Wenn das Objektiv noch in die Kamera montiert ist, gibt einem das Kameraformat und die bei alten Laufbodenkameras oft schon vorhandenen Verschiebemöglichkeiten einen gewissen Aufschluß.
- Andernfalls muß man sich auf Angaben des (oft total unwissenden) Verkäufers verlassen, das Objektiv selbst testen oder sich an den Hersteller wenden. Aber dazu braucht man Zeit, d.h. eine nicht zu knapp bemessene Rückgabefrist. Die noch produzierenden Objektivhersteller geben bereitwillig Auskunft (Objektivgravur einschließlich Seriennummer und gegebenenfalls Symbolen angeben).
- Bei nicht mehr existierenden Firmen ist es naturgemäß etwas schwerer. Manchmal stellen sie nur keine Objektive sondern irgendwas anderes her, manchmal wurden sie aufgekauft. In diesen Fällen ist oft noch etwas herauszubekommen, wenn man nur den neuen Firmennamen oder wenigstens die alte Adresse weiß. Fotografica Händler oder Bücher und Kataloge über alte Kameras können da hilfreich sein.
- Das Alter eines Objektives ist oft nur grob zu schätzen. Viele Typennamen haben sich bis heute gehalten. Außer der eingravierten Seriennummer, die nur einem Fachmann weiterhilft kann der eingebaute Verschluß ein Anhaltspunkt sein. Manche Hersteller sind „nicht mehr im Geschäft" Manche relativ neu (Japaner: Copal oder Seiko). Vor 1956-60 waren andere Verschlußzeiten/Blendenkombinationen üblich (z.B. 1/5, 1/10, 1/25, 1/50 Sekunde).
- Ein weiteres Problem ist natürlich die Frage nach der Vergangenheit eines Objektives. Häufiger sachgemäßer Gebrauch schadet weniger als 15 Min. Aufenthalt in einer Flohmarktwühlkiste. Ein Originalkarton oder Lederetui ist eine vertrauensbildende Angelegenheit, kann aber Bluff sein. Wenn der Verkäufer meint er müsse nur mal gründlich gereinigt werden, dann sollte er es doch ruhig selbst machen. Ältere Objektive weisen oft Flecken auf der Glasoberfläche auf, die durch aggressive Substanzen in der Luft verursacht wurden und nicht immer durch Nacharbeit der Hersteller wieder beseitigt werden können, vor allem kann das teuer werden, oftmals teurer als das „günstige" Objektiv.

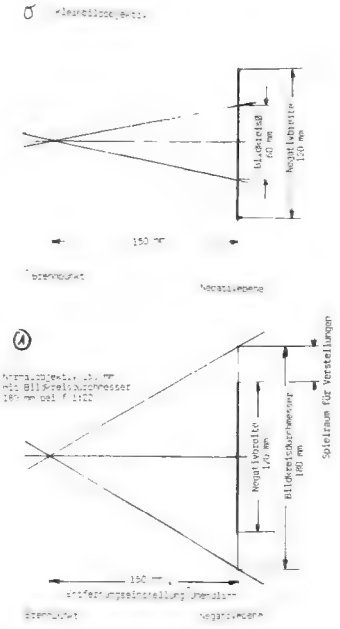
Eine Verschlußreinigung ist dagegen mit ca. 50,– DM noch zu verkraften und kann evtl. dem Verkäufer abgehandelt werden.

Wenn ich nun ein paar Markennamen nenne, tue ich dies mit dem unguten Gefühl, daß ich bestimmt welche vergesse, die es gerade verdient hätten hier genannt zu werden. Trotzdem:

Opt. Werke Jos. Schneider, Postfach, 655 Bad Kreuznach, (z.B. Xenar, Symmar),
Opt. Werke G. Rodenstock, Postfach 140440, 8 München5, (z.B. Geronar, Sironar),
Leitz, Postfach, 633 Wetzlar, (z.B. Elamar),
Voigtländer, Postfach, 3300 Braunschweig, (z.B. Heliar),
Zeiss, Postfach, 7082 Oberkochen, (z.B. Tessar, Planar),
Steinheil, Postfach, 8 München, (z.B. Culminon).

Japanische Großformatobjektive sind erst wenige Jahre in der Bundesrepublik erhältlich (Fuji bis heute nicht) und spielen deshalb auf dem Gebrauchtmarkt (noch) keine Rolle.

In der nächsten oder übernächsten Ausgabe der foto-scene werden wir uns mit den Weitwinkelobjektiven und Teleobjektiven beschäftigen.



Neue Diafilme für Profis:

Kodachrome Professional Film jetzt im Handel erhältlich

Der lang erwartete und im Herbst '83 angekündigte Kodachrome Professional Film ist jetzt im Handel erhältlich. Ab sofort wird der neue Kodachrome 64 Professional Film (ISO 64/19°) angeboten, ab Juni wird dann auch der Kodachrome 25 Professional Film (ISO 25/15°) auf dem deutschen Markt eingeführt. Beide Filme gibt es in der Konfektionierung 135-36.

Damit trägt Kodak der Tatsache Rechnung, daß viele Profis Kodachrome Diafilme aufgrund ihrer unübertroffenen Schärfe und Feinkörnigkeit einsetzen. Bei den neuen Filmen handelt es sich um amerikanische Emulsionen, die in Großbritannien konfektioniert werden. Die neuen Professional Diafilme sind in Bezug auf Auflösungsvermögen, Feinkörnigkeit und Archiv-Lagerfähigkeit mit dem bekannten Kodachrome 25 und Kodachrome 64 Material identisch. Bei den Professional-Emulsionen liegt das Farbgleichgewicht jedoch in weitaus engeren Toleranzen und auch die Entwicklung im Kodak Farblabor ist auf professionelle Ansprüche abgestimmt.

Wie alle Profi-Filme, so müssen auch die neuen Kodachrome Professional Filme gekühlt, d.h. bei + 13° C oder darunter gelagert und nach der Belichtung umgehend entwickelt werden. Die effektive Empfindlichkeit – sie kann von Emulsion zu Emulsion geringfügig schwanken – ist bei jedem Kodachrome Professional Film auf dem Beipackzettel in roter Schrift angegeben.

Sensibilisiert sind die neuen Filme für die Belichtung bei Tageslicht bzw. Elektronenblitzlicht. Wird das Material bei Kunstlicht eingesetzt, so müssen die empfohlenen Korrekturfilter verwendet werden. Die entwickelten Diapositive sind für die Leuchttisch-Betrachtung bei Normlicht (5.000°K) abgestimmt.

Die Patronen beider Filmtypen sind mit dem neuen DX-Kodierungssystem ausgestattet, das die technischen Voraussetzungen für eine automatische Abtastung von Filmempfindlichkeit, Filmlänge und Belichtungsspielraum durch entsprechend ausgestattete Kleinbildkameras schafft.

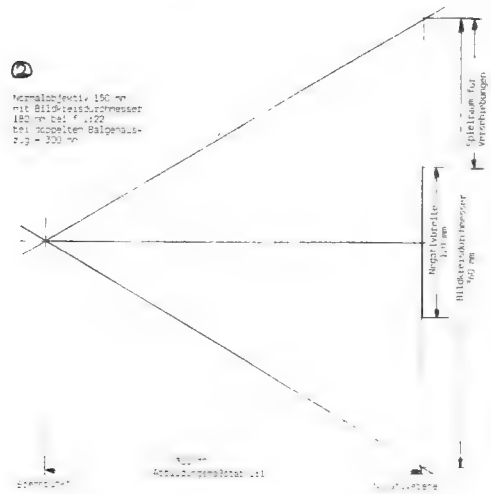
Wie bei allen Kodachrome Filmen, ist auch bei den neuen Kodachrome Professional Filmen die Entwicklung und Rahmung (auf Wunsch werden die Filme auch ohne Rahmung geliefert) durch das Kodak Farblabor in Stuttgart eingeschlossen. Die Entwicklung der neuen Profi-Filme ist auf die hohen Anforderungen von Berufsfotografen abgestimmt. So wird der Entwicklungsprozeß in sehr engen Toleranzen gefahren und besonders überwacht.

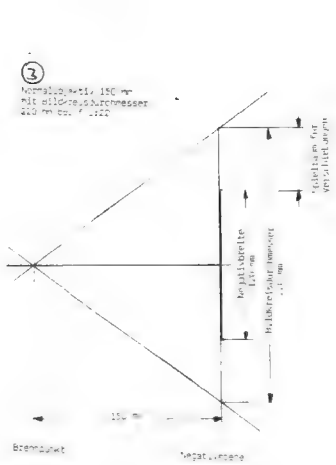
Da gerade für Berufsfotografen eine rasche Entwicklung oft unabdingbar ist, werden die Kodachrome Professional Filme schnell und bevorzugt verarbeitet. Alle Filme, die werktags bis 10.00 Uhr eintreffen, verlassen im Regelfall das Haus am selben Tag.

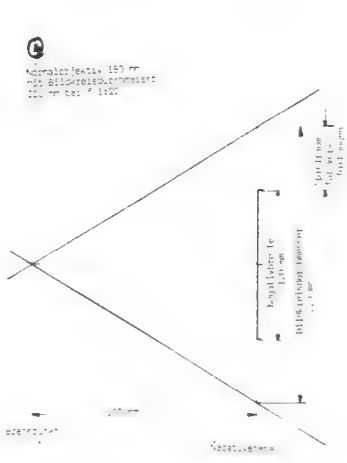
Gegen Aufpreis ist für Berufsfotografen ein besonderer Vier-Stunden-Eilservice möglich. Außerdem können alle Kodachrome Professional Filme bei den Kodak Geschäftsstellen in Berlin, Essen, Frankfurt, Hamburg, Hannover, Köln und München sowie in Düsseldorf bei der Firma Kleffel + Aye abgegeben und schon am übernächsten Werktag danach ohne Mehrkosten wieder abgeholt werden. Dieser „Pick-up-Service" ist jedoch ausdrücklich auf das Profi-Material beschränkt und gilt nicht für normale Kodachrome Filme.

Jetzt bietet Kodak den seit Jahrzehnten bekannten und bewährten Kodachrome Diafilm auch in Professional Qualität an. Ab sofort gibt es den Kodachrome 64 Professional Film (ISO 64/19°), im Juni wird der Kodachrome 25 (ISO 25/15°) eingeführt. Damit trägt Kodak der Tatsache Rechnung, daß viele Profis den Kodachrome Diafilm aufgrund seiner unübertroffenen Schärfe in der Kleinbildfotografie einsetzen.

Im April 1935 wurde der Kodachrome Farbumkehrfilm erstmals der Weltöffentlichkeit vorgestellt (Foto). Dieser Filmtyp ist – mehrfach verbessert – im Laufe von nunmehr fast fünf Jahrzehnten zum „Standardmaterial" vieler Dia- und Schmalfilmfreunde in aller Welt geworden. Da auch viele Profis seit Jahrzehnten auf den Kodachrome Film wegen seiner sprichwörtlichen und unerreichten Schärfe zurückgreifen, bietet Kodak erstmals Kodachrome Filme in Professional Qualität an.







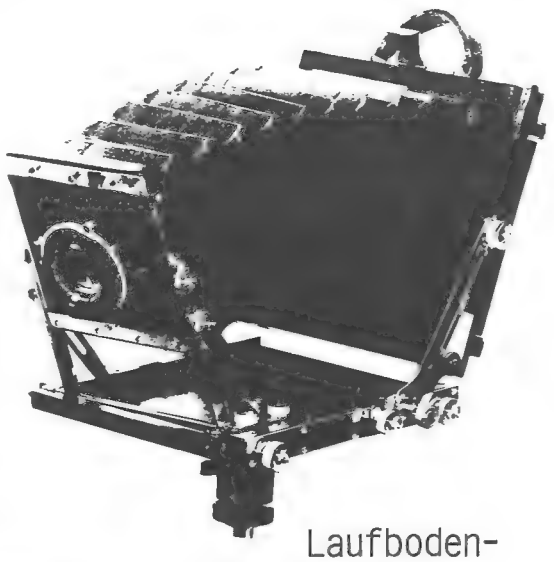
GROSSFORMAT FÜR AMATEURE

Das komplette Angebot für den Amateur:

BAUPLAN für Eigenbaukamera Kosten max 200,--		10,-- DM
BAUSATZ FÜR 9x12 KAMERA "TRAVELLER"		418,-- DM
KLEINE GROSSFORMATBROSCHÜRE die deutschspr. Einführung in den faszinierenden Bereich der Fotografie mit verstellbaren Großformatkameras.		15,-- DM
LAUFBODENKAMERAS	ab	998,-- DM
OBJEKTIVE (für Großbild)	ab	399,-- DM

Genauere Informationen gegen -,80 Porto (bitte spezielle Wünsche angeben)

P. VEIT, FLURAUSTR. 47, 5450 NEUWIED 13



Laufboden-kameras aus Edelholz

von 998,-- DM bis 2798,-- DM

von 4x5" bis 8x10"

technisch ausgereifte Konstruktionen aus handwerklicher Fertig.

S T E C K B R I E F :

4 x 5" / 9 x 12 cm PROFI
Bestellnr. 513 1478,-- DM

* besonders stabile Konstruktion * internationales Rück - teil für Hoch- und Querformat mit Fresnellinse und Gitter - raster * Skalen zur Kontrolle der Höhenverstellung und des Auszuges * aufwendig konstru - ierte Drehmechnismen der Standarten *

* zahlreiches Zubehör erhältlich: Auszugsverlängerung 18cm, 5x7" Rückteil, Adapter für Rollfilmkassette der RB 67 *

S T E C K B R I E F :

4 x 5" / 9 x 12 cm Standart
Bestellnr. 501 998,-- DM

* sehr kompakte Bauweise *
* geringes Gewicht (1,2 kg)
* internationales Rückteil für Hoch- und Querformat *
* große Verstellmöglichkeiten
* handwerklich gefertigte Edelholzkonstruktion * Basis-modell eines renomierten Herstellers mit fast 50-jähriger Erfahrung im Bau von Laufbo - denkameras *

Die ideale Reisekamera für den anspruchsvollen Amateur!

Für preisbewußte Fotografen:

Neue, leistungsstarke Meopta-Vergrößerer.

Die Serie der Meopta-Vergrößerungsgeräte, die auch als „das preiswerte Laborsystem für Fotografen mit professionellen Ansprüchen" bekannt ist, wird erneuert. Beroflex stellt dazu drei Geräte vor, die in konstruktiven Details – zum Beispiel durch die besonders wirksame Thermo-Lüftung – sowie in der Handhabung überzeugen:

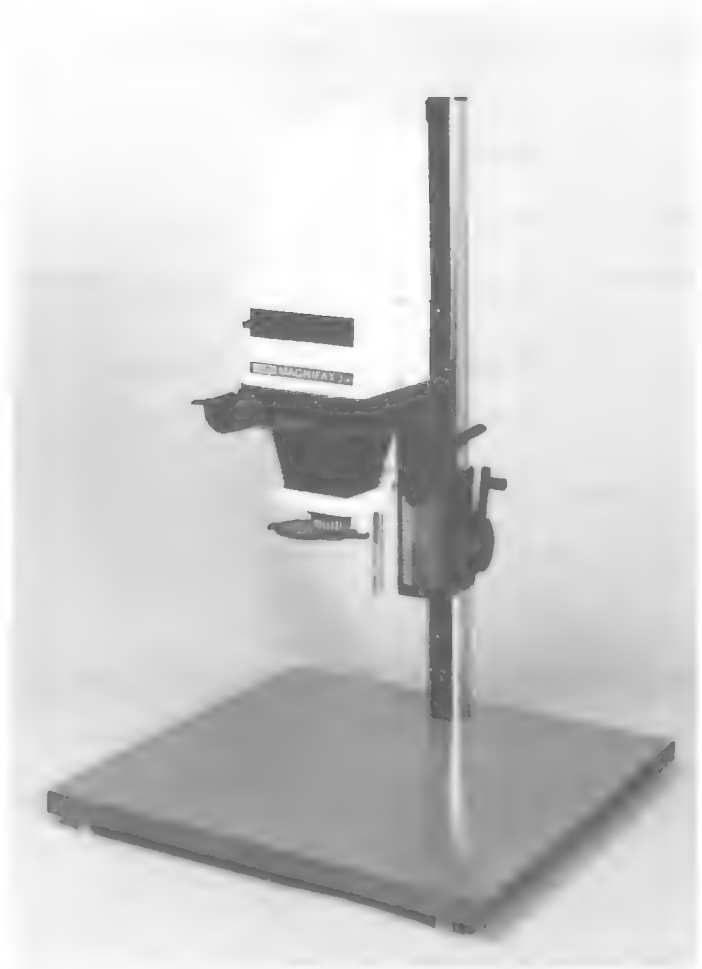
Das Gerät **Axomat 4a** ist für die Vergrößerung von Negativen im Format 24 x 36 mm und die von Diapositiven in 5 x 5 cm-Rähmchen eingerichtet. Die Verwendung von Negativen der Formate 24 x 24 und 24 x 17 mm wird durch austauschbare Masken ermöglicht.

Zwölf Vergrößerungsobjektive mit Brennweiten von 30 bis 80 mm stehen zur Verfügung, für die Standardausrüstung wird das Objektiv Anaret 4,5/50 mm empfohlen. Alle Objektive sind durch hohes Auflösungsvermögen, gute Kontraste und hervorragende Ausleuchtung der Bildformatecken für Schwarzweiß- und Colorvergrößerungen gleichermaßen geeignet.

Der **Opemus 5a** erlaubt Vergrößerungen von Negativen in Formaten von 11 x 14 mm bis 6 x 6 cm. Das gewünschte Negativformat wird durch stufenlos verschiebbare Maskenbänder begrenzt. Im arretierbaren Negativrahmen sind zwei Gläser eingelassen, das obere hat Antinewton-Effekt. Sie können gegen glaslose Einlagen für unterschiedliche Formate und für Dias 5 x 5 cm ausgewechselt werden (als Sonderzubehör lieferbar).

Beide Geräte – Axomat 4a und Opemus 5a haben auch ein entscheidendes Grundmerkmal gemeinsam: die auf dem stabilen Grundbrett erschütterungsfrei montierte, schräg nach vorn geneigte Rundsäule. Diese Schräge bringt gewisse Vorteile bei der Handhabung mit sich. Die Höhenverstellung des Gerätekopfes nimmt man über einen großen Friktionsdrehknopf vor, mit dessen bequem bedienbarer Kurbel eine schnelle und präzise Einstellung möglich ist. Die Bildschärfe wird außerdem durch ein spezielles Schlitz-Scharfeinstell-System fixiert.

Eine abweichende Konstruktion weist der **Magnifax 3a** auf: Bedingt durch die Ausstattung als Vergrößerungsgerät für Negative bis zum Format 6,5 x 9 cm ist er mit einer hohen und stabilen Rundsäule versehen, die auf einer mit den Maßen 420 x 530 mm besonders großen Holz-Grundplatte senkrecht stehend und völlig erschütterungsfrei verankert ist. In die Säule ist eine Zahnstange integriert, auf der das Gerät, durch ein Handrat mit ausklappbarer Kurbel bewegt, über einen Verstärker leicht und präzise in der Höhe verstellt werden kann.



Der Beroflex/Meopta 6 x 9 Vergrößerer Magnifax 3a, eines der preiswertesten Fachvergrößerungsgeräte des Weltmarktes

Eine Vielzahl von Beroflex-Vergrößerungsobjektiven steht für alle Vergrößerer zur Verfügung. Als Lichtquelle dient allen drei Geräten eine 150-Watt-Opallampe.

Die neuen Meopta-Geräte sind sehr flexibel: wer als „Einsteiger" mit der Schwarzweiß-Vergrößerung beginnen will, wird sich vorerst ein Gerät anschaffen, das nur für diese grundlegende Form der Bildherstellung eingerichtet ist. Will er dann auf Color „umsteigen", so ist das bei den drei Meopta-Geräten ganz leicht möglich: das normale Lampengehäuse wird einfach durch den Farbmischkopf Meopta 2 ersetzt. Er enthält farbbeständige Interferenzfilter für die stufenlose Filterung von 0 bis 180 (durch Spezial-Zusatzfilter, die in der Filterschublade des Grundgerätes untergebracht werden, bis 250). Die Belichtung erfolgt hier über eine 12 Volt/100 Watt Halogenlampe. Zum Lieferumfang gehört außerdem ein Transformator.

Auch noch auf andere Art sind die drei neuen Meopta-Geräte beweglich: um möglichst große Bildformate zu erzielen, kann der Gerätekopf für die Wandprojektion um 90° geschwenkt werden. Soll vom Tisch aus auf den Fußboden projiziert werden, wird die Säule mit dem Gerätekopf um 180° nach hinten gedreht. Und für die Begradigung von stürzenden Linien gibt es bei Axomat 4a und Opemus 5a als Sonderzubehör einen Entzerr-Ring, beim Magnifax 3a ist diese Vorrichtung eingebaut. **Durch weiteres Sonderzubehör sind die Geräte auch als hochwertige Reprokamera verwendbar.**

Zusammen mit dem bewährten 6 x 6-Vergrößerungsgerät Opemus Standard 2 besteht die bewährte Meopta-Laborgeräteserie nunmehr aus vier Geräten.

Hier die Zirka-Verkaufspreise der Geräte (jeweils mit Lampenhaus):

Opemus Standard 2	DM 240,–
Axomat 4a	DM 300,–
Opemus 5a	DM 370,–
Magnifax 3a	DM 500,–
Farbmischkopf Meopta 2	DM 395,–

Doppelgarantie für gute Vergrößerungen

Als ideale Ergänzung für Meopta-Vergrößerungsgeräte ist das neue „Meosix-Set" anzusehen. Es besteht aus zwei Präzisions-Meßgeräten: Der Farbanalysator Meosix Color wird mit Hilfe einer Adapterkombination unter dem Objektiv des Vergrößerungsgerätes angebracht. So positioniert ermöglicht der Analysator einerseits durch Integralmessung die Bestimmung des Lichtwertes aus dem gesamten Negativ und zum anderen die Messung der Farbwerte. Danach ermittelt er durch elektronische Farbauswertung mit LED-Anzeige in Sekundenschnelle die richtige Farbfilterung.

Der **Positiv-Belichtungsmesser Meosix** ermöglicht bei Color- und Schwarzweiß-Vergrößerungen die Feststellung der exakten Belichtungszeit. Bei Color-Vergrößerungen wird er zusammen mit dem Farbanalysator eingesetzt, wobei die Belichtungszeit durch Integralmessung über eine Streuscheibe ermittelt wird. Bei der Anfertigung von Schwarzweiß-Vergrößerungen kann außerdem mit Hilfe eines Graukeiles die für die jeweilige Aufnahme richtige Gradation des Vergrößerungsmaterials bestimmt werden.

Das Meosix-Set mit den beiden sich ergänzenden Geräten gibt es als Sonderzubehör passend für alle Meopta-Vergrößerer. Es kann ab sofort beim Foto-Fachhandel bezogen werden und kostet komplett ca. 280,– Mark.

1000 Berlin 12	Berlinische Galerie	Jebenstraße 2	030-3136091	MI 10-18 DO 12-20 FR SA	
1000 Berlin 12	Galerie 70	Schillerstraße 70, 1.ET	030-3122623	DI-FR 14-20, SA 14-18	-16. 6. Olivier Wredenhagen
					-14. 7. ART Transit
					22. 6.-21. 7. Hans H. Siwik
					24. 7.-18. 8. Detlev Kreienburg
					21. 8.-15. 9. Manuel Esclusa
					18. 9.-20.10. Fran Antmann
1000 Berlin 21	Brennpunkt, Galerie für Fotografie	Elberfelderstraße 13		MI-FR 17-19 SA 11-14	Axel M. Mosler
					- 9. 6. Winfried Junker
					16. 6.-30. 6. Regine Provvedi/S.Wedekind
					11. 8.-28. 8. Winfried Napp-Zinn
					1. 9.-15. 9. Dieter Matthes
					22. 9.- 6.10. Pedro Luis Raota
					20.10.- 6.11. Walter Wippersberg
					17.11.- 1.12. Gerd Messerschmidt
					8.12.-22.12. Sofortbild "Mädchen"
1000 Berlin 19	Galerie Giannozzo	Suarezstr. 28			
1000 Berlin 61	Fotowerkstatt der VHS-Kreuzberg	Friedrichstraße 210	030-25887866	MO-FR 17-20	
1000 Berlin 30	roset Studio am Nollendorfplatz	Mackensenstraße 19	030-2626211	MO-FR 9-18,30, SA 9-14	-30. 6. Herbert Döring
2000 Hamburg 1	Kulturladen St. Georg	Lange Reihe 111	040-246165	MO-FR 11-20	4. 6.- 9. 7. Dietmar Meisel
					"Masken sind Spiegel"
2000 Hamburg 4	PPS Galerie	Feldstraße/Hochhaus 1	040-431061		7. 6.- 7. 8. The Fine Print
	Kleine Galerie				Krzysztof Gieraltowski
2000 Hamburg 13	art & book	Grindelallee 132	040447936	MI-FR 8-18, SA 10-13	21. 6.-13. 8. M.Pasdzior, M. Penner
					16. 8.- 1.10. Anselm Spring
					1.10.-31.12. Kalender 1985
					15.11.-31.12. Werbekalender
2000 Hamburg 20	Photogalerie "The Compagnie"	Lehmweg 29	040-4105906	MO-FR 15-18,30 SA 10-14	- 7. 7. Bill Coper & H.Badekow
2000 Hamburg 36	Olympus-Photogalerie	Grosse Bleichen 31,		MO-FR 9-18, SA 10-14	
2000 Hamburg 50	Fabrik	Barnerstraße 36	040-391565		5. 8.-26. 8. Flash Art 84
					2. 9.-26. 9. Landleben Olaf Plotz
2000 Hamburg 54	Fotogalerie der Landesbildstelle	Kieler Straße 171		MO-FR 8-16 DI 8-20 SA 10-15	im Juni Gunnar Porikys, Potsdam
2300 Kiel 14	Künstlerhaus	Seefischmarkt Geb. 5	728653	DO-SA 16-20	-10. 6. Gruppe WATT
2800 Bremen 1	FOTOFORUM	Fedelhören 31	0421-325729	MI-FR 17-19, SO 11-13	
					-21. 6. Rafael Navarro/Jaschi Klein
					22. 6.-27. 7. Christa Mayer/Rolf Schäfer
2800 Bremen	Kunsthalle	Am Wall 207			
2800 Bremen Stuhr	PS Galerie für Photografie	Im IKEA-Haus		Geschäftszeiten	
					1. 6.-27. 7. Vlado BACa "Farbfotos"
2862 Bremen-Worpswede	Philena-Vogeler Haus				
2870 Delmenhorst	Galerie für Photographie	Friedrich-Ebert-Alle 2	04221-150851	MO-DI/DO-FR 15-18,SA/SO11-13	
					-23. 6. Gerhard Mayer
					"Begegnung zweier Frauen"
3000 Hannover	SPECTRUM Photogalerie im Kunstmuseum	Kurt-Schwitters-Platz 1			
3000 Hannover	Kestner Museum				- 5. 8. 5000 Jahre Kunst in
					Ägypten in Fotos
3000 Hannover	FOTO-AG der Universität Hannover				
3000 Hannover 91	Galerie im Keller/Freizeith.Linden	Windheimstraße 4	0511-1684879	MO-DO 15-22	-20. 6. Kinder, Kinder.....
					Ingolf Heinemann
3160 Lehrte/Steinw.	Fotogalerie Jausthof	Dorfstraße 11	05136-6441	MI 17-20 SO 11-13 15-18	
3300 Braunschweig	Magnibuchladen	Langedammstraße 13	0531-42429	Geschäftszeiten	Wolfgang Krolow
3300 Braunschweig	Galerie für Photographie	Am Magnitor 11	0531-1711		1. 7.-15. 8. Joachim Fliegner
4000 Düsseldorf	Photographie-Galerie	Markgrafenstraße 3,	0211-573779	MO-FR 10-17,30	- 8. 6. Peter Rutting "Stilleben"
					15. 6.-13. 7. Helga Capellmann "Landschaft"
4000 Düsseldorf 1	Galerie WWW Werkst.Wielens Willems	Kündgensweg 18	0211-223418	DI-FR 10-18, SA 10-14	
4000 Düsseldorf 1	CCD Galerie	Hüttenstraße 47,	0211-370444	DI-FR 10-18,30 SA 10-14	8. 6.- 3. 7. Fotografie der 50er Jahre
4000 Düsseldorf/Bilk	Galerie im Raum	Lorettostraße 33		DO 18-20, SO 11-14	
					-14. 6. Regine Provvedi +
					Stefan Wedekind, Berlin
					ab 14. Juni bis September Sommerpause
4000 Düsseldorf	CV-Galerie (Handwerkskammer)	Breite Str. 7		MO-FR 8-17	
4000 Düsseldorf 30	Landesmuseum Volk und Wirtschaft	Ehrenhof 2		M,DI,DO,FR9-17,MI-20,SO10-18	
4000 Düsseldorf 30	Nikon-Galerie	Tiefenbroicher Weg 25	0211-4157-0	MO-FR 9-16,45	bis Ende Juli Studenten der FH Dortmund
4100 Duisburg	Galerie "Die Schallplatte"	Sonnenwall 12			
4230 Wesel	"ars pro foto"	Hohe Straße, Ecke Korbmacherstraße		MO-FR 9-16	8. 6.-24. 8. Wolfgang Stoewer
4240 Emmerich	Galerie "Vanille"	Kass-Straße 40	02822-4847	täglich 9-23	-12. 6. Eliott Erwitt
4300 Essen	Fotogruppe "Anthrazit"	Langenbrahm 12	0201-470003	MO,MI,FR 15-18	- 1. 6. Iren Stehli
4300 Essen 1	R11V02H Fachbereich 4	Universitätsstraße 2	0201-183-3279	MO-FR 8-17,30	Christian Richters
4300 Essen	Museum Folkwang/Fotografische Samml.	Bismarckstraße 64-66	0201-1818452	10-18 täglich außer MO	
					-28. 6. Joe J. Heydecker
					"Das Warschauer Getto"
					4. 8.- 3. 9. Richard Errell
					9. 9.- 5.10. Michael Holzach
					21.11.- 2.12. Stipendiaten Krupp Stift.
					11.11.- 2. 1. Tim Gidal
					"Pressefotos der 20er Jahre"
					Dez./Feb 1985 Subjektive Fotografie
4400 Münster	Stadthaus-Galerie		0251-492-2096	MO-SO 10-18	
4400 Münster	Torhaus-Galerie	Hindenburgplatz 78(Neutor)		DI-FR 16-19, SA 10-13	6. 6.- 4. 7. Martin Grochowiak
					-17. 6. Manfred Pollert&Martin Heise
4500 Osnabrück	Fotogalerie Szene	Bruchstraße 18			18. 6.-15. 7. Benno Hurt
					16. 7.-19. 8. Ullrich Bechtmann
					20. 8.-23. 9. Friedel Kantaut
					24. 9.-21.10. K.H.Wolff Bonn
4620 Castrop-Rauxel	Produzenten Galerie Schäfer	Am Stadtgarten 6	02305-24282	tgl.auß.MI 15-18 SA 9-12	-26. 6. Thema Coca Cola
4630 Bochum	Galerie Grashalme	Marthastraße 23		DI,DO,FR 14-18, MI 16-20	
4800 Bielefeld	Galerie Lampingstraße 3	Lampingstraße 3	0531-106-1	FH-Zeiten	
5000 Köln 1	Galerie Rudolf Kicken	Albertusstraße 1	0221-210234	DI-FR 10-13&15-18, SA 10-14	-23. 6. Grit Kallin-Fischer
					28. 6.-31. 7. Richard Pare
5000 Köln 1	Galerie Wilde	Auf dem Berlich 6	0221-238557	DI-FR 14-18 SA 11-14	
5000 Köln 1	Gallery without a Gallerist	Hochstadenstraße 25	0221-230137	DI-SA 18-21	
5000 Köln 1	Kölner Kunstverein	Josef-Haubrich-Hof 1			
5000 Köln 1	Galerie Monschauer	Brüsseler Straße 9	0221-247907	DI u. DO 16-18, SA 11-13	
5000 Köln 1	COMEDIA COLONIA	Löwengasse 7-9		täglich 10-19 Uhr	
5000 Köln 1	Galerie Dreiseitel	Richmondstraße 25			
5000 Köln	Galerie Gugu Ernesto	Neusser Straße 27			
5000 Köln	Galerie Imago	Wiethasestraße 22			
5000 Köln 1	Museum Ludwig	An der Rechtsschule		tg.auß.MO 10-17,DI,DO 10-20	
5000 Köln 1	Handwerkskammer	Heumarkt 12		täglich 10-17	-22. 6. Junge Fotografen
5090 Leverkusen 1	Galerie im Agfa-Fotorama	Vertriebszentrum B 8	0214-30-4411	MO-FR 8.30-17.30	15. 6.-28. 9. Dr. Kurt Hansen
5138 Heinsberg	Kleine Fotogalerie	Hochstraße 45		DI-SO 14-18	
5200 Siegburg	Wasserwerk, Galerie Lange	Wahnbachtalstr. 17			
5210 Troisdorf	Volksbank	Kölner Straße 45			1. 8.-31. 8. Thomas Nühnen
5300 Bonn 1	Sterntaler	Ermekeilstr. 16	0228-229955	MO-FR 14,30-18,30	

5300 Bonn 1	Rheinisches Landesmuseum	Colmantstr. 14-16		DI-FR9-17,MI9-20,SA,SO10-17		
5300 Bonn 1	"das Duo"	Meckenheimer Allee 72		Geschäftszeiten		
5600 Wuppertal	Galerie Appendix	Alsenstraße 37		DI+DO 18-20		
5760 Arnsberg/Neheim	Der Bogen	Lange Wende 42		DI+DO17-19,SA14-18,SO10-12		
5800 Hagen	Karl Ernst Osthaus Museum				22. 9.- 4.11.	GDL-Ausstellung
5800 Lüdenscheid	"mach was" Christel Schulte	Lutherstraße 13	02351-38466	MO-FR		
5900 Siegen	Haus Seel	Am Kornmarkt	0271-310105			
5960 Olpe-Rhode	Galeriecafe Gölker					
6000 Frankfurt 1	Frankfurter Kunstverein	Steinernes Haus am Römer	0611-285382	tägl. auß. MO 11-18 Mi 11-20		
6000 Frankfurt 1	Frankfurter Foto Forum	Im Leinwandhaus am Römer	0611-722055		Gisel Freund	
6000 Frankfurt	Galerie Netzhaut	Humboldtstr. 79				
6000 Frankfurt	Galerie Brieke/Fachfotozentrum Brieke	Industriehof Hausen		Geschäftszeiten		
6050 Offenbach	Polaroid Galerie	Sprendlinger Landst. 109	0611-8404503	MO-DI 8-19, FR 8-17		
6330 Wetzlar	Sparkasse	Geschäftsstelle Domplatz			4. 6.-22. 6.	Martin Vladimir
6330 Wetzlar 1	Leica-Galerie		06441-292647	Bürozeiten		
					Juni	Jürgen Ropönus
					Juli	Dietmar Necke
					August	Josef Kaufmann
					September	Wilfried Hoffmeister
					Oktober	Ute Wittich
					November	Roland Bauer
					Dezember	Lamar Dreuth
6330 Wetzlar	Sparkasse	Domplatz		Geschäftszeiten	4. 6.-24. 6.	V. Martin "Transformationen"
6450 Hanau	Photogalerie	Im Schloß Philipsruhe		MI 17-19, SA/SO 15-18		Arles 82 N.Brauneis
6800 Mannheim 1	Galerie "M"	Moselstraße 7	0621-331487	DI-FR 16-18,SA 10-12,SO14-16		
					10. 6.-15. 7.	Klaus Litzel "Portraits"
6800 Mannheim	Kunsthalle				10.11.-	Robert Häusser
6750 Kaiserslautern	Pfalzgalerie im Museum	Museumsplatz 1	0631-67091	DI-SO 10-17, DI auch 19-21	3. 6.-15. 7.	Martha Hoepffner und Irm Schoffers
6900 Heidelberg	x.producer's gallery c/o U.Feigenbutz	Viktoriastraße 24	06221-33930	Termine nach Vereinbarung		Programm auf Anfrage
7000 Stuttgart 1	H.Lindemanns Galerie	Nadlerstraße 10/ I.Stock	0711-233437	Ladenöffnungszeiten	-20. 7.	Benno Hurt
7000 Stuttgart 1	Hard-Rock-Cafe	Schwabstraße 16A	0711-626160			
7000 Stuttgart 1	Forum Fotografie c/o R.Langguth	Schlüsselwiesen 31,	0711-48 46 83	(im Aufbau)		
7000 Stuttgart 1	"Kino Atelier"	Kronprinzenstraße 6				
7000 Stuttgart	Galerie für Fotografie, Jutta Rössner	Vogelsangstraße 13				
7120 Bietigheim/Biss.	Photogalerie Katzenauge	Hauptstraße 52				
7300 Esslingen	PP-Galerie	Mittlere Beutau 77	0711-359000			
7315 Weilheim	Teck Galerie	Bissinger Straße 5		DO 15-18, SA 10-12		
7500 Karlsruhe 1	Landesgewerbeamt/Lesesaal	Karl-Fridrich-Str. 17		MO-FR 9-16, SA 10-13		
7500 Karlsruhe	Galerie Schifferer	Kaiserstraße 142-144,1.OG		Geschäftszeiten	8. 6.-11. 7.	Fotoclub moment mal
7633 Seelbach	Zum Bären	Ortsmitte		tägl. ab 18,30		
7800 Freiburg	Augustinermuseum				Jan. -Feb.	GDL-Ausstellung
7912 Weißenhorn	Galerie Atelier Gaiser	Kaiser-Karl-Str.8	07309-5434	DI-FR 15.30-18.30,SA 9-13	- 9. 6.	Heinz Wohner
8000 München 2	ZANGO Foto Galerie	Bergmannstraße 24	089-507530	MI-SA 15-19		
					-23. 6.	Jürgen Junker-Rösch
					25. 6.-17. 9.	SOMMERPAUSE
					-19. 9.	gehts weiter...
8000 München 2	Galerie im Fotomuseum	St.Jakobsplatz 1	080-2332948	9-16,30 MO geschlossen	- 1. 7.	"Bilder vom Krieg"
					20. 7.-16. 9.	"Kunst mit Fotografie"
					7.12.-10. 3.	"Das Aktfoto"
	Große Galerie				- 3. 6.	Moritz Eduard Lotze
					4. 7.-	Helmut Gernsheim
	Kleine Galerie und Studio				-15. 7.	Fritz Henle
					26. 7.-	Dannersche Stipendiaten
8000 München 22	Galerie Quaresso	Mannhardtstraße 7	089-222442	DI-FR 11-13 16-18 Sa 10-12		
8000 München 40	Produzentengalerie	Adelgundenstraße				
8000 München 80	Galerie Kunstlicht	Wörthstraße 7			- 9. 6.	Guido Immler
8000 München	Städt. Galerie im Lenbachhaus	Luisenstraße 33				
8033 Krailling	Galleria	Talangerstraße 3	089-8574946	MO-FR 16-18.30, SA 10-13		
8046 Garching	Mini-Galerie "Caorle"	Bürgerplatz		tgl.10-22 außer DI		Christopher Frank
8263 Burghausen	Foto-Museum der Stadt	In der Burg/Rentmeisterei	08677-4734	MI-SO 10-18	- 3. 6.	Robert Metz
					9. 6.- 5. 8.	Hanns Hubmann
					11. 8.-21.10.	Fotodesign als Auftrag
8263 Burghausen	Schaufenstergalerie c/o T. Leher	Marktler Straße 36	08677-2566			
8500 Nürnberg	Galerie Pro Photo Ursula Ehrhardt	Obere Wörthstr.21	0911-232784	tgl.11-14/16-18, SA 11-14		
8700 Würzburg	Kellergalerie	Am Peterplatz 5				
8900 Augsburg	art design	Metzgplatz/Sterngasse 1				
8990 Lindau	Städtische Kunstsammlung	Marktplatz 6			-17. 6.	Ibo Minssen

Übrigens:
Umfangreiche Beiträge zum Thema Großbild-Fotografie finden Sie auch in vielen früheren Ausgaben von foto-scene. Die meisten Hefte sind noch vorrätig.

Bundesweites Schülerfilm-Festival

Im Januar 1985 in Hannover +++ Ein unabhängiges Filmfestival für Filme von Jugendlichen +++ Für Filmideen ohne Grenzen und Tabus +++ Aufruf zur Teilnahme +++

Nachdem das 2. bundesweite Schülerfilm-Festival im Januar 1983 mit großem Erfolg in Hannover stattgefunden hat (über 400 eingesandte Filme, nahezu 4000 Besucher aus allen Teilen des Bundesgebietes, umfangreiche Berichterstattung in den Medien), haben wir als Initiativgruppe beschlossen, das nächste Filmfestival im Januar 1985 (24. – 27.1.1985) wieder in Hannover durchzuführen.

Dieses „3. bundesweite Schülerfilm-Festival" soll vier Tage lang Filme zeigen, die von Jugendlichen aus allen Teilen der Bundesrepublik Deutschland in eigener Regie gemacht wurden. Berücksichtigt werden auch Filme aus dem deutschsprachigen Ausland.

Das Filmfestival wird ein Wettbewerbsprogramm und ein großes Informationsprogramm haben. Eine unabhängige Jury mit Schülern, Filmemachern und Journalisten wird während der Festivaltage im Januar 1985 die Preisträger ermitteln. Für Filmpreise sollen insgesamt 10.000,– DM zur Verfügung stehen.

Alle Jugendlichen, die irgendeine Schule besuchen (von der Hauptschule bis zur Berufsschule), sind aufgerufen, sich mit eigenen Filmen am nächsten Filmfestival zu beteiligen!

Es wird wieder ein wirklich unabhängiges Filmfestival für alle Filmideen:

- kein vorgegebenes Thema und keine vorgeschriebene Filmlänge,
- zugelassene Filmformate sind Super 8 / Single 8 und 16 mm, schwarz-weiß oder Farbe, mit oder ohne Ton
- und erstmalig auch Videofilme (System VHS) für ein Sonderprogramm des Festivals
- Teilnehmen können Jugendliche in Gruppen oder einzeln, mit einem oder mehreren Filmen, dabei spielt es keine Rolle, ob ein Film in der Schule oder außerhalb entstanden ist.

Der Einsendeschluß für alle Filme, die am nächsten Festival teilnehmen sollen: 1. Oktober 1984.

Die genauen Teilnahmebedingungen und die Dokumentationsbroschüre vom letzten Festival können angefordert werden (wenn möglich Rückporto 0,70 beilegen) beim: Büro Schülerfilm-Festival, Postfach 1967, 3 Hannover 1.

Das „3. bundesweite Schülerfilm-Festival" wird organisiert von einer privaten Initiativgruppe von Lehrern, Filmemachern, Schülern und Journalisten.

Mit dem 1. und 2. bundesweiten Schülerfilm-Festival (1982 und 1983 in Hannover) ist erstmalig der Umfang des Filmemachens bei Jugendlichen sichtbar geworden. Über 900 eingesandte Filme zu beiden Festivals haben ein breites Spektrum an Formen und Inhalten aufgezeigt: Schülerfilme sind einfallsreich, kritisch, frech und problembewußt. Gleichzeitig wurde eine Produktionswirklichkeit angedeutet, die gekennzeichnet ist von Spontanität, Improvisation, Abenteuer-Lust, Nachahmung, Einfallsreichtum und ungewöhnlichem Kostenaufwand. Kein Kein high-low-no Budget Roulett; Produktionskosten von zwanzig, hundert aber auch einigen hundert Mark, jede Menge Bier, Zigaretten, Kaffee und Limo; Taschengeld, Feriengeld und Zuschüsse von Eltern, Freunden und Verwandten, teils auf abenteuerliche Weise zusammengetragen: das ist die Produktionswirklichkeit im jüngsten deutschen Film.

Die eingesandten Filme sind vorwiegend außerhalb von Schule entstanden: in selbsternannten Produktionsgesellschaften (z.B. „Black Out Film Team" / „Film Company Süd-Sibirien" / „Calamitas Bambule Production" und selbstgebaute Filmstudios, als Arbeit von Einzelgängern und Gruppen, in Längen von 1 Minute bis zu 3 Stunden, mit Dreharbeiten in einer einzigen Nacht bis zu drei Jahren. Das Spektrum an Inhalten und Formen hat aufgezeigt, daß Filmemachen für Jugendliche mehr bedeutet als eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung: es ist weitgehend ernsthafte Filmarbeit mit künstlerischen Ansprüchen, die Auseinandersetzung mit eigenen Bild- und Tonvorstellungen von realen und surrealen Dingen, mit eigenen Interessen und Bedürfnissen.

Im Zusammenhang mit dem Aufruf an Jugendliche, mit eigenen Filmen am 3. bundesweiten Schülerfilm-Festival teilzunehmen, bietet die Initiativgruppe eine bisher einmalige Einrichtung an:

Das Filmtelefon 0511-66 11 02

Über diesen Telefonanschluß können Anrufer mit den Leuten der Initiativgruppe „Schülerfilm-Festival" sprechen. Sollte einmal niemand da sein, wird ein Anrufbeantworter mitteilen, wann die nächste Sprechzeit ist. Feste Sprechzeiten wird es anfangs einmal wöchentlich geben, natürlich nach 18 Uhr zum Telefonbilligtarif.

Das Filmtelefon ist gedacht für

- Fragen zum Thema „Filmemachen" und „Filmesehen",
- Vorschläge, Ideen, Kritik zum nächsten Schülerfilm-Festival,
- Kontakte zu Filmemachern, anderen Festivals, Institutionen u.a.
- Meinungen zu aktuellen Medienthemen (TV, Video etc.)

Mikrofilm-Seminare

Zu den Themenkreisen Informationsverarbeitung mit Mikrofilm, COM, Verfilmung von Schriftgut und computerunterstützter Zugriff bietet die AWV Ende Juni Tagesseminare in München an. Ausführliche Unterlagen und Anmeldungen: Arbeitsgemeinschaft für wirtschaftliche Verwaltung e. V., Postfach 5129, Eschborn/Ts., Telefon (0 61 96) 49 53 51.

Fotowochen in Salzuflen

Vom 23. bis 29. September und 21. bis 27. Oktober finden im Staatsbad Salzuflen Minolta Fotowochen statt. Im Preis von DM 745,– pro Person ist neben der Vollpension ein siebentägiges Fotoseminar in Theorie und Praxis und ein kulturelles Beiprogramm (Konzertbesuche, Dichterlesungen, Ausflüge oder Kegelpartien) inbegriffen. Auskünfte und Buchungen: Staatsbad Salzuflen, Minolta-Fotowochen, Parkstr. 20 Telefon (0 52 22) 18 32 51.

Portrait & Selbstportrait

Fotoworkshop – Portrait & Selbstportrait – vom 12. – 15. Juni 1984. Anmeldung und Information über Sozialpädagogisches Bildungswerk, Schlingenstr. 65, 4800 Bielefeld 14, Telefon 05 21 – 45 18 11

Fotosafaries in den Bergen

In der Gegend von Val d' Isere, in den französischen Alpen, finden vom 24. Juni bis zum 15. September, ein- und zweiwöchentliche Fotosafaris statt. Infos: Club Images et Connaissances de la Mantagne, Boite postale 47, F-73150 Val d' Isere.

Workshops zum Zonensystem

Vom 18.–19. Juni und 6.–17. August veranstaltet Oliver Gagliani wieder im St. Mary's Art Center in Virginia City Nevada (USA) Workshops zum Zonensystem. Die Teilnahmegebühr beträgt US-$ 500,–. Nähere Auskünfte durch Mr. Gagliani, 605 Rocca. So., San Francisco, Ca 94080, USA.

Lateinamerikanisches Kolloquium

Im November findet in La Habana (Kuba) das 3. Lateinamerikanische Foto-Kolloquium statt. Es ist für kreative Fotografen aus der Region bestimmt und wird durch eine Fotoausstellung der Teilnehmer ergänzt. Ausführliche Teilnahmebedingungen (in Spanisch) durch die Kubanische Botschaft, Postfach 2, CH-3000 Bern 16.

Sommer-Workshop in Maine

Mehr als 40 Meisterklassen, zehn Film-Workshops, zwanzig Ausstellungen und zwei Wochenend-Seminare stehen auf dem Programm der Foto-Workshops im US-Bundesstaat Maine, die vom 3. Juni an den ganzen Sommer über dauern und dieses Jahr zum 11. Mal stattfinden. Ausführliche Unterlagen von Maine Photographic Workshops, David H. Lyman, Prockport, Me 04856 USA, Telefon (001207) 236 85 81.

Großer Fotowettbewerb des Schuhhandels

Erstmals steht der Schuh als Motiv im Mittelpunkt eines Amateur-Fotowettbewerbes, der vom Deutschen Schuhinstitut mit über 400 Preisen ausgestattet wurde und dessen beste Fotos in elf großen Regionalausstellungen im gesamten Bundesgebiet ausgestellt werden. Der Schuh ist ein so alltägliches Bekleidungsstück, daß er es verdient, einmal in den Mittelpunkt fotografischen Interesses gestellt zu werden. Elfmal DM 14.500,–– werden für die besten Fotos ausgeschüttet, elfmal 40 Preise stehen zur Verfügung. Die prämierten Aufnahmen werden für jede Region ausgestellt. Motive gibt es genug. Preise und Ausstellungschancen auch. Auf zum großen Fotowettbewerb rund um den Schuh. Einsendeschluß für die Bundesländer Bayern, Berlin, Baden-Württemberg, Hessen, Bremen und westliches Niedersachsen ist der 31. August 1984. Für die Bundesländer Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein und Saarland ist es der 30. Juni 1985. Teilnehmerkarten und Autoaufkleber sind in Schuhfachgeschäften die das Aktionssymbol tragen, erhältlich. Oder auch beim DSI Deutsches Schuhinstitut GmbH, Mailänderstraße 8, 6000 Frankfurt am Main 70, Telefon 0611/ 68 20 86.

Foto-Lyrik

von Siegfried Putz

Nachdenken

Nachdenken –
der Vergangenheit nachlaufen.
Verlorene Gedanken
auf der Suche nach dem Gestern.

Grübeln –
bohren nach der Zukunft.
Verängstigte Seifenblasen einer vagen Hoffnung
verblassen im Nebel des Morgen.

Vordenken?
Nein! Mitdenken –
das Sandkorn der Zeit ergreifen.
Gelebtes und Noch-Nicht-Gelebtes
sind Illusion.
LEBEN IST JETZT.

keine zeit

vorbei
an grauen wänden
hastet der mensch
durchs leben

durch zubetonierte gehirne
dringt kein sonnenstrahl
ins kalt geflieste herz

einsamkeit
pflastert seinen weg

auf der suche
nach dem glück
verliert er das bewußtsein

HALT!
auf ein wort –
ach so
KEINE ZEIT

verfahren

auf jedem bahnhof
beschleicht mich die angst
ist es das richtige gleis
wann soll ich umsteigen
aussteigen?

find ich den ausgang zur richtigen zeit
nur nicht den anschluß verpassen
such dir ein nettes abteil

würde ich mein leben
so gut planen
wie meine reisen
ich hätte mich nicht so oft
VERFAHREN

Siegfried Putz
Hausnummer 47
8391 Niederperlesreut

Aufschlußreiche Schattenbilder

Röntgenaufnahmen in Medizin, Technik und Forschung

Bei der Beobachtung elektrischer Entladungen in einer Vakuumröhre nahm in seinem Würzburger Labor 1895 der Physiker Wilhelm Conrad Röntgen durch einen Zufall auf chemisch präpariertem Papier die Wirkung unsichtbarer elektromagnetischer Strahlen wahr, die er als „X-Strahlen" bezeichnete. Die Nutzung der Röntgenstrahlen ist längst für die Medizin, die Technik und die Forschung selbstverständlich geworden. Nahezu neun Jahrzehnte nach der Entdeckung, für die der deutsche Professor 1901 den ersten Nobelpreis für Physik erhielt, erschließen sich der Röntgenologie immer noch neue Anwendungen.

Die von Wilhelm Conrad Röntgen entdeckten Strahlen haben eine extrem kurze Wellenlänge. Im Weltall gibt es natürliche Röntgenquellen, die nicht nur Astronomen, sondern auch Astrophysiker beschäftigen. Für medizinische und technische Zwecke werden Röntgenstrahlen im Hochvakuum sogenannter Röntgenröhren erzeugt. Die medizinische Diagnostik nutzt in der Regel „weiche" Röntgenstrahlen, die durch das Anlegen einer relativ geringen Spannung erzielt werden.

Röntgenstrahlen dringen durch optisch undurchsichtige Objekte, wobei ein Teil der Strahlen absorbiert wird, je niedriger das Atomgewicht des durchleuchteten Stoffes ist, desto mehr Röntgenstrahlen dringen durch ihn hindurch. Blei, mit seinem hohen Atomgewicht, schirmt geradezu ideal gegen Röntgenstrahlen ab. Deswegen trägt das Röntgenpersonal in Kliniken auch Bleischürzen.

Bei der Röntgendurchleuchtung entwerfen die Röntgenstrahlen ein Schattenbild des Objekts, das vom Röntgenfilm aufgezeichnet wird. Darin ist begründet, daß es keine farbigen, sondern nur schwarzweiße Röntgenaufnahmen gibt. Da Knochen wegen ihrer größeren Dichte und ihres Gehalts an schwereren Elementen, vor allem an Kalzium, Röntgenstrahlen wesentlich stärker schlucken als das umgebende Gewebe, treten sie auf dem Röntgenbild stärker hervor.

Zur Steigerung der Empfindlichkeit sind Röntgenfilme auf beiden Seiten mit einer speziellen Emulsion beschichtet, die relativ stark aufgetragen werden kann. Zusätzlich werden häufig noch besondere Verstärkerfolien eingesetzt. Durch eine Reihe von Verbesserungen sind die heute in der Medizin, aber auch in der Technik eingesetzten Röntgenfilme um ein Mehrfaches empfindlicher als die noch vor zwei Jahrzehnten zur Verfügung stehenden Materialien.

Dadurch konnte bei medizinischen Untersuchungen nicht nur die Belichtungszeit, sondern vor allem auch die Röntgendosis erheblich verringert werden. Gleichzeitig wurde die Qualität der Aufnahmen erhöht. Durch den Einsatz neuer Entwicklungsmaschinen kann dem Arzt bereits nach anderthalb Minuten das trockene Bild zur Diagnose vorliegen.

Röntgenstrahlen werden auch zur Therapie herangezogen. Sie beeinflussen entzündetes Gewebe günstig und bewirken zugleich eine Steigerung der Abwehrkräfte des Körpers. Harte Röntgenstrahlen zerstören schnell wachsende Geschwulstzellen, während gesundes Gewebe weitaus weniger strahlungsempfindlich ist und deswegen weitgehend geschont wird.

Sicherheit beim Pipelinebau

Wo hohe Anforderungen an das Material gestellt werden, sind in der Technik Röntgenaufnahmen Routine. Das gilt für schnell rotierende Turbinenschaufeln ebenso wie für Pipelines für Erdöl und Erdgas, ob sie nun in der Nordsee oder im Mittelmeer versenkt oder im Rheintal verlegt werden. Röntgenfotos spüren verborgene Materialfehler auf: Kleinste Einschlüsse, Gasblasen, Poren, feine Risse oder Hohlräume, die fatale Auswirkungen haben können, wenn sie nicht rechtzeitig entdeckt werden. Deswegen gehört die Röntgenfotografie bei der zerstörungsfreien Materialprüfung zu den Standardverfahren. So werden von jeder Schweißnaht einer Pipeline Röntgenbilder hergestellt, bevor der Rohrstrang von Bord des großen Rohrlegers auf den Meeresboden versenkt wird.

Wissenschaftler untersuchen mit Hilfe der Röntgenstrahlen die Anordnung kleinster Kristalle. Aber auch die Archäologie und die Kriminalistik bedienen sich röntgenfotografischer Verfahren. Selbst Kunsthistoriker sind daran interessiert. Im Kölner Wallraf-Richartz-Museum brachten es Röntgenaufnahman an den Tag: Die „Madonna mit dem Strahlenkranz" auf dem berühmten Altarbild der Verkündigung hat doch tatsächlich zwei Nasen und zwei Augenpaare. Offensichtlich war der unbekannte Meister mit der ersten Fassung nicht zufrieden gewesen, so daß er den Kopf der Madonna ein wenig versetzt, neu malte. Röntgenfotos dokumentieren zugleich, daß der Künstler auf dem Gemälde später die Stifterfigur übermalt hat. Was dem Maler dazu vor Jahrhunderten Anlaß gegeben hatte, das läßt sich freilich anhand der Röntgenbilder nicht erkennen.

Mit Hilfe der Röntgenfotografie sind auch ästhetisch außerordentlich ansprechende Wirkungen zu erzielen, wie das Schattenbild zweier Lilien zeigt.

Bei genauem Hinsehen wird deutlich, daß es sich bei diesem Bild zweier Lilien nicht um ein gewöhnliches Photogramm, sondern um ein mit Hilfe von Röntgenstrahlen zustande gekommenes Schattenbild handelt. Das Geäder der Blütenblätter und die deutliche Wiedergabe feinster Blattrippen zeigen, wie empfindlich modeme Röntgenfilme arbeiten. Dr. Bernhardt Brill, Spezialist für wissenschaftlich-technische Fotografie, zog für die Aufnahme weiche Röntgenstrahlen heran, um die Feinheit der Strukturen voll zur Geltung kommen zu lassen.
Foto: Dr. Brill

Erfolgreiche Photographica-Börse in Koblenz

Trotz des Frühlingswetters im Rheinland hatten wieder zahlreiche Besucher den Weg zur 4. Photo-Börse in Koblenz gefunden. Neben interessierten Sammlern und Händlern aus verschiedenen deutschen Landschaften hatten sich dieses Mal auch Besucher aus dem benachbarten Ausland eingestellt, die nicht nur interessante Photographica-Artikel zum Tausch oder Verkauf mitgebracht hatten, sondern die sich auch als recht kaufkräftig erwiesen. Nach Schluß der Veranstaltung stellte man fest, daß ein wertvolles altes Leitz-Mikroskop von seinem Eigentümer wohl vergessen und zurückgelassen worden war. Der „Verlierer" des Mikroskops kann sich beim Veranstalter Norbert Breitbach Mühltal 1, 5407 Boppard, melden und sein Eigentum in Empfang nehmen.

Die „red-box" als Fotografen-Bibel

Was für den Pfarrer die Bibel ist für den Fotografen die „red-box". Ein über 1200 Seiten starkes und 106,– DM teueres Supernachschlagewerk für alle Lebensfragen. Gegliedert nach Städten findet man darin alle Lebenshilfe für den Fotografenalltag. Adressen von Mietstudios, Ausrüster, Labors, Stylisten, Komiker, Frisöre und v.a.m. Anzufordern vom Verlag Margit Bethge, Bogenstraße 20, 2000 Hamburg 13.

Fototip: Häuser, Türen, Fenster

Auf Reisen ist die Kamera immer dabei; doch warum kommt sie bei so vielen Hobbyfotografen zu Hause kaum zum Einsatz? Hier ist es doch besonders einfach, herrliche Bilder einzufangen. Auf Reisen müssen Sie mit dem Licht auskommen, das gerade vorhanden ist, und versuchen, damit das bestmögliche Bild zu machen. Daheim dagegen können Sie sich Ihr Motiv und das ideale Licht dazu aussuchen. Sie können es außerdem so oft versuchen, bis Sie das ideale Bild davon haben. Mit etwas Erfahrung sind bald Sonnenstand und Wetter zur Bildgestaltung einzuplanen und so wirkungsvollere Bilder als bisher zu erhalten.

Ach, Sie wissen nicht, was Sie fotografieren sollen? Fotografieren Sie doch Häuser, einfach Häuser.
Alle großen, alle kleinen, alle schönen und auch die häßlichen in Ihrer Nachbarschaft. Jedes Fenster, jedes Haus, jede Straße gehört in den Bereich der Architektur und Architektur gibt es überall. Dazu müssen Sie nicht in die Ferne schweifen, selbst das kleinste Dorf bietet hierzu interessante Motive. Doch gerade im Alltag fällt das genauere Hinsehen manchmal recht schwer. Überlisten Sie Ihre Augen und die innere Trägheit, indem Sie sich ein Thema vornehmen, das Sie fotografisch erobern wollen. Dazu lösen Sie dann diesen Motivbereich – Architektur – in Details auf. Fenster oder Türen können solche Einzelthemen sein, die es wert sind, mit der Kamera gesammelt zu werden.

Fallen Ihnen dazu interessante Motive im Umkreis von 500 Metern ein? Dann greifen Sie doch einmal zur Kamera (mit Standardobjektiv) und unternehmen einen kleinen Fotobummel. Wahrscheinlich entdecken Sie schon drei Häuser weiter die erste fotogene Situation. Bei solch einem selbstgestellten Thema werden Sie schon nach wenigen Minuten überrascht merken, daß Sie bewußter hinschauen, mehr Fotografierenswertes entdecken. Je genauer Sie beobachten, um so deutlicher nehmen Sie Einzelheiten wahr. Das Bild wird besser, je größer und einfacher Sie Ihr Motiv abbilden.

Beachten Sie auch einmal das Grafische Ihrer Motive: Ein Fenster ist ein Rechteck, ebenso eine Tür. Jedes Haus besteht aus grafischen Formen. Verstärken Sie diese Bildelemente und zeigen Sie ein Rechteck auch als ein Rechteck. Haben Sie ein Motiv entdeckt, so fotografieren Sie nicht sofort. Der richtige Standpunkt ist wichtig. Stellen Sie sich doch genau vor die Tür. Vor das Fenster oder mitten vor das Haus. Verlaufen nun die Filmebene Ihrer Kamera und die Motivebene miteinander parallel, erhalten Sie Fotos mit schlichten grafischen Formen. Bilder, die einfach wirken.

Für solche Architekturfotos ist keine Spezialausrüstung notwendig, auch kein Spezialobjektiv. Selbst das so gern empfohlene und häufig eingesetzte Weitwinkelobjektiv oder sogar Superweitwinkel-Objektiv muß nicht immer das gewünschte Stimmungsbild liefern. Sie bekommen zwar damit mehr vom Haus oder von der Straße auf's Bild, doch, wenn Sie die Kamera nicht absolut senkrecht halten, alles mit stark stürzenden Linien. Halten Sie aber die Kamera wirklich gerade, gibt es vielfach einen langweiligen Vordergrund.

Der Blick von unten nach oben schafft immer aufeinander zulaufende Linien, ganz gleich, welches Objektiv zum Einsatz kommt. So, wie die parallelen Eisenbahnschienen, die immer gleich breite Landstraße, sich im Unendlichbereich in einem Fluchtpunkt zusammenzufinden scheint, so verjüngen sich auch die Linien beim Blick nach oben. Was bei der Landstraße ganz natürlich wirkt und der Aufnahme Tiefenwirkung gibt, fällt bei einer Aufnahme vom Nachbarhaus oder der Dorfkirche unangenehm auf, macht sich als „stürzende" Linien bemerkbar. Freilich können auch diese stürzenden Linien, beispielsweise bei Aufnahmen von Hochhäusern, sehr bildwirksam sein.

Wie oft wird, ohne nachzudenken, die Kamera leicht nach oben geneigt, damit auch das ganze Motiv auf's Bild kommt. Ein „Verkanten" der Kamera und stürzende Linien sind die Folge. Dieses Verkanten sehen Sie im Sucher, wenn Sie eine Senkrechte des Gebäudes mit der Kante des Sucherbildes, bei Sucherkameras mit dem Leuchtrahmensucher vergleichen: Die beiden Linien sollen parallel verlaufen, oben und unten den gleichen Abstand voneinander haben. Das ist nur zu erreichen, wenn die Filmebene parallel zur Senkrechten (des Hauses, des Fenster- oder Türrahmens) verläuft.

Die beiden wichtigsten Regeln gegen stürzende Linien sind so simpel, daß man sich kaum getraut, sie als Rezept zu verkünden: Versuchen Sie im Hochformat zu fotografieren. Im Eifer des Gefechtes wird das oft vergessen oder aus Begeisterung für das Motiv einfach übersehen. Bevor Sie die Kamera auch nur um einen Millimeter verkanten, prüfen Sie, ob durch eine Kameradrehung um 90 Grad die Gefahr eliminiert werden kann.

Die zweite Empfehlung lautet: Gehen Sie ein paar Schritte zurück und nehmen Sie am unteren Bildrand mehr Vordergrund in Kauf.

Ein dritter Vorschlag, der aber einiges an Eigeninitiative verlangt, führt ebenfalls zu einwandfreien und unverzerrten Bildern. Viel häufiger, als Sie im ersten Augenblick glauben, kann der Aufnahmestandpunkt in die Höhe verlagert werden. Ideal ist es, aus halber Höhe von der anderen Straßenseite aus zu fotografieren. Kaum jemand wird nein sagen, wenn Sie ihn höflich bitten, aus seinem Fenster das gegenüberliegende Gebäude fotografieren zu dürfen.

Nicht das Einzelfoto, der einmal gelungene Schuß zählt, sondern die Reihe, die Serie guter Bilder. Die Motivauswahl ist so unüberschaubar groß, daß Sie noch eine Auswahl treffen können: Hausgiebel, Fenster, Spiegelungen im Fenster, Schattenspiele an der Wand, Hausmalereien und Türknöpfe. Erscheinen später diese Motive annähernd gleich groß im Bild, dann können Sie aus all den roten Türen oder den goldenen Türklopfern jeweils ein einziges Bild komponieren. Dazu lassen Sie Ihre Fotos einfach auf ein normales Maß wie 9x 13 oder 13 x 18 cm vergrößern und setzen sie wie ein großes Puzzle zusammen. So entsteht ein Poster, das sich bestimmt lohnt, an die Wand zu hängen – schick gerahmt, beeindruckend und ohne Riesenaufwand. Je monochromer das Riesenbild, um so größer ist sicherlich das optische Vergnügen.

Jedes Haus spiegelt etwas von der Persönlichkeit seiner Erbauer, zeigt Typisches von Zeitgeist und Zeitgeschmack. Ein interessierter Fotograf wird versuchen, solche Besonderheiten auch im Bild herauszuarbeiten. Einfühlungsvermögen und Geschmack sind dafür notwendig. Ein romantisches Haus verlangt eine andere fotografische Behandlung als ein modernes Kaufhaus. Das Romantische läßt sich vielleicht mit einer Schwarzweiß-Aufnahme überzeugend darstellen oder durch Weichzeichnereffekte, die sich schon durch einfaches Anhauchen des Objektivs erreichen lassen. Das Kaufhaus dagegen kommt mit einem größeren Teleobjektiv, das es zu einer grafischen Form in all seiner Wichtigkeit zusammenzieht, vielleicht besser zur Geltung.

Doch immer ist daran zu denken: Ein beeindruckendes Gebäude, muß noch lange kein beeindruckendes Bild ergeben. Haben Sie aber durch Überlegung herausgefunden, was Sie an einem Haus so fasziniert, können Sie das auch in's Bild übertragen. Dafür steht die ganze Palette fotografischer Möglichkeiten zur Verfügung: kühne Perspektiven (mit überbetonten, stürzenden Linien), Abstraktionen, Verfremdungen durch Filter und Objektive. Auch wenn es sich im ersten Augenblick umständlich anhört, es zunächst manchmal lästig sein kann: Bevor Sie die erste Aufnahme machen und damit in Ihre fotografische Routine verfallen, sollten Sie mit all Ihren Brennweiten das Motiv im Sucher beobachten und dann nur beim wirkungsvollsten Sucherbild auf den Auslöser drücken.

Wenn Sie jedesmal versuchen, Ihr bestes Bild zu machen, werden Sie überrascht sein, welche Atmosphäre Ihre Fotos ausstrahlen, welche Wirkung sie plötzlich auf jeden Betrachter haben.

Aus dem oberen Stockwerk des Hauses gegenüber wurde diese reizvolle Dorfkirche in Kanada fotografiert, um „stürzende" Linien zu vermeiden, die bei Architekturaufnahmen oft störend wirken. Es verlangt einiges an Eigeninitiative, am Haus gegenüber zu klingeln. Kaum jemand wird aber nein sagen, wenn Sie ihn höflich bitten, aus seinem Fenster das gegenüberliegende Gebäude fotografieren zu dürfen.

So mache ich mir ein Archiv 5. Teil

Michael A. Heinevetter

Archivieren mit Heim-Computern

Nachdem in der letzten Folge Staub im Dia-Archiv aufgewirbelt wurde, geht es in dieser Folge nur indirekt um Fotografie – nämlich inwieweit sich Heim-Computer dazu einsetzen lassen, die Übersicht über die gesammelten Bilder zu gewinnen.

Für wen lohnt sich das?

● Sich eine solche Anlage zu kaufen, nur um sich von ihr die Archivführung machen zu lassen lohnt sich nur für Profis, die mit ihren Bildern viel Geld verdienen.

● Dann sind da Leute, die sich als Freizeitbeschäftigung einen Home-Computer gekauft haben oder kaufen wollen und die gleichzeitig fotografieren. Für die ist es eine Herausforderung, sich von ihrem Computer das Archiv verwalten zu lassen.

● Eine dritte Gruppe der Computer-Besitzer oder möglichen Käufer setzt sich aus Selbständigen, Lehrern, Handwerkern oder Freiberuflern zusammen, die einen Personal-Computer für ihre Arbeit, Planung des Unterrichts, Schreibarbeiten oder die Buchführung brauchen. Hier ist der Computer ein Mittel zum Zweck, das auch die Möglichkeit eröffnet, ein Archiv zu erstellen. Beispiele: Dias für den Schulunterricht, Gebäudeaufnahmen von Architekten, Krankheitsbilder bei Ärzten usw. Nicht zuletzt alle anderen Bilder auch, die aus nichtberuflichen Anlässen gemacht wurden.

Die Hardware

Computer-Besitzer werden sicher das Folgende schon alles kennen, aber für diejenigen, die noch planen, sich eine Anlage zu kaufen und sie eventuell zum Archivieren einsetzen wollen, ist vielleicht das ein oder andere interessante dabei.

Das Grundgerät

Angeschafft werden muß zuerst das Grundgerät, der eigentliche „Computer", in dem als Kernstück der Mikroprozessor sitzt mit dem der Benutzer über die Tastatur arbeiten kann. Das tut er in einer bestimmten Computer- oder Maschinensprache wie Basic. Es ist jedoch in den meisten Fällen nicht nötig, diese Sprache zu lernen, denn für die gängigsten Anlagen sind fertige Programme zu kaufen, in denen Fachleute schon alles vorbereitet haben. Der Benutzer gibt nur noch seine Daten ein und sagt der Anlage, was sie damit machen soll.

Der Bildschirm

Von den Personal-Computern (PC) unterscheiden sich die Heim-Computer neben dem Preis durch die Tatsache, daß sie keinen eigenen Bildschirm (Monitor) haben. Genutzt werden soll der Fernseher, der in den meisten Wohnzimmern steht. Augenschonender sind die professionellen Monitore, da sie die Bilder in einer höheren Frequenzfolge wechseln und nicht mehr flimmern. Der Monitor ist – falls nicht vorhanden als Fernseher – also die erste unumgängliche Zusatzanschaffung.

Die Zusatzgeräte und das Betriebssystem

Das Betriebssystem ist sozusagen der Hausmeister des Computers, der die Verteilung der Daten besorgt und die Zusatz- oder Peripheriegeräte wie Massenspeicher und Drucker an den entsprechenden Stellen steuert und mit Informationen versorgt.

CP/M „Controlprogram for micro computers" ist ein weitverbreitetes System, dessen Können in einem Z 80 A genannten Microprozessor steckt. MSDOS ist ein weiteres bekanntes Betriebssystem. Manche Computer besitzen Prozessoren für beide Systeme. Damit lassen sich die meisten Zusatzgeräte betreiben und auch fast alle Standard-Datenbanken benutzen.

Das „Gehirn"

Ein weiterer Prozessor ist das „Gehirn" des Computers, der die Daten verarbeitet. Hier sprechen die Fachleute von kompatiblen Geräten, wenn sie die gleichen Prozessoren haben. Zu nennen sind dort die Prozessoren der Baunummern „Z 80" oder die „6502". Letzteren nennt man auch „Applekompatibel weil dieser anfangs im „Apple-6-Computer" von sich reden machte. Geräte mit gleichen Prozessoren – wie „Applekompatible" haben eine ähnliche „Denkweise". Das ist wichtig, da Programme, die in einem Gerät auf einem solchen Prozessor entwickelt wurden, sich auch auf Geräten anderer Firmen nutzen lassen, wenn sie den gleichen Prozessor haben. Selbiges kann unter Umständen viel Zeit und Arbeit sparen. Es ist fast nie möglich direkt ein Programm von einer Diskette in den Arbeitsspeicher eines anderen Fabrikates einzuspeichern, weil sich „verschiedene Dialekte" bei den einzelnen Firmen gebildet haben. Doch das Umschreiben ist bei kompatiblen Geräten leicht.

Der Prozessor bestimmt auch den Umfang des Programms. Während in den Heim-Computern noch keine Prozessoren der sogenannten 2. Generation verarbeitet wurden, ist bei den Personal-Computern schon eine „Dritte Generation" auf dem Vormarsch.

Große und kleine Bissen

Arbeitsspeicher der 1. Generation fassen rund 25 Schreibmaschinenseiten voll Daten. Dabei wird jeder Buchstabe als Folge von 8 Nullen und Einsen (Bits) als sogenannter Byte (Bissen) gespeichert. Die Generation danach, die mit Prozessoren der Baunummer 8086 seit 1979 auf dem Markt ist, reißt den Mund schon größer auf. Jeder Bissen besteht aus 16 Bits. Die neuesten Rechner verdauen 32 Bits.

Während die Rechner der zweiten Generation Worte speichern konnten, sind es hier schon zusammengesetzte Worte was die Kapazität des Arbeitsspeichers von 400 auf 1600 Schreibmaschinenseiten anwachsen ließ. Das bedeutet für die Praxis: Die Daten lassen sich schneller verarbeiten. Die Programme werden komfortabler, denn man rechnet, daß ein Drittel bis die Hälfte des Arbeitsspeichers vom Programm belegt ist – mit der restlichen Kapazität schafft der Computer. Der Personal Computer „Apple-Macintosh" zum Beispiel ist ein Computer der dritten Generation mit äußerst komfortablen Programmen. Man kann sich in das laufende Programm Daten aus anderen Unterprogrammen einblenden, ohne das Hauptprogramm vom Schirm nehmen zu müssen.

Diese neuesten Prozessoren der Baunummer „68 000" sind noch recht teuer. Wer aber nicht ganz heiß darauf ist, unbedingt jetzt einen Heim- oder Personal-Computer zu kaufen, der sollte warten, bis diese Prozessoren in billigen Geräten eingebaut werden – oder er hat soviel Geld daß . . . dann nichts wie hin.

Der Massenspeicher

Nach diesem Exkurs auf die Ebene der Bits zurück zur Hardware. Leider vergißt der Arbeitsspeicher alles was in ihm ist, wenn er keinen Strom mehr hat. Daher ist für die dauerhafte Datenspeicherung ein sogenannter „Massenspeicher" erforderlich.

Programme und die erhaltenen Daten werden Schritt für Schritt auf Tonbänder mit einem Cassettenrecorder oder auf Disketten (magnetisierbare Plastikscheiben) mit Hilfe von Floppies gespeichert.

Ein Cassettenrecorder reicht aus, um Programme für Video-Spiele zu speichern, die man dann bei Bedarf in den Speicher laden kann. Versucht der Anwender aber ein längeres Programm mit Daten über archivierte Fotos auf einer Cassette unterzubringen, so ist für jeden Suchlauf die gesamte Cassette abzuspielen – was im günstigsten Fall 15 Minuten dauert. Auf der Cassette lassen sich keine Markierungen zum „Wiederfinden anbringen.

Besser ist der „Floppy", ein plattenspielerähnliches Laufwerk zum Speichern geeignet. Für das Archivieren von mehr als hundert Bildern ist es allerdings noch nicht möglich, mit nur einem Permanentspeicher auszukommen. Dort sollte man in jedem Fall ein doppeltes Laufwerk einsetzen. Auf einem Laufwerk läuft die Diskette mit dem Programm, die zweite Diskette speichert die Bilddaten.

Der Drucker

Ein Drucker vervollständigt die Hardware. Dafür sollte der Computer aber CP/M fähig sein. Je nach Archivierungsart kann sich der Fotograf dann Listen zu bestimmten Themen ausdrucken lassen mit Angaben zu Standorten oder Inhalten von Stapelmagazinen. Die Ausdrucke kann er zum Beispiel auf die Stapelboxen kleben. Praktisch ist das auch für Profis, die sich über ein weiteres Programm gleich Lieferscheine oder Rechnungen für Bilder aus ihrem Archiv schreiben lassen.

Was kost' der Spaß?

Jetzt konkret zu Preisen und Geräten. Die einfachsten Grundgeräte bei den Home-Computern sind schon für ca. 200,– DM (Sinclair ZX 81) oder ca. 700,– DM (Commodore 64) zu haben. Sinnvoll arbeiten aber kann der Benutzer erst mit Bildschirm, Drucker und Massenspeicher. Und dann sind es ca. 3000,– bis 5000,– DM die ein Home-Computer komplett kostet.

Bei Basispreisen von 8000,– DM bis 10 000,– DM und Komplettpreisen bis zu 15 000,– DM sind die Personal-Computer als Hobby zum Hausgebrauch nur für „Großverdiener" vorstellbar. Der bereits angesprochene Apple Macintosh kostet rund DM 8000,–; komplett 11 600 DM (Schluck).

Die Tragbaren

Noch etwas – da gibts auch die trag-

baren „Display-Geräte" mit Taschenrechner Anzeige. Der Epson HX 20 ist beispielsweise so ein Ding. Mit einem Zusatzspeicher reicht seine Kapazität für mittelgroße Archive aus. Ein sogenanntes „Manager Programm" steuert die Statistik. Eingebaut sind bereits ein kleiner Drucker und ein Massenspeicher mit einer Microcassette, die anders als bei normalen Geräten steuerbar ist. Er ist CP/M fähig und kann dadurch mit Datenbanken Daten auszutauschen. Interessant wäre dieser Kleincomputer für Halbprofis mit mittelgroßen Archiven als reiner „Verwaltungscomputer" und nicht zum „Spielen". Kosten „tut" er rund 3000,– DM. Die müssen erst mal mit einem Archiv verdient sein, gell.

Die Software

Nach so viel „harten Sachen" jetzt zum „Softigen". Die Programme kann man fertig kaufen wenn nicht der Ehrgeiz besteht, diese selbst zu machen. Es gibt spezielle Kartei- oder Datenbankprogramme wie dBase II oder Datastar, die sich für die Zwecke der Dia-Archivierung hervorragend eignen. Das dBase II Programm ist dabei nach Aussagen von Fachleuten das eleganteste Programm dessen Verknüpfungsmöglichkeiten so umfangreich sind, daß selbst eine Bildagentur keine Archivierungsprobleme hätte. Und damit umgehen zu können benötigen Anfänger aber mehrere Monate Einarbeitungszeit. Nur auf Commodore Computern läuft das Data Star Programm der Firma Data Becker aus Düsseldorf, das in allen Computer-Läden zu haben ist.

Maßarbeit mit Maske

Gemeinsam ist diesen Archivierungsprogrammen die sogenannte Maske. Sie ist mit einer Karteikarte vergleichbar, in deren einzelne Felder Bilddaten geschrieben werden. Ein sogenanntes „Schlüsselfeld" dient dazu, daß der Computer die jeweiligen Masken schneller findet. Dazu ließen sich die im 2. Teil der Artikelserie vorgestellten Leitzahlen verwenden. Was auf der Maske an Informationen untergebracht wird, ist ein sogenannter Datensatz. Dazu werden Felder einer Maske „definiert", z.B. Bildnummer, Datum, Film. Aufnahmewerte usw. Darauf gibt man in die Felder die entsprechenden Daten für das Bild ein. Wird nun ein Bild zu einem bestimmten Thema gesucht oder zu einem bestimmten Datum oder mit gleichen Aufnahmewerten, so wird die leere Maske auf den Bildschirm geholt, die Anforderungen an die Bilder definiert und dann der Suchlauf gestartet. Der Computer sortiert alle gespeicherten Daten und legt eine neue Kartei nach den definierten Kriterien an. Diese kann dann abgerufen werden.

Würden auf einer Diskette nur Daten gespeichert, so lassen sich dort etwa 140000 Daten unterbringen. Allerdings sind nur rund 80% des Brutto-Diskettenvolumens verfügbar. Besteht ein Datensatz beispielsweise aus 80 Zeichen, kann der Computer 1400 Datensätze auf der Diskette speichern. Diese Rechnung verdeutlicht die schon früher erwähnte Tatsache, daß ein zweites Disketten-Laufwerk bei Archivierungsprogrammen unumgänglich ist, denn auf einer Diskette ist schon ein guter Teil mit dem Programm belegt. Da bleibt nicht mehr viel für die Daten über. Wer Riesenmengen von Daten abspeichern will (bei 5stelligen Negativzahlen und mehr), das soll hier nur erwähnt sein, ist mit einem sogenannten Festplattenspeicher in der Lage, dies alles zusammen zu verarbeiten.

So das wär's eigentlich zum Thema Archivieren mit Heim-Computern. Viel Spaß dabei und vielleicht taucht ja das eine oder andere Programm noch in der foto-scene auf, wie das von Dietmar Dretzke aus Minden in der März Nummer. Noch besten Dank dafür.

Literatur

Damit ist auch die Serie über das Archivieren zu Ende. Abschließend noch einige Literaturstellen für diejenigen, die sich weitere Auskünfte zu diesem Thema holen wollen:

– Life die Photographie „Umgang mit Photos" Restaurierung, Archivierung, Aufmachung, Time Life International (Nederland) B.V.

– Hama „Foto, Film, Video" Katalog mit zahlreichen Archivierungshilfsmitteln.

– Nikon News 3/83, S. 42 ff „Wohin mit der Bilderflut", 4/83, S. 3 ff „Gegen den Zahn der Zeit".

Ganz zum Schluß noch ein Inhaltsverzeichnis mit den Stichworten und Überschriften zu den einzelnen Punkten der fünf Folgen:

I. Acht Gründe für eine Archivierung

1. Die Information bleibt verfügbar
2. Die Suche nach Themen wird erleichtert
3. Schulung des Bildersehens
4. Selbstkontrolle
5. Steigerung der Qualität
6. Anregungen und Ideen aus dem Archiv
7. Schutz der Bilder vor Umwelteinflüssen
8. Schnelle Verfügbarkeit für Profi-Fotografen

II. Anforderungen an ein Archivsystem

III. Archiv-Systeme

1. Das Time Life Archiv
2. Das Croy-Archiv
3. Die Lochkarten

IV. Klassifizierungsmerkmale

1. Nach soziologischem Raster
2. Chronologische Klassifizierung
3. Klassifizierung nach Auftraggeber
4. Klassifizierung nach Leitzahlen
5. Dezimal- und Bücherei-Klassifizierung

V. Die Leitzahlen

1. Grob- und Feingliederung der Themenbereiche
2. Das Ordnungsprinzip
3. Die Ordnungstiefe
4. Die 12 Bereiche
5. In welchen Leitbereich

VI. Anlegen der Kartei und Ablegen von Bildern

1. Die Stichwort-Kartei
2. Die Negativnummer
3. Das Dia-Archiv
4. Was ist mit Serien
5. Karteikartenbeispiele/ Weitere Informationen
6. Der Nummernstempel
7. Reisebilder

VII. Sonstige Karteien

1. Wettbewerbs-, Versand- und Literaturkartei
2. Das Foto-Notizbuch

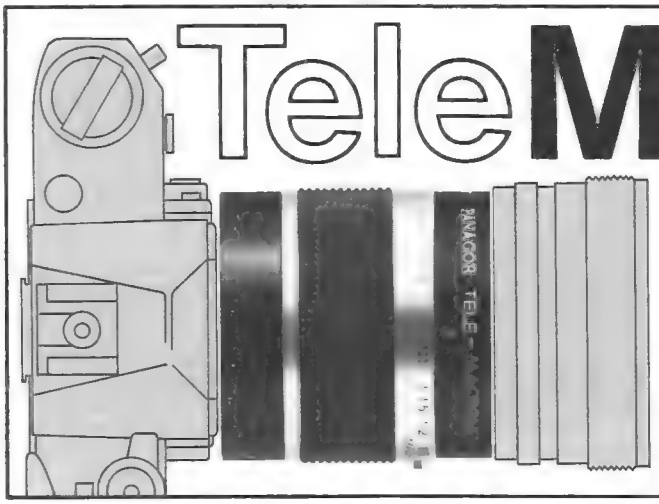
VIII. Archivierungs- und Aufbewahrungshilfsmittel

1. Das Positiv Archiv
a. Chemie im Papier
b. Archivfest entwickeln
2. Das Negativ Archiv
3. Wo finde ich was
4. Temperatur und Feuchtigkeit
5. Fotoalben und Bilderboxen
6. Was den Dias schaden kann
a) Farben konservieren
b) Schutz vor Feuchtigkeit
c) überall ist Staub – rahmen mit Glas
d) oder ohne Glas
e) Schutz vor Licht
7. Die Dia-Archivierungssysteme
a) Die Holzkisten, die Metallkisten
b) Universalmagazine
c) Ordnersysteme
d) Das Journal-System
e) Acetat-Folien
f) Archivierungseinheiten
g) Die Studio 13 Box

IX. Archivieren mit Heim-Computern

1. Für wen lohnt sich das?
2. Die Hardware
a) Das Grundgerät
b) Der Bildschirm
c) Die Zusatzgeräte und das Betriebssystem
d) Große und kleine Bissen
e) Der Massenspeicher
f) Der Drucker
g) Was kost' der Spaß
h) Die Tragbaren
3. Die Software
a) Maßarbeit mit Maske

X. Literatur



PANAGOR
TeleMacronet

Patentierte Weltneuheit für Makro- und Tele-Fotografie

Makro: 1 1/2 fache Originalgröße
Tele: 3-fache Brennweite
PANAGOR TELE-MACRONET ● Tele- und Makro-Konverter mit automat. Blendenübertragung ● Makro von 1:5 bis 1,5:1 ● schnelle und einfache Bedienungsweise, stufenlos ● hochwertige PANAGOR PMC-Qualität ● erschließt neue kreative Möglichkeiten ● für Minolta, Canon, Nikon, Olympus, K-Bajonett, (Fuji)

DÖRR

DÖRR FOTO MARKETING
Messerschmittstr. 1
Postfach 1280

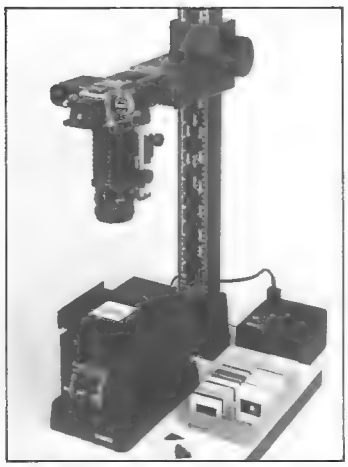
D-7910 Neu-Ulm

Kaiser SYSTEM V-Vergrößerer:

Systematisch mehr Labor-Technik

z. B. Dias duplizieren.

Kaiser SYSTEM V-Vergrößerer garantieren Ihnen größte Flexibilität im Labor. Das konsequent durchdachte Baukastensystem macht mit wenig Zubehör aus Ihrem Vergrößerer z. B. einen preiswerten Dia-Duplikator.



Dia-Kopier Set 4491 zur Positionierung des Farbmischkopfes in „Retrostellung". Reproarm 4398 zur Befestigung der Kamera.

Jeder Kaiser SYSTEM V-Vergrößerer läßt sich – auch nach Jahren – Ihren individuellen Anforderungen anpassen:

- durch Umrüstung auf die Formate 24 x 36, 6 x 6 oder 6 x 7
- durch Umrüstung auf S/W oder Farbe
- durch Ausbau zum Reprogerät

Entscheiden Sie sich für die Vielseitigkeit eines durchdachten Systems – für mehr technische Möglichkeiten. Entscheiden Sie sich für das Kaiser SYSTEM V.

Gesamtkatalog bei Ihrem Fachhändler oder gegen DM 6.– in Briefmarken direkt von Kaiser.

Kaiser 6 x 7 Vergrößerer VCP 7000. Ausgezeichnet vom designcenter Stuttgart

KAISER FOTOTECHNIK Technik plus Design

Kaiser Fototechnik GmbH & Co. KG
Postfach 12 40 · D-6967 Buchen/Odenwald

In Österreich: Gerhard Michtner Ges.m.b.H.
Schmalzhofgasse 12 · A-1061 Wien

In der Schweiz: R. Bopp AG
Meierwiesenstr. 52–58 · Postfach 104
CH-8064 Zürich

Leserbrief

Liebe Redaktion,

ich möchte mich gerne zu dem von Herrn Böhm geschriebenen Leserbrief (foto-scene Heft 5, Seite 2) äußern, da ich seine Erfahrungen leider nicht teilen kann.

Im Dezember 1983 kaufte ich mir eine Seagull 4A bei Hertie in Kiel, zum Preis von DM 149,–. Der Verkäufer führte mir drei Exemplare vor und konnte mir alles (Funktion, Handhabung etc.) eindeutig erklären. Alle drei Exemplare waren einwandfrei. Die Vorführung von drei Exemplaren begründete der Verkäufer damit, daß es schon mal vorkommen könne, daß ein Exemplar fehlerhaft sei, nach dem Motto: „Entweder sie funktioniert einwandfrei oder sie funktioniert überhaupt nicht!"

Die Suche nach irgendwelchen Ähnlichkeiten mit älteren oder neueren TLR-Kameras, bzw. die Ergründung der Frage wer wessen Ideen verwendet hat, scheint mir allenfalls für den historisch interessierten Sammler oder Fotografen von Bedeutung zu sein. Für den Mittelformat-Einsteiger sind derartige Feststellungen meines Erachtens völlig belanglos.

Was wirklich zählt ist die Tatsache, daß die Kamera ein sehr gutes Preis-Leistungsverhältnis darstellt, vorausgesetzt man erhält ein einwandfreies Exemplar.

Ein preiswerter Einstieg in's Mittelformat ist damit durchaus möglich, da man auch ganz gut ohne Belichtungsmesser auskommt. Die Einstelldaten (Verschlußzeit, Blende) auf den Beipackzetteln des Filmmaterials sind teilweise recht brauchbar und führen zu guten Ergebnissen.

Gerade der fehlende Belichtungsmesser reizt vielleicht erst recht zum Experimentieren. Andererseits ist ein mittelmäßiger Belichtungsmesser heute für ca. DM 50,– zu bekommen, d.h. die gesamten Anschaffungskosten belaufen sich auf ca. DM 200,–. Eine ähnliche TLR-Kamera ist um etwa DM 350,– teurer. Allerdings bleibt die Frage offen, ob diese Kamera, ca. 2,5mal teurer, auch 2,5mal besser ist.

Was die Frage nach dem Vergrößerer anbelangt, bin ich der Ansicht, daß man darauf erst einmal verzichten kann, zumal es noch Fotografen gibt, die Vergrößerungen von 6 x 6 Negativen recht preiswert herstellen.

Herr Böhm sollte sich übrigens die Objektive der Seagull einmal genau betrachten. Dabei wird er wahrscheinlich feststellen, daß an beiden Objektiven (Sucher- u. Aufnahmeobjektiv) ein Filtergewinde vorhanden ist, nämlich M 34 x 0,5. Es gibt viele Filter mit diesem Gewindeanschluß zu kaufen, übrigens recht preisgünstig, z.B. bei der Fa. B + W Filterfabrik in Wiesbaden. Außerdem gibt es auch Vorsatzlinsen bei Linsenherstellern zu kaufen. Man sollte lediglich wissen, welche Linsenausführung (Brennweite, geometr. Abmessungen, Schliff) man haben möchte. Glücklicherweise stellt die Berechnung von Linsen und einfachen Linsensystemen heutzutage kein „Buch" mehr „mit sieben Siegeln" dar. Ich selbst habe von dieser Möglichkeit schon des öfteren Gebrauch gemacht.

Wer so wie ich, nicht alle Filter oder Linsen neu kaufen will, kann sich einen Adapter besorgen (Außengewinde M 34 x 0,5, Innengewinde z.B. M 49 x 0,75) und dann die Filter seiner KB-Ausrüstung verwenden.

Es trifft natürlich durchaus zu, daß die Seagull, gemessen am heutigen Stand der Technik, tatsächlich überholt ist. Trotzdem muß gesagt werden, daß diese veraltete Technik gute Bildergebnisse liefert, und dies, obwohl die Linsen nur einfach vergütet sind.

Hier wäre übrigens festzustellen, daß es nicht allzu leicht ist, Aufnahmen die mit einfach vergüteten Objektiven gemacht wurden, von Aufnahmen zu unterscheiden, die mit mehrfach vergüteten Objektiven gemacht wurden.

Vielleicht kommt Herr Böhm mal in die Situation, Aufnahmen, aufgenommen mit einer guten Seagull, von Aufnahmen, aufgenommen z.B. mit einer Yashika oder einer Hasselblad unterscheiden zu müssen.

Ich bin sicher, daß er sich dabei wahrscheinlich sehr schwer tun wird.

Rolf Eisenmann
Bramberg 13, 2334 Fleckeby

WETTBEWERB

die Leser von foto-scene begleitet seit den ersten Ausgaben, Ende der siebziger Jahre, die Anzeigen eines Fotofachversenders, der, gegründet in 1975, sich heute zum führenden Spezialversender in der BRD entwickelt hat: Heimlabor Versand Schröder, Hamburg.

Die umfangreichen Preislisten und technischen Kommentare fehlen wohl in keinem modernen Heimlabor mehr und bieten interessante Anregungen, prima Tips und das umfassende Heimlabor-Sortiment, das wohl gerade Labor-Freaks auf dem Lande sehr zu schätzen wissen.

Der Fachversand Heimlabor Schröder ruft alle Heimlabor-Besitzer auf, Fotos einzusenden, in denen das Thema: „Arbeit im eigenen Heimlabor" zum Ausdruck kommt.

Fertigen Sie selbst ein oder mehrere Fotos S/W oder Color (keine Dias) 13 x 18 bis 20 x 30 cm an, schreiben Sie auf jede Bildrückseite Ihre vollständige Adresse und schicken Sie die Arbeiten an: AKTION HEIMLABOR c/o, Heimlaborversand, Hartmuth Schröder, Postfach 80 08 65, D-2050 Hamburg 80.

Einsendeschluß ist der 30.8.1984 (August 84). Die durch AKTION HEIMLABOR verwerteten Bilder werden zum Stückpreis von DM 100,– mit allen Rechten angekauft. Bei Veröffentlichung wird der Name des Urhebers genannt. Jeder kann sicher sein: Die nicht angekauften Bilder bekommt er portofrei zurück!

Unter allen Einsendungen werden 30 Basis Set's der neuen deutschen Fotochemie CG Professional, 100 Silberfällungsmittel und min. 200 Farbtafeln verlost, extra Gewinn: 1 DUNCO Colorvergrößerer C 66 mit großem Grundbrett und Trafokonstanter. Alle eingesendeten Fotos werden auf dem Stand der Fa. Dunco anläßlich der PHOTOKINA ausgestellt!

Gegen das Licht

Ohne Licht geht es in der Fotografie nicht. Je nach seiner Intensität hinterläßt es auf dem Film einen helleren oder dunkleren Eindruck der Szenerie vor dem Objektiv. Dabei spielt es auch eine Rolle, aus welcher Richtung das Licht einfällt. Steht die Sonne im Rücken des Fotografen, wird das Motiv gleichmäßig beleuchtet und es gibt normalerweise keine Probleme bei der Aufnahme. Man kann der Belichtungsanzeige vertrauen und die Automatik sich selbst überlassen. Deshalb lautet die Grundregel: Wenn die Sonne dem Mann an der Kamera ins Genick brennt, kann er beruhigt auslösen. Dieser Rat stammt noch aus der Zeit, da man tunlichst vermeiden mußte, daß auch nur ein einziger vorwitziger Sonnenstrahl direkt in das Objektiv fiel. Zu groß war die Gefahr, daß dieser die muntersten Reflexe, Überstrahlungen und Geisterbilder im optischen System hervorrufen könnte. Das wurde anders, als man bei der Firma Carl Zeiss darauf kam, daß sich mittels Entspiegelung von Linsenoberflächen durch Vergütung diese Effekte zu einem beachtlichen Teil unterdrücken lassen. Moderne Objektive sind heute sogar meistens in mehreren Schichten vergütet, so daß man es durchaus riskieren kann, auch in Richtung Sonne zu fotografieren.

Markante Schatten treten auf, der Gegensatz zwischen Hell und Dunkel ist größer und das Bild wirkt weniger flach. Es ist also keineswegs nötig, bei Landschaftsaufnahmen stets zu warten, bis die Sonne hinter der Kamera steht. Wichtig ist aber, durch die Belichtung dafür zu sorgen, daß nichts von der Stimmung verlorengeht. Die meisten Fotoapparate verfügen aus diesem Grund über die Möglichkeit der Gegenlichtkorrektur, bei der die Blende um eine Stufe gegenüber dem gemessenen Wert geöffnet wird, um sie den geänderten Lichtverhältnissen anzupassen. Diese Methode ist jedoch nur für normale Gegenlichtkorrekturen gedacht, wie es beim Fotografieren in der freien Landschaft der Fall ist. Fällt das Licht wie auf diesem Bild lediglich durch eine schmale Felsschlucht und wird von einem Gewässer im Vordergrund reflektiert, dann ist der Kontrast zwischen den hellen Partien und den dunklen Wänden so groß, daß keine Belichtungsautomatik damit fertig wird. Auch der Belichtungsspielraum des Filmmaterials wäre hier total überfordert. Vielmehr muß sich der Fotograf in dieser Situation entscheiden, auf welchen Bereich des Bildes es ihm besonders ankommt. Dessen Helligkeit ermittelt er in einer Nahmessung, indem er dicht an das ihm wichtige Detail herangeht, fixiert diesen Wert und geht dann zum Aufnahmestandort zurück, um sein Foto zu machen. Wer über ein Zoomobjektiv und eine Kamera mit TTL-Lichtmessung verfügt, kann sich diesen Weg eventuell sparen. Er stellt die Telebrennweite ein und mißt so die für ihn interessante Stelle in der Landschaft aus. Ähnlich ist es bei Kameras, die mit Spotmessung ausgerüstet sind. Damit lassen sich die Belichtungsdaten ebenfalls in einem eng begrenzten Bildbereich ermitteln.

Doch welche Teile des Bildes sollen bevorzugt werden? Handelt es sich um eine Aufnahme von Personen, die extrem hell beleuchtet sind, fällt die Entscheidung nicht schwer. Um zu vermeiden, daß diese Leute als die berühmten „Schwarzen Männer" dastehen oder der Eindruck entsteht, es handle sich um Schornsteinfeger auf einem Betriebsausflug, wird man eine Nahmessung der Gesichter vornehmen. Schwerer fällt die Entscheidung schon, wenn es um eine reine Landschaftsaufnahme geht. Bei dem gezeigten Beispiel stellt sich die Frage, worauf zu belichten ist. Wird die Belichtung auf die düsteren Seitenwände eingestellt, riskiert man die totale Überbelichtung der Wasserfläche, in der sich der Himmel spiegelt. Ermittelt man den Wert für diesen hellen Bereich, werden die Felsen noch dunkler. Das aber würde den Charakter der tiefen, fast unheimlichen Schlucht noch unterstreichen. Wem es auf diese Aussage ankommt, der müßte so vorgehen. Es empfiehlt sich, für jede der beiden Belichtungsmöglichkeiten eine Aufnahme zu machen. Am fertigen Bild läßt sich dann beurteilen, welches dem eigenen Geschmack eher entspricht.

Diese Ecke muß weg, nun holen Sie doch schon mal die Schere

Ich bestelle foto-scene aktuell zum Preis von 57,60 DM für 12 Hefte (incl. Porto, Verpackung/MwSt). Ich kann jederzeit wieder kündigen und erhalte evtl. zuviel gezahlte Beträge zurück.

Ich möchte foto-scene aktuell ab Monat _____

Ich möchte mein Abo

O halbjährlich (28,80!!)

O jährlich

bezahlen

O ein Verrechnungsscheck über 57,60 DM oder 28,80 DM liegt bei.

O bitte buchen Sie ab von meinem

Konto _____ BLZ _____

bei der Bank _____

_____

O bitte schicken Sie mir eine Rechnung

Datum _____ Unterschrift _____

Mein Name _____

Meine Anschrift _____

_____

_____

foto-scene

Zeitschrift für Fotografie

Verlag Peter Walz
Hedderichstraße 43 H
Postfach 70 12 10
D-6000 Frankfurt
Telefon: 06 11-62 53 42

Fotobücher von Lindemanns Buchhandlung

A. J. Kovaleff: Alles über Dunkelkammertricks. Ungewöhnliche Bilder durch Dunkelkammertechnik. 128 s. mit 91 Farb- und 195 SW-Fotos, 1984, gebunden, DM 32,50.
Nr. F-5306-K

André Gérard: Filter. Umfassende Antworten und praxisnahe Lösungen zu allen Filterproblemen. 144 S. mit Farb- und SW-Abb., 1978, broschiert, statt DM 22,– nur DM 9,80.
Nr. F-SA-276

Helfried Weyer: Abenteuer Fotografie. Ein Leica-Lehrbuch u. -Bildband zugleich. 180 S. mit 100 Farb-Fotos, 1984, gebunden, DM 49,–.
Nr. F-5014-W

Ilford Cibachrome-A. Farbige Vergrößerungen direkt vom Diapositiv. Mit Cibachrome-A II und Process P-30. 56 S. mit Abb., kart., DM 16,80.
Nr. F-5307-J

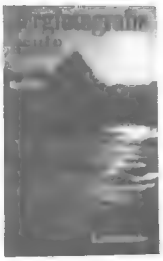
SX-70 Art. Redaktion Ralph Gibson. Theorie und Bildband über die Möglichkeiten mit der SX-70 Sofortbildkamera. 140 S. mit 80 ganzs. Farb-Fotos, gebunden, statt DM 69,80 wirklich nur noch DM 9.95. Nr. F-SA-306

Hans Bortsch/Deckart: Mittelformat-Praxis. Anwendungs- und Verarbeitungstechnik. 184 S. mit Farb- und SW-Fotos, 1982, broschiert, DM 36,–
Nr. F-5016-B

Busen, Strapse, Spitzenhöschen. Alte erotische Postkarten. 168 S. mit 63 teils farb. Fotos, 1982, broschiert. DM 16,80.
Nr. F-71081

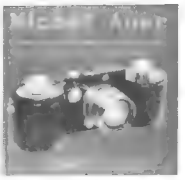
Gerhard Kerff: Perfekte Nachtaufnahmen. Dieses Lehrbuch löst die allbekannten Probleme. 116 S. mit Abb., 1983, geb., DM 22,—. Nr. F-5002-K

Private Fotos. Erotische Photografie heute. 220 Seiten mit 120 Farb- und 60 SW-Fotos, Großformat, 1983, broschiert, nur DM 39,80.
Nr. F-9598-P



H. Angel: Naturfotografie. Ein Handbuch für Hobby- und Profi-Fotografen. 168 S. mit 236 Farbfotos, **Neu** 1984, gebunden, DM 36,–.
Nr. F-5006-A

Joachim Giebelhausen: Bildideen entdecken und gestalten. Der Belichtungsmesser in der kreativen Fotografie. 128 S. m. Abb., 1982, kart., DM 14,80, Nr. F-5209G



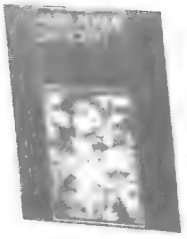
Michel Auer: Guide Michel Auer. Der Katalog für den Katalogsammler. 2280 Kameras mit Abb., Beschreibung u. Preisliste 424 Seiten, broschiert, DM 95,–.
Nr. F-3105-A

R. Hecke: Liebesleben. Diese Bilder von der Prostituierten Irene haben schon viel Aufsehen erregt. 128 S. mit 100 SW-Fotos, 1982, kart., DM 9,80.
Nr. F-71085

H. Höfler: Bergfotografie heute. Ein praktischer Ratgeber für alpine Fotografie. 192 S. m. 115 Fotos, teils farbig, 1984, broschiert, DM 26,–.
Nr. F-5018-H

Alles über Fototricks und Fotogags. Von P. Monier. 192 S. mit Abb. Das beste Buch zu diesem Thema, geb., DM 39,50
Nr. F-5007-M

Heinz Mollenhauer: Geld verdienen mit fotografieren. Tips und Anregungen auf dem Boden der Realität. 1983,
Nr. F-60/1/84M DM 48,—



A. Adams: Das Positiv. Das gründlichste SW-Laborbuch für den engagierten Fotografen. Ca. 272 S. mit SW-Abb., ca. Feb. 1984, geb., DM 58,—
Nr. F-5303-A

Jean-Francois Jonvelle: Celles Que J'aime. 112 S. mit 100 ganzs. raffiniert erotischen SW-Aktfotos. Paris 1983, geb., DM 69,—
Nr. F-9585

J. Kelly: Erotik-Fotos. Ein Bild-Lehrbuch für Amateur und Profi, für Wohnung und Atelier mit tollen „Playboy"-Fotos. 178 S. mit Fotos, 1983, DM 78,—. Nr. F-5201-K

Ilfospeed Multigrade II. Perfekte Schwarzweiß-Vergrößerungen mit dem Gradationswandel-Papier. 60 S. mit 100 Abb., 1983, broschiert, DM 16,80.
Nr. F-5308-J

M. Langford: Die Große Fotoenzyklopädie. 432 S. mit Abb.. Ein Nachschlagewerk für den Anspruchsvollen Fotografen. 1983, geb., DM 98,—
Nr. F-5004-L

Michael Freeman: Innenaufnahmen. Schwierige Lichtverhältnisse, hohe Kontraste sind die Probleme dieses Buches. 222 S., 1982, geb. 28,–
Nr. F-8653

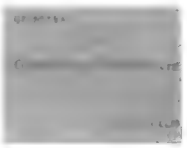
Photokollegium Bd. 3. Von J. Marchesi. Der 3. Band dieses Selbstlehrganges über die techn. Grundlagen der Fotografie. 110 S. mit Abb., kart., DM 18,—. Nr. F-5207-M

Michael Gnade: Schwarz-Weiß-Fotografie. Eines der wenigen guten und umfassenden Schwarzweiß-Fotolehrbücher. 168 S. mit 165 Fotos, 21x21 cm, geb., DM 43,–, Nr. F-8175

J. Seeley: Kontrast. Kreative Hochkontrast-Fotografie. Eine der wichtigsten Gestaltungskomponenten in der Dunkelkammer. 248 S., Abb. 1982, gebunden DM 54,–.
Nr F-8128

Michael Langford: Effekt-Fotografie. Tricks u. Spezialeffekte wie sie d. Profis einsetzen. 168 S. mit Fotos, 1982, geb. 49,80, Nr. F-8666

Walter Guler: ABC der Tonbildschau. Technik – Gestaltung und Praxis des neuen Mediums der Fot. 100 S., viele Abb. 1979, gebunden DM 21,90.
Nr. F-8070



Peter Helm: Selbstbau einer Großformat-Fachkamera. Anleitung zum Bau bei Materialkosten von ca. 250,–. 70 S., mit 39 Skizzen. 2. Aufl. 1980 brosch. 14,–, Nr. F-8081

Bestellcoupon

Bitte ausschneiden und einsenden an:
Lindemanns Buchhandlung
Nadlerstraße 10, 7000 Stuttgart 1

Ich bestelle:

Stück	von Nummer	Einzelpreis
Katalog Nr. 7	Fotobildbände	DM 2.50
Katalog Nr. 9/1984	Fototechnik	DM 3,50

Preise inkl. Mehrwertsteuer, zuzügl. Porto u. Verpackung

Zahlungsweise:

☐ Ich füge 1 Post-/Bank-Scheck bei über DM _____ + DM 2,50 Versandkosten
☐ Lieferung per Nachnahme. Nachnahme und Versandkosten übernehme ich.

Name, Vorname: _____

Straße + Hausnummer: _____

Postleitzahl, Ort: _____

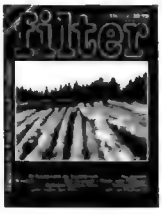
Unterschrift: _____

. . . wo fehlt's denn noch?

. . . gerne schicken wir Ihnen ältere Ausgaben von filter und foto-scene, um Ihre Sammlung zu vervollständigen, zum Nachschlagen oder auch einfach nur zum Blättern. Von einzelnen Ausgaben sind nur noch geringe Mengen vorrätig, also gleich bestellen.

Jedes Heft kostet 3,50 DM ind. Porto und MwSt. Legen Sie einen Scheck bei, oder begleichen Sie den Betrag in Briefmarken. Der Versand per Nachnahme oder gegen Rechnung ist leider nicht möglich.

Folgende Ausgaben sind noch lieferbar:



9/78
Die erste Ausgabe von filter!
Eine gesuchte Rarität!

6/79
Retuschieren
Kontrastwandelpapiere
Mädchenportraits

8/79
Die perfekte Vergrößerung
Dia-Duplizieren
Kontrastwandelpapier

9/79
Einrichten eines Labors
Siebdruck
So retten Sie Dias

10/79
Baryt- oder PE-Papier
Schärfentiefe
Sozialfotografie

11/79
Portraitfotografie
Fotos verkaufen
Abschwächer

12/79
Ufos im Studio
Riesenvergrößerung
Strukturraster

1/80
Sex und Fotografie
Wie lange hält Fotopapier

2/80
Tonen
Bühnenfotos
Zoom-Objektive

3/80
Fotoarbeitsgemeinschaften
So funktioniert Entwickler

4/80
Portraitbeleuchtung
Konzertfotos
Fotomontage
Irland

5/80
Silberrückgewinnung
Unterwasser-Fotos
Fotografie als Beruf

6/80
Portraitfotos
Urlaubsfotos
Filter
Retusche

7/80
Astro-Fotografie
Adressen zur Silberverwertung
Solarisation

8/80
Filmentwickeln
Naturfotos
Republik Wendland

9/80
Fotos mit Kindern
Infrarotfilm
Fototreffen in Arles
photokina

10/80
Neue Schwarzweiß Filme
Fotogrammetrie
Xerografien

11/80
XP 1 und Vario XL
Verarbeitung
Gummidrucke
Ton-Bild Schau

12/80
Interview mit einem Fotomodell
Portraitfotos
Traumberuf Fotograf?

1/81
Landschaften
Diaduplizierung
Welche Ausrüstung für welchen Zweck?

2/81
Mädchenfotos
Schule des Sehens
Papierbilder von Farbdias

3/81
Fotograf vor Gericht
Repros einfach selbstgemacht Teil I

4/81
Solarisation
Fotografieren wenn andere aufhören
Repros Teil II

5/81
Infra-Rot-Fotos
Der Einsatz der Schärfe
Von einer Foto-AG

6/81
Verarbeitungsfehler im Labor
XP 1 in der Praxis
Daumenkino
Repros Teil III

7-8/81
Nahaufnahmen
Großbildfotografie I
Colorverarbeitung I
Repros Teil IV

9/81
Tonung von S/W-Fotos
Fotografik
Großbildfotografie II
Colorverarbeitung II

10/81
Fotos auf Dokumentenfilm
Das Positivverfahren

11/81
Beleuchtungstips für Portraits
Perfekte Diaprojektion

12/81
Der richtige Entwickler
Aktfotografie einmal anders
Selbstverarbeitung von Variofilmen

1/82
P... vergriffen
...d III
...ühnenfotografie

4/82
Filmentwickler für Anfänger
Herstellung von Projektionsfolien
Großbildobjektive
Foto-Comics selbstgemacht

5/82
Reisefotogr...
Portrait... ...e im
H... ...gen selber machen
...-Dia-Schau
vergriffen!

6/82
Fotomodelle
Filme selbst abfüllen
Ton-Dia-Schau II

7-8/82
Gestaltete Aktfotografie
Vergrößern lernen
Ton-Dia-Schau III
So gründe ich einen Verein

9/82
Die Großbildkamera für 418,– DM
Großer Entwicklertest
Objektive für jeden Zweck
Ton-Dia-Schau IV

10/82
Entwicklertest II
Wohin mit den Fotos?
Ton-Dia-Schau V

11/82
Entwicklertest III
Farbfilter
Großbildkameras
Ton-Dia-Schau VI

12/82
Bildaufmachung und Präsentation
Stereofotografie
Japanische Großformatkameras

1/83
Prozess C 41
Fotografiken
Ton-Dia-Schau VIII
Mit Fotos Geld verdienen?
Inhaltsverzeichnis 81/82

2/83
Grafik-Film
Großbild-Rückteil
Was ist ein Analyser?

3/83
Gummidruck
Abschwächer
Großbildvergrößerer im Eigenbau

4/83
Grundkurs Belichtung
Über Stative
Bildpräsentation

5/83
Farmerscher Abschwächer
Belichtung II
Urheberrecht
Fotografie des Alltags

6/83
Bühnenfotografie
Urheberrecht II
Fotografieren und Reisen
Belichtung III

7-8/83
Fotografie des Alltags II
Belichtung IV
Kunstfotografie
Bildaufmachung

9/83
Urheberrecht III
Grafisches Fotopapier
Fotografie des Alltags
Ilford-Multigrade-II
Planfilmentwicklung

10/83
Belichtung im Großformat
Zonensystem
Urheberrecht IV
Eigenbauten Großformat
„Heiße" Entwicklung

11/83
Fotos in Examer
Urheberrecht V
Berufe in der Fo

12/83
Geschichte der
Pressefotografie
Eigenbau eines
Vergrößerers
Die Jobo-Story
Fotografie und
Handwerkskam

1/84
Archivierung I
Studienweg Fot
Das Recht am B
Weitwinkelfoto

2/84
Archivierung II
Zonensystem
Zukunftsaussich
Fotografen
Großbild mit al
Plattenkameras

3/84
Dia-Reprodukti
mit dem Vergrö
Architekturfoto
Zonensystem III
Honorare bei F
veröffentlichun

4/84
Theorie + Prax
des Zonensyste
Archivierung III
Infrarot-Fotogr
Test Seagull 4A

5/84
Ausbildung zun
Fotografen
Die Großbildka
vom Flohmarkt
4 x 4 cm Fotog
mit alten Platter
kameras
Theorie + Prax
Zonensystems I
Archivierung IV

Bitte schicken Sie mir noch folgende frühere Ausgaben zum Preis von 3,50 DM pro Stück incl. Porto und MWSt. (Bitte Konto für Abbuchung angeben, V-Scheck oder Betrag in Briefmarken mitschicken; Versand früherer Hefte gegen Rechnung oder per Nachnahme nicht möglich!)

Ich bin mit der Abbuchung von meinem Konto einverstanden.

Kontonummer Bankleitzahl

Bank

Meine Anschrift ist:

Schneller trockene Bilder

Mit der HAMA Abquetschvorrichtung für PE-Papiere entfernen Sie das anhaftende Wasser. Dadurch trocknen Ihre Bilder schneller. Die Einlaufbreite ist 29cm. Stabile Kunststoffausführung mit Saugnäpfen zur Tischbefestigung.

1001 Abquetschvorrichtung 59.00

Dia-Direkt: superbillig!

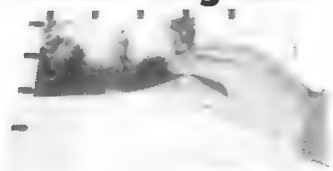
Machen Sie Ihre ersten Versuche mit preiswertem Material: AGFA CU-Papier ist von ausgezeichneter Qualität und läßt sich problemlos verarbeiten. Am besten in TETENAL UK 3.

1076 CU 310 13x18 100 Bl. 49.00
1077 CU 310 18x24 100 Bl. 98.00
1078 CU 310 30x40 50 Bl. 98.00
Teilen in Format 20x30!
1021 TETENAL UK 3 1l 31.20
CU 310 hat die Oberfläche glänzend

Zum mitbestellen:

1092 Duka-Filter hellbr. 9x12 5.90
Empfohlen für ILFORD MULTIGRADE II

Randlos vergrößern



Bei der ROWI-Randlos-Vergrößerungs-Kassette gibt es keine störenden Magnetleisten oder Glasplatten. Ein starkes Haftband hält selbst störrisches Baryt-Papier plan. Lieferbar in zwei Größen:

1085 Randlos-Kass. 20x25 29.90
1086 Randlos-Kass. 30x40 39.90

Filter-Sonderangebote:

HAMA Qualitäts-Filter, vergütet bzw. HMC-vergütet zu besonders günstigen Sonderpreisen:

1137 Skyl. 1B HMC 49E 18.00
1138 Skyl. 1B HMC 52E 19.50
1139 Skyl. 1B HMC 55E 21.00
1143 Polfilter lin. 49E 22.00
1144 Polfilter lin. 52E 23.50
1145 Polfilter lin. 55E 24.90
1140 Nahlinse 3 49E 10.90
1141 Nahlinse 3 52E 11.90
1142 Nahlinse 3 55E 12.90

Zum Mitbestellen:
1146 Filteretui f. 4 Filter 4.95

Silber-Papier

Lieben Sie das besondere? Dann ist dieses Papier für Sie das richtige. Sie fertigen damit Bilder und Fotografiken auf silbernen Hintergrund. Ein toller Effekt! Sie verarbeiten dieses PE-Material genauso wie normales Papier.

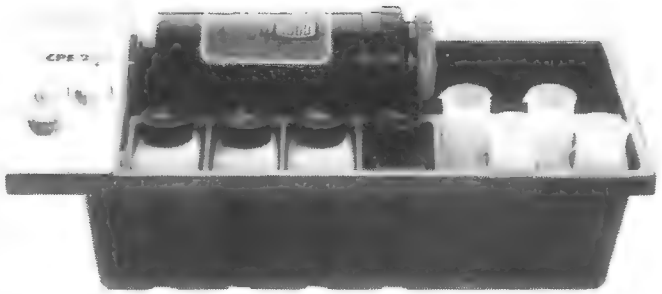
1123 PE-Silber 18x24 25 Bl. 19.90
1124 PE-Silber 30x40 10 Bl. 23.90

Graphische Filme

Für Experimente, Photographik, Tontrennungen, Solarisationen, zum Umkopieren usw.
Labaphot Labalith bzw. Labaprint.

1009 13x18 25 Bl. 16.00
1010 13x18 100 Bl. 59.00
1011 18x24 25 Bl. 32.00
1013 18x24 100 Bl. 115.00
1014 25x25 100 Bl. 169.00
1015 22x30 100 Bl. 179.00

JOBO CPE 2-billiger im Set!

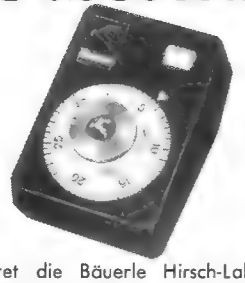


Sparen Sie mit unseren CPE-2-Sets! Set A besteht aus: Prozessor CPE 2, JOBO-Drum 30x40 und dem Magnetboden.

Im Set B erhalten Sie: den Prozessor, den CPE-2-Lift, die 30x40-Trommel und einen Zahnkranzdeckel.

1131 CPE 2-Set A 519.00
1132 CPE 2-Set B 679.00

0.5 bis 30 sec...



schaltet die Bäuerle Hirsch-Labor-Schaltuhr mit großer Genauigkeit. Die Zeiten lassen sich in 0.5 sec.-Schritten einstellen. Die Schaltleistung ist mit 300 Watt ausreichend dimensioniert.

1125 Bäuerle-Uhr 69.00

Noch mehr Angebote:

1103 JOBO Varioformat ohne Testprinter 65.00
1110 ILFORD Digital Schalt- und Prozess-Timer DT 600 159.00
1130 OSRAM Servo-Blitz SC 18 49.00

Dieses kleine Computer-Gerät kann sowohl als normales Blitzgerät als auch als Servo-Blitzgerät zur kreativen Bildgestaltung eingesetzt werden. Die Zündung erfolgt dabei über die eingebaute Photozelle. Zur Befestigung besitzt das Gerät ein Stativ-Gewinde und eine Klemmvorrichtung.

Unsere Lieferbedingungen

Sie bestellen bei uns ohne Risiko, denn Sie haben auf alle Artikel ein 14-tägiges Rückgabe- und Umtauschrecht. Angebrochene Papier-, Film- und Chemikalienpackungen nehmen wir allerdings nur dann zurück, wenn diese fehlerhaft sind.

Wir liefern gegen Nachnahme oder Vorkasse (V-Scheck bzw. Bankeinzug), an Schulen auch gegen offene Rechnung, zahlbar nach Erhalt.

Allerlei Kleinkram

Sind Sie Besitzer einer Kamera von Pentax, Ricoh, Chinon, Revue, Vivitar, Petri, Cosina...? Dann könnte für Sie das folgende Zubehör interessant sein:

1025 Umkehrring K-Baj./52E 6.95
1026 Gehäusedeckel K-Baj. 1.95

Glatte Schnitte!

Die Hobbycuts von KAISER sind die preiswertesten Rollenschneidemaschinen im Markt. Dennoch bieten sie sehr viel fürs Geld. Zwei Breiten sind erhältlich: 32cm und 46cm.

1022 Hobbycut 1 32cm 39.00
1023 Hobbycut 2 46cm 59.00

KAISER-Präzision

Lassen Sie sich im Labor von diesem Computer helfen: Er hat 4 Funktionen:
1) Meßtimer für s/w und Color (selekt.)
2) Belichtungstimer (bis 999.9 sec.)
3) Prozess-Timer (8 Schritte)
4) Temperatur-Meßgerät (mit extra Temperaturfühler (1127)

1126 KAISER Micro-Comp. 399.00
1127 Temperaturfühler 69.00

Bestell-Coupon

Kopieren oder Ausschneiden und einsenden an: **PHOTOTEC,** Bahnhofstr. 13, 2904 Hatten 1

Ich bestelle: ☐ Per Nachnahme
☐ Gegen Vorauskasse

Schulen beliefern wir gegen Rechnung, zahlbar ohne Abzug n. Erhalt.

Name

Straße

Datum Unterschrift PLZ/Ort

Best.-Nr.	Anz.	Artikel	Einzelpr.	Gesamtpr.

Versandkostenanteil:
Bis DM 150.- Bestellwert - DM 5.00
Über DM 150.- Bestellwert:
Portofreie Lieferung!

evtl. Versandkosten

Gesamtbetrag

PHOTOTEC special

PHOTOTEC, der Photo- und Heimlabor-Versand für den engagierten Hobby-Photographen

1. Testset: KODAK Technical Pan

NEU!

Lernen Sie die phantastischen Eigenschaften des KODAK Technical Pan s/w-Films kennen. Dieser KB-Film erreicht bei 15 DIN die Qualität einer 4x5"-Vergrößerung. Sein enorm hohes Auflösungsvermögen und das extrem feine Korn erlauben Vergrößerungen bis zu 50fach linear. Unser Testset enthält 2 KB-Filme 135-36, die entsprechende Menge Entwickler Technidol LC und eine ausführliche Verarbeitungsanweisung.

1112 KODAK TechPack **25.90**

2. Testset: ILFORD Multigrade II

NEU!

Dieses ILFORD Multigrade II-Testset gibt es nur bei uns! Überzeugen Sie sich selbst von den Vorteilen, die das neue Multigrade II bietet: Alle Gradationen (0 bis 5) in einer einzigen Schachtel, gute Tonwerteabstufung, auch in den Schatten, angenehmer Bildton. Das Testset enthält: 25 Blatt IM II 18x24cm (1M oder 44M), je 250ml Entwickler und Fixierer, ein Duka-Filter hellbraun 9x12, ein ausführliches Anleitungsbuch sowie, wahlweise einen Filtersatz (11 Filter 9x9) zum Einlegen in die Filterschublade.

1081 Multigrade-Testset 1M ohne Filtersatz **36.00**
1082 Multigrade-Testset 44M ohne Filtersatz **36.00**
1083 Multigrade-Testset 1M mit Filtersatz **59.00**
1084 Multigrade-Testset 44M mit Filtersatz **59.00**

Nie wieder Batterien kaufen!

Batterien sind teuer und immer viel zu schnell leer. Laden Sie Ihren Winder, Ihr Blitzgerät usw. mit NC-Akkus (Hersteller-Hinweise beachten)! Dieses National-Ladegerät lädt bis zu 4 Akkus in 12 Stunden wieder auf. Mit 4 NC-Akkus in der Größe AA (wie MN 1500).

1006 National Akku-Set **39.00**

PHOTOPAPIER ZU SUPERPREISEN!

Aus einem geplatzten Exportauftrag konnten wir von einem bekannten deutschen Hersteller diesen PE-Papier-Super-Sonderposten erwerben. Das Chlorbromsilber-Papier stammt aus laufender Fertigung und ist daher von bester Qualität. Wir liefern dieses Papier mit dem warmschwarzen Bildton in drei Oberflächen und folgenden Formaten:

Glänzend (310)

1044	AH 310	**10x15**	100	**13.90**
1045	AW 310	**13x18**	100	**19.80**
1046	AS 310		100	**19.80**
1050	AS 310	**18x24**	100	**39.00**

Matt (313)

1053	AW 313	**10x15**	100	**13.90**
1054	AS 313		100	**13.90**
1055	AN 313		100	**13.90**
1056	AH 313		100	**13.90**
1057	AW 313	**13x18**	100	**19.80**
1058	AS 313		100	**19.80**
1059	AN 313		100	**19.80**
1060	AH 313		100	**19.80**
1061	AW 313	**18x14**	100	**39.00**
1063	AN 313		100	**39.00**
1064	AH 313		100	**39.00**
1120	AN 313	**30x40**	50	**59.00**
1121	AH 313		50	**59.00**

Perle (314)

1066	AN 314	**10x15**	100	**13.90**
1067	AH 314		100	**13.90**
1068	AS 314	**13x18**	100	**19.80**
1069	AN 314		100	**19.80**
1070	AH 314		100	**19.80**
1074	AW 314	**18x24**	100	**39.00**
1071	AS 314		100	**39.00**
1072	AN 314		100	**39.00**
1122	AN 314	**30x40**	50	**59.00**

W = weich, S = spezial, N = normal, H = hart

PHOTOTEC Peter Löffler GmbH, Bahnhofstr. 13, 2904 Hatten 1, Tel. 04481/1323 Q

Telekonverter Komura Telemore 95, 7-Linser, Lederköcher, für Nikon neuwertig, VB 75,– DM. Duka-Bel.messer Paterson, neuwertig VB 50,– DM; T. Sommerkamp, 432 Hattingen, Tel. 02324-52444.

Verkaufe: Neg. Glaßbl. v. 1917, (9 x 12) Stück 7,– + Porto. Wassermann, Ulmenweg 6, 7074 Mögglingen.

Suche für Canon F-1 (alt): Servosucher EE, Lichtschachtsucher, Canon FD 1 : 2.8, 24 mm. Telefon: 07144/7471.

Glaslose Diarahmen 6x6 und 4,5x6 PVC, 3 mm stark, 1 Karton = 30 Stück = DM 17,– (Vorkasse). Bei NN zuzügl. DM 3,50 je Auftrag. 10 Kartons = DM 160,– (Vorkasse). Gesamtprogramm gratis anfordern!
Direktversand: Bernhard Borm Postf. 113, D-6682 Ottweiler

Alles für Ihr Fotolabor
– kostenlose Preisliste anfordern –
- Agfa - CG Chemie - Dunco -
- Fuji - Hama - Haupt - Ilford -
- Jobo - Kaiser - Primos Vergr.
- Kodak - Labaphot - Leitz -
- Multiblitz - Rowi - Schego -
- Tetenal - Wallner -
H. Mayr fototechnik, Lehrstr. 13
6057 Dietzenbach,
Telefon 0 60 74 / 2 34 75.

Laborzubehör zu verk.: Jobo CPE 2 m. Lift, Durst Priwash, Trockenpresse 30 x 40, Blattpapierspender 21 x 30, Jobo Comparator, Rogonar S 50/75 mm, Alles Bestzust. Näheres Tel. 06221/33930 ab 19 U.

Leitz DU 24A Überbl.-Steuergerät 1050,– DM, Erno-Alu-Case 48 x 15 x 35 – 150,– DM, Leicameter M (Selen) 60,– an Bastl. (variab. Wände/wasserdicht). Tel. 0761/278287 ab 19 Uhr.

Mit Aktfotos verdienen!
wie Sie mit Aktfotos haupt- oder nebenberuflich viel Geld verdienen können + die Original-Anschriften von über 50 Aktmodellen finden Sie in „pin-up-modeladress". Dazu brillante Aktfarbbilder! Alles in PVC-Hülle! Nur DM 29,75 per Nachnahme.
Studio 6 · Box 1246 · D-6238 Hofheim

STOP STOP STOP STOP STOP
„Tolles Jubiläums Angebot"
ORIGINAL
RADA ROLLFILM-KASSETTE
in weinroter Beledерung und limitierter Auflage. Heute schon eine Rarität (Sammler-Objekt) zum Preis der Standard-Ausführung in verbesserter Technik für alle Formate und Falzarten lieferbar. Solange Vorrat reicht!
Firma Hubert Basile, Dilgerstr.2
6463 Freigericht 1

Großbild: Tausche Voigtländer Heliar 1 : 4,5 300 mit Zettor Einzeitenverschl. (Sammlerstück) gegen 150er Symmar/o.ä. Fischer 02052/80545.

Fotofreunde aufgepasst!
- Kostenlose Auftragsvermittlung!
- Akkreditierte Presseausweise!
- Fotostudios/Modellvermittlung!
- Supergünstige Foto/Filmartikel!
- Monatliche Infos · EDV-Service!
- Presseschilder/Aufkleber usw.

Sofort kostenlose Info anfordern!
Verein. Werbefoto und Pressedienst, 4300 Essen · Byfanger Straße 10 · Tel.: 0201/48989 · **Bitte Rückporto!**

Super Service
Wir machen Ihre Platten plan und Rollfilmkassetten wieder lichtdicht mit Original-Ersatzteilen! **Annemarie Basile, Dilgerstraße 2, 6463 Freigericht 1.**

Achtung Amateurfotografen: Wir suchen noch freie Mitarbeiter die uns gutes Fotomaterial liefern können. Presse-Ausweis wird gestellt. Ingrid Emrich Foto-Presse-Agentur, Postfach 225, 5804 Herdecke. – Info gegen Rückporto.

Leitz Elmavit-R 1 : 2,8/180 mm No. 2999607 mit Gelb- und Zirkular-Polfilter und Garantiekarte. Keine Gebrauchtspuren, für 1500,– DM (Festpreis). Tel. 06864/1731.

Handgeschnittene Passepartouts Aluminium- und Wechselrahmen Sprühkleber, Metallicschreiber Ölgemälde nach Foto bei:
Kunstbedarf LÖW, Zentmarkweg 48, 6000 Frankfurt 90.

Suche: Zubehör für Zeiss Ikon Contaflex (Wechsel-Magazine, Nahobjektiv, Filter)
Harald — Telefon: 06447/270

Profis und Amateure!
Nikorello-Variabel und Nikor-Kassette, das große Programm zur Präsentation Ihrer besten Fotos (bis 50x60 cm). Pros. gratis! Nikor GmbH, Postf. 1180, D-7240 Horb/N., Tel.: 07451/2078.

Wer möchte in meine Auktionen Photogeräte, etc. einliefern? – BREITBACH-AUKTIONEN, Telefon 06742/5022. Mühltal 1, 5407 Boppard 1/Rh.

Eine der größten Fotovereinigungen in Europa sucht laufend weibliche und männliche
FOTOMODELLE
für Werbe-, Modeaufnahmen, Fotolehrgänge etc. bei gutem Honorar!
Wenn Sie Interesse daran haben in Zukunft neben- oder hauptberuflich als Fotomodell zu arbeiten, ein entsprechendes Äußeres haben und über die weiteren notwendigen Voraussetzungen verfügen, dann senden Sie uns doch bitte einmal unverbindlich Ihre **Bewerbungsunterlagen mit Fotos.** Keinerlei Kosten oder Beiträge für Fotomodell- oder Mannequinausbildung! **WERBEFOTO WAGNER**
Byfanger Straße 10 – 4300 Essen – Telefon (0201) 48989
P.S. Wir geben auch Anfängern eine Chance!

Verkaufe: Super 8 Camera Quelle Revue CX 20 mit Tasche für 60,–; **Suche:** Elektronenblitz (ab Leitzahl 32) für Canon AE 1), Rolf Merkel, 5000 Köln 90, Am Maarhof 20, Tel. 02203-24398.

Verkaufe: Minolta MC 4/200, VB 180,- DM; Obj.-Fernrohradapter VB 55,– DM; Rollei Comp.-Blitz Beta 5 kompl. mit ext. Sensor Reflektoren usw. VB 100,– DM; **Suche:** Braun Tandem Magazine, Osram Diastar 251A, Velbon Stativ PX 701 + Kopf, Minolta 4/100 Balgenkopf Automatic, M-42 Adapter, Sinclair ZX-81. Fotoprogramme (Wer hilft bei Überblend Steuerprogramm Hard- und Software?, Steinke, Tel. 040/6317097.

Die **Superauswahl** an gebrauchten erstklassigen Kameras in allen Formaten (mit Zubehör):
Kleinbild, Mittelformat, Großbild und Schmalfilm S 8/16 mm.
Bitte Liste anfordern mit Angabe des gewünschten Formates bei
Foto S. Bohnet, Postfach 1211, Rainerstr. 29a, 8031 Puchheim/Bhf
Tel. (München) 089/801817.
Besuche nur nach Vereinbarung.
Kein Ladengeschäft.

Verkaufe: Minolta XD 5 mit Rokkor 1,7, 50 mm, Tokina-Zoom 70-150 mm, Akoflex-Tasche, zusam. 700,– DM. Sigma 2,8 28 mm (MC-Anschluß) und Fisheye-Konvert. zus. 150,– DM. Multiblitz-Dia-Duplicator 250,– DM. **Suche:** 6 x 6 Dia-Projektor mit Wechselschieber. H. Mosthaf, Einsteinweg 11, 7440 Nürtingen, Tel. 07022/35040.

Sie entwickeln Ihre Ideen beim Entwickeln Ihrer Filme nach dem Lehrbuch „Kunstphotographische Edeldruckverfahren" von Prof. Heidtmann, 349 S., DM 36,––. – BERLIN VERLAG A. Spitz üb. H. Lindemanns Buchhandlung, Nadlerstraße 4, 7000 Stuttgart.

Achtung Hobby-Fotografen! Wir suchen noch freie Mitarbeiter. Presse-Ausweis wird gestellt. Fotoagentur PRESS-COMM, Spixstraße 6/S, 8000 München 90. Info gegen adressierten Freiumschlag 80 Pfg.

Papp-Diarähmchen für das Mittelformat: 4,5x6 und 6x6 per 100 DM 15,80, 6x7 per 100 DM 23,60, 4x4 per 100 DM 12,80 zuzügl. DM 4,— Versandkosten je Auftrag. Versand gegen NN oder Vorauskasse (Scheck) durch **PHOTOTEC,** Bahnhofstraße 13/3, 2904 Hatten 1, Tel. 04481/1323.

Das Forum für den Photographica-Sammler: Post-Photographica-Börse! Schriftlich werden hier hunderte von Sammelstücken direkt von privat an privat angeboten. Keine Fahrerei zu Foto-Basaren. Die Teilnahme ist kostenlos. Der gemeinsame Angebotskatalog kostet 5,– DM, nicht mehr als der Eintritt zu jeder anderen Fotobörse. Auch neuer Service: Als Katalogbesteller können Sie Ihr Sammelgebiet oder speziellen Suchwunsch angeben. Sie erhalten dann zusätzlich Adressen von Sammlerkollegen mit gleichen Interessen. Außerdem wird Ihre Adresse an entsprechende Sammler vermittelt. Jochen Wagner, Paretzer Str. 9 1000 Berlin 31.

Wo fehlt eine?
Riesenauswahl
Schreibmaschinen und Elektronikrechner (auch Texas) für Büro, Universität und Schule. Stets Sonderposten. Kein Risiko, da Umtauschrecht. Barpreis = Ratenpreis.
Fordern Sie Gratiskatalog 300

NÖTHEL Deutschlands großes Büromaschinenhaus
34 GÖTTINGEN, Postfach 601

Große Auswahl an gebrauchten Kleinbild, Mittel- und Großformatkameras (Leitz, Nikon, Hasselblad usw.) u. Zubehör. Geräte für Heimlabor u. Studio Liste anfordern bei Foto- und Heimlaborversand G. Nöger, postf. 21 13, 4836 Herzebrock2 Tel. 05245/5940.

IMPRESSUM

foto-scene

erscheint im Verlag Peter Walz
D-6000 Frankfurt 70,
Hedderichstraße 43a,
Postfach 70 12 10,
Telefon 06 11/ 62 53 42
Herausgeber:
Peter Walz

Anzeigen:
Verwaltung und Koordination im Verlag Peter Walz.
Anzeigenleitung: Peter Walz;
Sachbearbeitung: Peter Holzberger.
Zur Zeit gültig ist die Anzeigenpreisliste Nummer 5.

Vertrieb:
Verlagsunion Wiesbaden für Kioskverkauf; Abonnements beim Verlag!

Abonnements:
foto-scene aktuell kostet pro Ausgabe 4,80 DM; das Jahres-Abonnement kostet 12 x 4,80 DM = 57,60 DM (incl. Porto/Verpackung/Mehrwertsteuer). Einzelheftnachsendungen kosten 3,50 DM pro Stück (incl. Porto).

foto-scene erscheint montalich.
Über unverlangte Manuskripte und Bilder freuen wir uns; übernehmen jedoch keine Haftung. Rückporto ist unbedingt erforderlich! Gerichtsstand ist 6000 Frankfurt/Main.

Alles für Ihr HEIMLABOR
Fordern Sie unseren 68-seitigen Photo- und Heimlabor-Katalog noch heute an. Bitte legen Sie DM 3.00 in Briefmarken bei. (Wird bei Kauf erstattet.)
PHOTOTEC, Postfach 10658, 2904 Hatten 1
BTX *128006#

Junger Mann (29) stellt sich engagierten Fotografen(innen) für Aktstudien zur Verfügung. Zuschriften an: D. Ingunza, Heidestraße 92, 6000 Frankfurt am Main 60.

Fotobücher zur Fototechnik Katalog 9/1984 mit 800 Titeln, meist mit Beschreibung, viele Abb., gegen Schutzgebühr von DM 5,– in Briefmarken bei: **Lindemanns Buchhandlung,** Nadlerstraße 10, 7000 Stuttgart-1.

foto wörmer ist immer "gut" für günstigen Einkauf und Tips, – speziell für ROLLEI,OLYMPUS,MINOLTA,HEIMLABOR wie etwa auch für Blitzgeräte,Filter,Filme usw.–Ferner "second-hand"–Gelegenheiten in fast allen Kamera-Systemen.–Wir haben das größte Rollei-(KB)Objektiv-u.Zubehör(auch für 2äugige Rolleis)-Lager,Olympus-OM-1o-(Demo)Gehäuse für nur 22o.–, Kleincomputer-Blitzer ab 25.–, CT-18 u.Fuji-RD-1oo inkl.Entw.nur 9.9o und...und...–Fordern Sie spezielle Preisblätter der Sie interessierenden Artikel an. Weidenallee 56-58,2ooo Hamburg 6 tel.(o4o)-418833,455436 u.417289

Verkaufe: Trockenpr. 24 x 30, 15,– DM, Obj. Auto Miranda 1,8/50, 50,– DM, V-Obj. Componar-C, 3,5/50, 40,– DM, Bel. Messer Gossen Sixtar f. Bastler, 20,– DM, Konica C 35 KB m. abst. Automatik 2,8/38 mm, 80,– DM. Tel. 07022/35313.

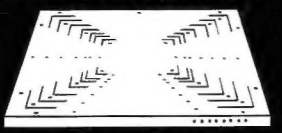
Canon F-1 neu mit 1.8/85 mm, 1/2 Jahr alt VB 1550,–; Yashica-Mat 124 G, VB 360,–; Ulf Hampe, Bültenweg 64, 3300 Braunschweig Tel. 0531/332654.

Biete kompl. Farblabor: CPP 2 mit Garantie (1150) Lift (120), Process-Timer 8 (265), Trommel (45), Agfa CU 18x24 100 Bl. (95), Chemie TT UK3 5 l (55), weiteres Zub. Timer mit Garantie! Matthias Laux, 5460 Linz/Rh, Im Engelspring 9a.

FOTOARBEITEN
diskret, schnell, preiswert!
Alle Formate in COLOR und SW (auch Facharbeiten) innerhalb 48 Stunden zuzügl. Postweg.
Liste gratis. **FOTOVERSAND**
Postfach 111, 5403 Mülheim

Direkt-Import CSSR
KB-Filme 135/36, 21 DIN mit Entw.-Anleitung, 10 St. 27,50 DM. Vergrößerungen von 50x60cm ohne weiteres möglich. Bestellungen bei:
Z. Bidrman, Turmstr. 50-58, 6680 Neunkirchen 9

Hanimex Spiegel 5,6/300 mit T2 für Canon: halber Neupreis. **Suche:** Canon Winder A-2, Ulrich Haas, 0421/593702, Rückertstr. 21, 2800 Bremen.

Vergrößern leicht gemacht mit schego-Saugplatte

Formate bis 50 x 60 cm
Bitte Prospekt anfordern
schego
Schemel & Goetz KG
Schreberstraße 14
Tel. (0611) 83 57 48
6050 Offenbach/M.

Endlich – mehr Sicherheit – weniger Risiko für störungsfreien Projektionsablauf.
Papp-Dia-Rähmchen
mit **abgerundeten Ecken**
für das Mittelformat 4,5 x 6 und 6 x 6 – per 100 – 16,– DM.
Versand gegen Nachnahme oder Vorauskasse/Scheck. + 4,– DM Versandkosten.
Lilkendey Photo-Accessoires, Postfach 210 348 3000 Hannover 21 Telefon 0511/791297

Für nur 10.–DM sind Sie dabei...
... im großen, **privaten** Kleinanzeigenmarkt

Diese Karte zusammen mit einem 10-DM-Schein, einem Scheck oder den Betrag in Briefmarken im Umschlag schicken an:

Verlag Peter Walz Postfach 701 210 D-6000 Frankfurt

Die-Zehn-Mark-Anzeige: Wir veröffentlichen allen Text den Sie auf diese Karte schreiben für nur 10.– DM incl. Mwst. Chiffreanzeigen kosten 45.– DM incl. Zusendung der Antworten. Für gewerbliche Kleinanzeigen fordern Sie bitte unsere Unterlagen an.

Tokina 4/80-200 f. Canon 200,–; Can. Close-Up Lenses 240 u. 450, 55 mm, je 60,–; Schego Vergr. Saugplatte 30 x 40, 200,–; Gossen Televors., neu, 85,–; Jobo Sortilux, 75,–; Ilf. Kontaktkop. Rahmen neu, 65,–; Kaiser Electric Timer, 55,–; Burkhardt 07971/4158.

Verkaufe: Leicaflex SL mit Novoflex Balcast, Balson K, Lear-R, Lei-F, Leino 105 mm, Balflex 60 mm, X-Ring 40,5 x 0,5, M-Ring 55 x 0,75, Balkop-K. Cana: Anschluß für Canon Kameras. Alles im Koffer. Zustand A, Kompl. 1800,– DM. G. Cramer, Haydnstr. 1, 6604 Güdingen Tel. 0681/878347.

Componon 5,6/80 mm, 200,– DM als Zugabe uraltes 6 x 9 Vergr.-Gerät. G. Thoms, 3163 Sehnde 9 Tel. 05138/8296.

» Mädchen ohne Hüllen «
heißt ein Super-Aktbildmagazin, dessen Girls auch Ihnen **splitterfasernackt** Modell stehen – zum Fotografieren, Filmen usw. Für jede Postleitzone gibt es 1 Ausgabe à DM 29,75 per Nachnahme, Auslandsausgabe (Schweiz, Österreich etc.) DM 29,75.
Studio 6 · Box 1246 · D-6238 Hofheim

Tausche Zenit-EC m. 2/58 + 4,5 /300, div. Filt. Schnellschuß + Zubh. im Orig. Koffer gegen S/W Vergrößerer bis 6/6 od. ält. Mittelf. Kamera im Wert von ca. 300,– DM 05151/44353 ab 18 Uhr.

Suche Filter: 40,5 S; 67 S; 77 S; 95 S in allen Farben. Außerdem Jobo Drum 3063 und 2830. W. Neugebauer, Strubenberg 5, 3070 Nienburg, Tel. 05021/13631

Ihre Filme
selbst entwickeln mit dem neuen Tank-Modul-System von **JOBO**
Katalog kostenlos
Postfach 21300
5270 Gummersbach 21

Verkaufe: Sennheisermikrofon-Programm für Film + Videokameras: Griffstück kn 3, Mikro ME 20 + ME 80, Windschutz f. ME 20 + Me 80, Mikrofonhalter MZG 802, Teleskop MZS, Anschl. 3 polig + Klinke 3,5. Kompl. 600,– DM. G. Cramer, Haydenstr. 1, 6604 Güdingen, Tel. 0681/878347.

„Foto-Praxis" (Foto-Kurs) 97 Hefte i. 7 Ordner mit Register – Bestzustand – NPr. 450,– DM, für 200,– DM zu verk. Luitp. M. Auer Weihergasse 6, 8973 Bad Oberdorf

Top-Angebot! 1 Plaubel Makina W 67 mit Nikkor 1 : 4.5/55 mm (= 77°) ca. 18 Mon. alt. Bestzustand! **VB DM 1500,–.** Novoflex Pl 3.8/200 mm + 1 Tele-Extender (1.5 x) d.h. 5.6/300 mm. 1 Pro Son (Sonnenblende) alles 4 Monate alt! **VB DM 645,–** bei: H. Pempe Postfach 810166. 8500 Nürnberg 81, Telefon: 0911-267975.

BAVARIA Fotopapierversand GmbH
Wissen Sie, wie Sie Ihre Bilder versilbern können?
Mit ARGENTA-Superpress Silber!
Das gibts bei uns – und außerdem z.B.: 100 Blatt ARGENTA PE, 18 x 24 cm, ab sofort DM 44,80
Fordern Sie unsere Preisliste an.
BAVARIA
Fotopapierversand GmbH
Habsburger Platz 2
8 München 40, Tel. 390370

Die große Chance, sich selbständig zu machen. Ladenlokal in Obb. Kleinstadt mit hohem Freizeitwert v. Pr. günstig zu vermieten. Hervorragend für Studio, Atelier oder Geschäft geeignet. Informationen unter 08669/37380, L. Pollok.

Umständehalber zu verkaufen! Opemus Standard 2 SW-Vergrößerer 6 x 6, m. Objektiv 4,0/75 mm DM 150,–. 1 Quelle SW Vergrößerer bis 6 x 6 m. 2 Objektiven 3,5/50 mm, 4,5/70 mm div. Zubehör DM 200,–. Wolfgang Müller, Hauptstr. 118, 2945 Sande. Tel. 04422 über 80246 nach 17 Uhr.

Linhof-Color 9 x 12 cm mit Symmar 5,6/135 mm, DM 1150,–, Joachim Trautner, Meersburger Str. 3, in 7750 Konstanz, Tel. 07531-32132. Skoparex 35 mm f. Bessamatic/Ultramatic 198,–, Ciba Entw. Trommel 10,–.

Biete: Adox Golf 6 x 6 VB 40,–, Porst Tele-Konverter M 42, VB 20,–; **Suche:** Geh. u. Objektive M 42, auch älter od. defekt, für unsere Fotogruppe. Evg. Jugendheim Süchteln, 02162/67887, c/o G. Hackbarth.

Voigtländer Bessamatik und Zubehör zu kaufen od. im Tausch gesucht. Biete Minolta. Näheres R. Eisenmann, Bramberg 13, in 2334 Fleckeby.

Toyo 45E+Zub. 750,–; Schneider Symmar 5,6/150 (Linhof) 390,–; Mamiya Sekor 2,8/80 (M 645) 200,–; Filter etc. VB: Leitz Episkop Typ VP mit Epis 3,6/325, 400,–; Rollei E-Blitz E 24 C (Akku) mit Netzteil, 50,–; Tel.: 0251/22391; PS: Suche Studio Zubehör und Symmar 100!

Cokin-Filter: Verlauf 20,–/SW Filter 13,–/Polfilter 39,–/ Adapter 5,–/ Skylight 10.80/Speed 32.30/ Weichzeichner 15.60/Nahlinsen 18.25 usw. Alles von Cokin (A + P Serie) zu genauso tollen Preisen. Interesse? Schreiben Sie mal, Sie werden Ihr billiges Wunder erleb. **TH Foto-Werbung, Am Brunnfeld Nr. 10, 8653 Mainleus-Schwarzach** (Rückporto wäre sehr nett).

Exakta + Praktica Zubehör, russische Kameras, tausende gebr. und neue Fotogeräte, Reparaturen, Katalog gegen Rückporto von Greiss, 5067 K. Engeldorf Offerm. Str. 131, **WAS SUCHEN SIE?**

Suche alle Objektive für die Voigtl. VSL 3-E günstig zu kaufen. Telefon 08671/2447. Berlin-Dias 24 x 36, von 1920-19-60, s/w + Color, ca. 290 Stück! Zus. DM 550,–. Tel. 08671/2447. Zu verkauf. Contaflex 126 24 x 24, Gehäuse, BT, 2,8/32 + 2,8/85 + 4/135 + 4/200 zus. DM 1200,–. Objektive für die Contaflex 126 : 2,8/32 + 2,8/85 + 4/135, neu! Zus. DM 630,–. 8265 Neuötting/Inn, Postfach 1109.

Zu verkaufen: Contaflex super BC, BT, 2,8/50, + 4/115, DM 600,–. Contaflex super BC, 2,8/50, BT, DM 320,–. Contaflex super, 2,8/50, DM 260,–. Zeiss Contina, BT, 2,8/45 DM 240,–. Icarex 35 S (TM) BT, Ultron 1,8/50, DM 330,–. Icarex 35 S (TM), Ultron 1,8/50, oliv-grüne Belederung, DM 400,–. Icarex-Obj. 35 S, Bajonett: 2,8/50 + 3,4/90, zus. DM 378,–. Tel. (08671) 2447.

Ihre Fotos
selbst vergrößern mit Laborgeräten von **JOBO**
Katalog kostenlos
Postfach 21300
5270 Gummersbach 21

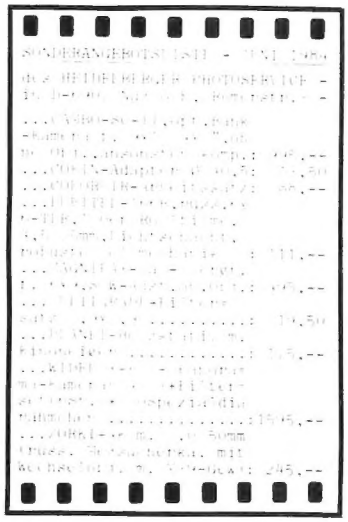
Vivitar 3,8/75-205 zu verkaufen; sehr wenig gebraucht; wie neu für 270,– DM, Tel. 04921/29955.

Suche Mutare f. Rolleiflex 2,8 F und Rollei-Buch, Tel. 0521-441031 Sa. und So. 442623.

Kaufe fototechnische Artikel aller Art, sowie fotografische Literatur (Bücher, Hefte, Prospekte, Bedienungsanleitungen). Angebote an: K. P. Giefer, Postfach 3001, 6000 Frankfurt 1 od. 0611/512719.

80 Jahre RADA-KASSETTEN
(Plan- bis Rollfilm)
Wir liefern nach wie vor Radaprodukte auch an den Endverbraucher. – Katalog gegen Schutz- und Bearbeitungsgebühr von 3,— DM zu beziehen durch
Fa. Hubert Basile
PHOTOGRAPHICA SHOP · 6463 Freigericht 1

Verraten Sie uns . . .
. . . wo es heute noch Fotozubehör und Filme zu Preisen von 1979 gibt? Wenn Ihnen niemand einfällt, schreiben Sie uns doch mal, Sie werden staunen!
TH Foto-Werbung, Am Brunnfeld Nr. 10, 8653 Mainleus-Schwarzach (Rückporto wäre sehr nett).



Junges, hübsches Fotomodell steht seriösen Fotografen jederzeit für Werbung, Porträt, Akt, usw. zur Verfügung. Informationen gegen Rückporto. Bitte nur ernstgemeinte Zuschriften. Modell – c/o Jaensch, Pommernstr. 18, 7141 Schwieberdingen.

NEU! – VWP – NEU!
FOTO-FERN-SCHULE
- Fachberatung und Korrektur der einzelnen Lehrbriefe in der ganzen BRD per Post!
- Abschlußurkunde zur Vorlage bei Bewerbungen etc.!
- Garantiertes Fachwissen eines Berufsfotografen nach erfolgreichem Abschluß!
- Außer der Lehrbriefgebühr und Rückporto keine weiteren Kosten für Lehrmaterial etc.!

Vorzugsangebot für 11 Lehrbriefe (insgesamt 40) zum **Kennenlern-Preis** von nur **49,– DM!** Bestellungen an:
VWP, Byfangerstr. 10, 4300 Essen
Ruf 02 01/4 89 89 FS 8 571 209

Suche lichtstarkes Tele f. Minolta 85 o. 100 mm. auch älteres Modell R. Blaik, Nackstr. 57, 6500 Mainz Tel. 06131/678506.

Verkaufe Vergrößerer KB RAXO 120,–; Veigel 6 x 9, 300,–; Ricoh-Auto 6 x 6, 100,–; Prof. Mikrofilmgerät A5-A2, 35 mm unperf. verstellbare Neg.größe 2500,–; Postkarte an: Alb. Posch, Brüder-Grimm-Str. 15, 6507 Ingelheim.

Nur im Großraum Frankfurt und Wiesbaden. **Student kauft Fotobücher** aller Art (keine Taschenbücher). Weiter habe ich auch Interesse an anderen technischen Büchern. Also wenn der Bücherschrank überquellt rufen Sie mal an. Tel. 06198/8909, H. Rausch.

Dunco II 66 col.	DM 598,--
Durst M 670 col.	DM 925,--
Ilford Multigrade:	
9 x 13 cm 100 Bl.	DM 12,50
15 x 15 cm 100 Bl.	DM 17,15
18 x 24 cm 100 Bl.	DM 46,90
16 x 21 cm 500 Bl.	DM 189,--
Eukobrom	
5 l Konz.	DM 45,--
Superfix	
5 l Konz.	DM 29,--

HEIMLABORSHOP KÖSTER
BERLINER PLATZ 4
4400 MÜNSTER
TELEFON 0251/45238

Fordern Sie unsere Preisliste an!

Laufbodenkamera 4 x 5 Speed Graphic mit 4,7/127 mm 6,8/90 mm 5,6/250 mm + 10 Kassetten und Vergrößerer 4 x 5, Obj. Ysaron 4,5/135 mm nur komplett für 2500,– DM abzugeben an Abholer. Außerdem Gitzo Neiger No. 3, 190,– DM (NP 240,–) Multiblitz Diaduplikator + Standsäule 220,– DM, Telefon 0711/462143, Mo-Do ab 22 Uhr bis 23 Uhr.

-- Mietstudio 66 Wuppertal --
● Modell- und Requisiten-Service ● Monatlicher Akt-Erotik-Kurs ● Besondere Vergünstigungen als Studiomitglied ● Fachberatung im Studio ● Günstiger Einkauf von Foto-Materialien ● Studiobenutzung inklusive Licht und Kameras von KB bis 18x24 cm.
Info: Tel. 02 02/74 44 14/8 64 17.

Fotostubenzeitung kostenlos mit supergünstigem Riesenangebot an Foto- und Laborzubehör vom Spezialisten: Die Fotostube Abt. 7, Oberer Markt 29, 8480 Weiden.

Testen Sie im eigenen Labor mit Rücknahme-Garantie (BRD) das Profi-System für den Amateur

Teilbelichtungskassette *Color-Perfekt*

für Bilder vom Dia od. Negativ. Ganzformat. Kleinformat. Bildserien. Randlos. 2-8 Teilformate auf 1 Blatt.

Oft kopiert, nie erreicht: Color-Perfekt-System.
Absolut lichtdicht. Lieferbar in den Größen:
18 x 24, 20 x 25, 20 x 30, 24 x 30, 30 x 40 cm.
Nur NN-Direktversand oder Vorkasse. Gratis-Info. Postkarte oder Telefon 07621/46167 + 52262
Eichin GmbH, Hebelstraße 32, D-7850 Lörrach 8

Coloranalyser Wallner CA 904 M., originalverpackt – nie benutzt – mit allen Unterlagen 350,– DM (Neupreis 900,– DM), Soligor M 4 a 3.5/28-80 mm 250,– DM (Neupreis 550,– DM), Adox Golf Balgenkamera 6 x 6 cm 60,– DM, Exakta Exa 2 a mit 2.8/50 mm 80,– DM, M 42 2.8/135 mm 50,– DM, Schalenheizfolien 220 Volt 45 Watt 18 x 18 cm für Schalen max. 30 x 40 cm Stück 18,– DM, plus jeweils 3,– DM Portoanteil. W Kußeler, In Bleiderdingen 27, 6589 H.-Weiersbach, Telefon 06782/3288.

CG-Professional

die neue deutsche Fotochemie

Holen Sie:

die TESTPACKUNG PBS zu DM 69,90 (unverbindliche Preisempfehlung) P B S = PRINT BASIS SET kompletter Arbeitssatz zur Verarbeitung z.B. in Trommelentwicklung (JOBODRUM etc) von mindestens 200 Blatt 18x24 cm Colorpapier wie z.B. Agfacolor Typ 7, Ektacolor 74 + 78 RC, Labacolor TT-Colornegpapier, Turacolor II etc, also das Papier, das z.B. in Agfa 92, Kodak Ektaprint 2 oder Tetenal PK verarbeitet wurde.

Überzeugen Sie

sich
- CG Professional bietet Spitzenqualität
- CG Professional hochergiebig + haltbar
- CG Professional Einstieg in's Baukastensystem
- CG Professional = C 41 + Ekta 2 + R 14Verarb.
- CG Professional ist p r e i s w e r t

CG steht bereit:

bei Ihrem Profi / Heimlabor-Fachhändler, Liefernachweis:
INTERLAB Fotovertriebsgesellschaft mbH, Postfach 700 904
D-2000 Hamburg 70 040 - 724 25 86

DURST A 600 Schärfeautom. KB/6 x 9, Farbkopf, DURST Anal. Colorneg. III/HS u. Philips PCA 060 (neu), Vergr. Objekt. Kontaktkop. R. KB/Rollf., 2 Hensel Studioblitz 200, Jahrg. ab 60: Color Photo, FM, usw., Tel. 0971/2684 od. 07121/29535.

Präzision im Labor.
Messung · Ansatz · Aufbewahrung mit dem
perfekten Glasprogramm
Wieland
Professionelle Fototechnik
Tel. (0 74 61) 23 18
Untere Hauptstr. 16 · 7200 Tuttlingen

Stereo Aktbilder und Zubehör Annemarie Basile – 9–12 Uhr, nur samstags. Tel. 06055/7130

Nur gute Aufnahmen kann man heute noch absetzen. Unsere Sonderdrucke „Agenturen suchen" und „Pressefoto – aber wie?" helfen den Lesern dieser Zeitschrift dabei. – Die Agenturen haben uns ihren Bedarf auf Anfrage angegeben. Nur so können wir diesen Sonderdruck ehrlich anbieten. Fordern Sie vorweg unverbindlich unsere Unterlagen (1,10 DM, Rückporto beilegen) an. Wir verschenken nichts, doch versprechen wir, daß die Geldausgabe nicht umsonst war, denn unsere Mitglieder haben dieses Angebot vielfältig getestet. **Journalistischer Arbeitsring e.V., Postfach 1361, 3160 Lehrte.**

Dunco KB Vergrößerer mit Filterschublade u. Optik für 120,– DM. **Suche:** Einkaufsmöglichkeit f. Foto AG, Modell, Duka-Geräte. T. 02663/8153. Horst Jung, Schaumgasse, 5438 Westerburg.

Mattscheiben von 6,5 x 9 bis 13 x 18 cm für das Großformat. Annemarie Basile – 9–12 Uhr, nur samstags. Tel. 06055/7130

Verkaufe: Telefonanrufbeantworter mit Fernabfrage, **Funktelefon** (ohne Kabel überall telefonieren!), Anrufumleiter, orig. US-Telefone, Antik-Telefon, verschiedenes Telefon-Zubehör. – Winner, Höchberger Straße 62, 8700 Würzburg, Tel. 0931/41 11 79. **Eurosignal ab DM 1200,–.**

Preiswerte Fotobücher für foto-scene-Leser

Wir bieten Ihnen interessante Titel zu stark reduzierten Preisen.

Helmut Bechtel, **Fotografieren in der Stadt**
Fotografieren im Zoo
Jeder Band 132 Seiten mit 64 Farbfotos statt 32,– DM nur noch 9,80 DM

Otto Croy, **Perfekte Fototechnik**
246 Seiten, viele Abbildungen, gebunden statt 29,80 DM nur noch 9,80 DM

Tony Currin, **Black Woman**
Erotische Fotos, 128 Seiten, 100 s/w Fotos, engl. Text, Großformat statt 39,80 DM nur noch 19,80 DM

Gert Koshofer, **Kinderfotobuch für Eltern**
192 Seiten, 162 Farb- + 45 s/w Fotos, gebunden statt 28,– DM nur noch 12,80 DM

Theo Kisselbach, **Leica CL**
136 Seiten, s/w Abbildungen, brosch. statt 19,80 DM nur noch 10,80 DM

Internationales Jahrbuch der Fotografie 82
256 Seiten, 50 Farb- + 190 s/w Fotos, gebunden statt 49,– DM nur noch 19,80 DM

Zuzüglich Porto + Verpackung 2,50 DM. Lieferung gegen Vorauskasse oder Nachnahme. Bestellungen bitte an:
Verlag Peter Walz, Postfach 7012 10, 6000 Frankfurt 70

Die richtigen Könner haben ein Holz-Stativ von Planet

Sie gehören doch auch dazu? Holz – das Beste für's Stativ

Erhältlich im guten Fachhandel
Informationen durch:
CF Cine + Foto GmbH
Amselstr. 23 · 5000 Köln 90 CF

Wenn's drauf ankommt, fotografieren Profis mit KODAK Filmen.

Und was für Profi-Dias das Beste ist, ist auch das Richtige für Ihre Dias.

KODACHROME 64 Film, ISO 64/19°. Weiche Pastellfarben, extreme Schärfe.

Neu: KODAK EKTACHROME 100 Film, ISO 100/21°. Kräftige Farbwiedergabe, hohe Schärfe bei gesteigerter Empfindlichkeit.

KODAK EKTACHROME 200 Film, ISO 200/24°. Kräftige Farben, gute Schärfe bei hoher Empfindlichkeit.

KODAK EKTACHROME 400 Film, ISO 400/27°. Sehr hohe Empfindlichkeit, gutes Auflösungsvermögen.

Alice Springs (Australien), kurz nach Sonnenaufgang,
Belichtungszeit 1/250 sec.
Das Material: KODAK EKTACHROME 400 Film.
Fotograf: Rudi Meisel, VISUM
für „A Day in the Life of Australia".

WER IDEEN HAT,
HAT ZUKUNFT.

Kodak